Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 6. August 1904.—5 Uhr-Ausgabe. | 16. Jahrgang. — No. 184

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Ausland.

Port Arthur gefallen?

Laut einer Depesche aus Nagasaki sollen die Japaner Port Arthur erobert haben.—Einzelheiten der Schlacht bei Simutscheng.—General Keller's Tod durch seinen Wagemuth verursacht.

Nagasaki, 6. Aug. (Mittag:) Hier wird berichtet, daß Port Arthur von den Japanern erobert worden ist.

New York, 6. Aug. Es ist nicht wahrscheinlich, daß Nagasaki der alleinige Ort sein dürfte, wo die Nachricht von dem Fall Port Arthurs eintreffen könnte. Es sind von Tokio und auch von der japanischen Gesandtschaft in Washington oder von London keine Nachrichten eingetroffen, durch welche die Depesche von Nagasaki bestätigt wird.

St. Petersburg, 6. Aug. Der Bericht über den Fall von Port Arthur, der von Nagasaki kommt, findet hier keine größere Glaubwürdigkeit in den Flotten- und Kriegsministerien, als die früheren Depeschen über denselben Gegenstand.

Simutscheng (Mandschurei), 6. Aug. Zwei Tage lang waren hier heftige Kämpfe im Gange. Die Japaner begannen den Angriff bei Sonnenaufgang am 30. Juli mit Gewehrfeuer, welches auf größerer Entfernung berechnet war und zwar auf den russischen rechten Flügel. Die Russen vergeudeten jedoch keine Munition, und blieben die Antwort schuldig. Darauf brachten die Japaner eine Gebirgs-Batterie in Bewegung, um in besserer Schußlinie zu kommen, während dessen rückte die Infanterie über die russische Schußlinie hinweg, um sich Stellung in der Nähe des rechten Flügels der Russen zu sichern. Während des Ansturmes fielen viele der Mannschaften, doch der Masse gelang es, glücklich unter Deckung eines Bergvorsprunges zu kommen. Die Batterie folgte dann in Gallop.

Eine Batterie, welche dann den Russen zu Hilfe kam, wendete das Geschick des Kampfes und die Kanonen der Japaner verstummten. Die Japaner zogen sich dann von ihrer Stellung zurück und gingen auf andere Gefechtslinien der Russen zu, welche sie in die Enge trieben.

Gegen Abend gelang es den Russen, die japanischen heliographischen Uebermittelungen abzufangen. Hieraus erfuhren sie, daß die Japaner eine Flankenbewegung beabsichtigt hatten. General-Leutnant Zassulitsch dehnte darauf seine Flankenlinien aus und wehrte so das beabsichtigte Vorgehen der Japaner ab.

General Mischenko hatte einen harten Kampf auf der russischen Flanke zu bestehen. Seine Kavallerie griff die Japaner an, ihnen schwere Verluste beibringend.

Am 31. Juli früh am Morgen wurde die Schlacht in wüthender Weise fortgesetzt. Die Japaner versuchten die russische Linke zu umringen, doch wurden sie von der Abtheilung einer Brigade, welche die Bewegung beobachtet, mit Verlusten zurückgetrieben.

Liaoyang, 6. Aug. Fürst Schirenski, ein Augenzeuge der Tödtung des Generalleutnants Grafen Keller, erklärt, daß dessen Tod infolge seiner waghalsigen Inspektion der Batterien verursacht wurde, die er zu Fuße machte. Während einer Pause in den Kämpfen um die Mittagsstunde am 31. Juli wurde der General von seinen Untergebenen darauf aufmerksam gemacht, daß seine weißfarbige Uniform eine treffliche Zielscheibe bot. Er achtete jedoch nicht darauf, lachte und stieg vom Pferde; er begab sich an die Front der Batterie, als gerade ein Sprenggeschoß platzte. Er starb innerhalb von zwei Minuten nachdem er verwundet worden war. Der Eisenbahn-Waggon, in welchem seine Leiche hierher gebracht worden ist, war mit einer Fülle von Immergrün und Feldblumen geschmückt, welche von seinen Leuten als letzte Ehrung für ihren Befehlshaber gesammelt worden waren.

St. Petersburg, 6. Aug. Militärische Beamte halten es für unwahrscheinlich, daß General Kuropatkin es bei Liaoyang zur Schlacht kommen lassen wird, weil das zur Folge haben würde, daß Millionen Pfunde von Vorräthen im Stiche gelassen werden müßten, und das allein wird als ebenso schlimm, wie eine Niederlage betrachtet.

St. Petersburg, 6. Aug. Die Genugthuung der russischen Behörden über die Mäßigung der Regierung der Vereinigten Staaten in Verbindung mit der neutralen Handels-Situation findet in einem Artikel der „Novoe Bremya" einen weiteren Ausdruck. Das Blatt bemerkt heute Morgen, die Vereinigten Staaten sind natürlich an dem Erlaß, daß Brodstoffe Kontrebande sind, stark interessirt. Es wird darauf hingewiesen, daß Reis während des französisch-chinesischen Krieges als Kriegskontrebande erklärt wurde. Es sei außerordentlich schwierig, eine Grenzlinie zu ziehen, sagt das Blatt, wenn einmal das Verbot mit Bezug auf Lebensvorräthe im Kriegsfall in Frage gezogen wird, doch drückt es die Hoffnung aus, daß selbst angesichts der bestehenden Schwierigkeiten irgend ein Ausweg gefunden werden mag, den Wünschen der Vereinigten Staaten in dieser Richtung zu begegnen.

St. Petersburg, 6. Aug. Laut einer Depesche von Liaoyang, soll eine weitere große Schlacht in der Nähe von Hutsiatze geschlagen worden sein. Die Schlacht fand längs der Eisenbahn, etwa 14 Meilen westlich von Liaoyang statt, in welcher die Japaner von 10,000 bis 13,000 Mann verloren haben sollen, während die russischen Verluste als unbedeutend bezeichnet werden.

In der Depesche heißt es:

„Grimmige Kämpfe fanden am Dienstag und Mittwoch statt und auch am heutigen Tage. Die Japaner machten einen lebhaften Angriff auf das Zentrum der russischen Stellung in Hutsaitze. Der Feind war 54 Bataillons stark, von denen 36 aus regulären Truppen und der Rest aus Reserve-Mannschaften bestand. General Kuroki verwendete die Reserve zum Angriff, während die Regulären Scheingefechte ausführten, um die Russen zu täuschen.

Die Reserve-Mannschaften griffen die Russen mit wahnwitzigem Muthe an. Ihre Reihen wurden durch das russische Feuer stark gelichtet, so oft sie vordrangen, doch die gefallenen Mannschaften wurden schleunigst durch neue ersetzt.

Die Russen zogen sich schließlich langsam zurück, nach einer günstigeren Stellung, von wo aus sie den Japanern durch schweres Geschützfeuer empfindliche Verluste beibrachten. Die Verluste der Japaner werden von 10,000 bis 13,000 Mann veranschlagt. Die russischen Verluste waren verhältnißmäßig gering."

St. Petersburg, 6. Aug. Ein russischer Korrespondent beschreibt den allgemeinen Vormarsch der Japaner am vergangenen Sonntag, östlich von Liaoyang, indem er sagt, daß eine der japanischen Heeres-Abtheilungen sich die verschlungenen Bergpfade und Schluchten zu Nutzen machte und im Rücken der russischen Stellung „drüber und drunter" kroch, ehe die Russen es gewahr wurden.

Die Kämpfe in der Umgebung von Simutscheng beschreibt er in lebhaften Bildern; schrecklich sei die Hitze und der Staub gewesen, unter welchen die Kämpfenden zu leiden hatten.

Von einer Anhöhe aus konnte er die Bewegungen der Kavallerie beider Armeen beobachten, während es ihm nur gelang, das Vorgehen der Infanterie an den aufwirbelnden Staubmassen zu erkennen. Die Krise kam, als die Japaner die russische Artillerie durch Flankenbewegung überraschten. Dann erst wurde der Befehl zum Rückzug gegeben, während Generalmajor Mitschenskows Kavallerie und eine Artillerie-Brigade und das Regiment Bernaul den Rückzug deckten. Die Japaner schwärmten in die Laufgräben des Bernaul-Regimentes und kamen mit den Russen in so naher Berührung, daß letztere ihnen die Gewehre entrissen und die Japaner mit ihren eigenen Waffen bearbeiteten.

Ein Theil der Infanterie war genöthigt, unter ungeheuren Opfern, sich einen Weg zu bahnen. Eine andere Kompagnie verlor alle Offiziere und die meisten Mannschaften. Außer durch die furchtbare Hitze des Tages und der Schlacht, sagt der Korrespondent, daß die russischen Soldaten schreckliche Leiden in Folge von Wassermangel zu erdulden hatten, auch waren sie genöthigt, ihre schweren Ueberröcke und sonstige Ausrüstung mit sich zu schleppen.

Die Zahl der Sonnenstichfälle war groß. Zu dem allgemeinen Elend gesellte sich dann noch der Wassermangel. Der Wasservorrath in den Kantinen war bald erschöpft, und die Quellen waren fast sämmtlich durch die furchtbare Hitze und Dürre ausgetrocknet.

Der Wundarzt Kerinowitsch sagt, es war thatsächlich so heiß, daß einzelne seiner Leute, welche halfen, die Verwundeten zu entkleiden, sich die Hände an den glühendheißen Messingknöpfen und den Schnallen der Uniformen verbrannten.

Die Verwundeten wurden in Waggons der Rothe Kreuz-Gesellschaft geladen, welche in Haitscheng besonders für diesen Zweck hergerichtet worden waren.

Das 137. Regiment, welches zur 35. Division des 17. Armeekorps gehört, war an diesem Kampf betheiligt. Das ist die erste bestimmte Nachricht darüber, daß Truppen des 17. Armeekorps in der Feuerlinie standen.

London, 6. Aug. Die Kriegsnachrichten, welche heute Morgen einliefen, beschränkten sich hauptsächlich auf die Kosten der dreitägigen Schlacht, welche der Räumung Haitschengs durch die Russen vorausging.

General Kuroki bezeichnet seine Verluste mit gewissem Vorbehalt. Er glaubt, die Russen hätten 2000 Mann verloren, während laut russischer Abschätzung die eigenen Verluste auf 4000 Mann veranschlagt werden.

Die zweierlei Ansichten über den Kampf fordern die Schlußfolgerung, daß die Strategie der Japaner die der Russen übertraf, und daß die japanischen Heerführer jeder der von Kuropatkins Mannschaften beabsichtigten Bewegungen im Voraus erkannten und verhinderten.

Wladiwostok, 6. Aug. Das Prisengericht hat den versunkenen Dampfer „Knight Commander," wie die Ladung, als rechtmäßige Prise erklärt. Das Verhör in dem Falle, ferner eine Prüfung der Papiere des Dampfers, hat die Thatsache ergeben, daß die Ladung hauptsächlich aus Eisenbahn-Material bestand und über einen Hafen Japans nach Chemulpo bestimmt war, woraus der Schluß gezogen wird, daß die Materialien für die militärische Eisenbahn verwendet werden sollten, die im Bau begriffen ist und sich von Seoul bis zum Jalufluß erstreckt.

St. Petersburg, 6. Aug. Die russische Regierung hat der Regierung der Vereinigten Staaten die Entscheidung des Wladiwostoker Prisengerichts im Falle des Dampfers „Arabia" mitgetheilt. Rußlands Stellung in der Sache wird von einem hohen Beamten wie folgt, bezeichnet: Nahrungsmittel, welche nach dem Hafen einer feindlichen Macht in genügender Masse zum Versandt kommen, um zur Muthmaßung zu gelangen, daß dieselben für die militärischen oder Marine-Streitkräfte der Regierung zur Verwendung kommen dürften, sind in erster Hinsicht als Kriegsvorräthe zu betrachten und es ist genügender Anlaß vorhanden, dieselben für ein Prisengericht zu beschlagnahmen. Selbst wenn die Vorräthe an private Firmen abgeschickt werden, haftet die Last der Beweisführung dem Absender, wie dem Adressaten an. Wenn der Beweis erbracht werden kann, daß die Ladung für Nichtkombattanten bestimmt ist, wird sie auch nicht beschlagnahmt werden. Kleinere Sendungen Nahrungsmittel in gemischten Schiffsladungen werden als gewöhnliche Handelssendungen betrachtet und nicht als Kriegsbeute fortgenommen werden.

Rußland hat bisher noch nicht an England, bezüglich dessen Protest über den Gegenstand geantwortet.

Niutschwang, 6. Aug. Russische Spione machten den Versuch, die Eisenbahnbrücke nahe Jingkau zu zerstören. Sie wurden von chinesischen Eisenbahn-Beamten an ihrem Vorhaben verhindert. General Fukuschima soll sich auf einem Zuge befunden haben, der bald nach dem Versuch der Spione über die Brücke fuhr.

Niutschwang, 6. Aug. Eine starke japanische Flotte, aus Kanonenbooten und Torpedobooten bestehend, ist den Liao-Fluß hinaufgefahren. Die geringe Tiefe dieser Fahrzeuge gestattet ihnen, etwa 100 Meilen stromaufwärts zu fahren. Ihre Aufgabe wird es sein, den Russen den Rückzug in westlicher Richtung abzuschneiden. Die Russen sind wiederum durch Flanken-Angriffe genöthigt worden, den Rückzug anzutreten.

Der hiesige amerikanische Generalkonsul Miller hat den Konsuln der anderen Länder, sowie den Mitgliedern der japanischen Verwaltungs-Behörde ein Festessen veranstaltet, bei welchem der General Fukuschima der Ehrengast war.

Es ist den Leuten nicht gestattet, die ausländische Niederlassung zu verlassen, auch wird seitens der Japaner die Zensur streng geübt.

St. Petersburg, 6. Aug. General Kuropatkin berichtet, daß die Japaner am Donnerstag 10 Meilen nördlich von Haitscheng vorrückten, und daß sie auch in beträchtlicher Zahl von Pahuisai (Kutsia) auf der russischen östlichen Flanke im Anzuge sind. Die Japaner waren in der Nähe von Hulunyun zusammengezogen u. beträchtliche Truppenmassen der Japaner kreuzten das rechte Ufer des Taitse-Flusses bei Hutsiatse und Siksegun, doch wurden sie dort zurückgetrieben.

Inland.

Orchesterdirigent Brand gestorben.

Cincinnati, 6. August. Hier ist der hervorragende Orchester-Dirigent und Cellist Michael Brand einem Hirnschlag erlegen. Der Verstorbene war einer der bestgekanntesten Musiker und nahmhafteste Cellist des Landes. Er war am 11. Januar 1849 als Sohn einer Musikerfamilie in New York geboren und kam als sechsjähriger Knabe mit seinen Eltern nach Cincinnati. Seine höchsten Triumpfe feierte er als Dirigent des orchestralen Theiles des großen Sängerfestes, welches im Jahre 1879 in Cincinnati abgehalten wurde. Auch in Brighton Beach (N. Y.) und auf der Chicagoer Weltausstellung spielte er, in Chicago sechs Monate lang. Auch als Komponist hat er sich verdient gemacht.

Desperate Burschen.

Jeffersonville, Ind., 6. Aug. Die hiesigen Behörden haben die Entdeckung gemacht, daß die vermißten Gefangenen Parker und Gatewood durch eine 18zöllige, 900 Fuß lange Abzugsröhre gekrochen sind, von wo sie sich in's Freie ihren Weg bahnten. Ihre Hemden fand man in einem Kornfeld.

Zusammenstoß.

Kansas City, Mo., 6. Aug. Ein abfahrender Personenzug der Atchison, Topeka, Santa Fe-Bahn fuhr heute in einen Straßenbahnwagen der „Belt Line" hinein. 9 Personen wurden verletzt und ein Passagier getödtet. Der Unfall ereignete sich an der 15. Str.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Der zerbrochene Krug.

Paul F. Knefel zu Zuchthausstrafe verurtheilt.

Seit mindestens zehn Jahren ist der Anwalt und Hypothekenmakler Paul F. Knefel, früher ein angesehener Geschäftsmann, fast in jedem Jahre einmal oder öfter wegen fauler Machenschaften mit den Behörden in Konflikt gekommen, aber immer gelang es ihm, der Bestrafung zu entgehen. Heute aber hat man den Mann im Kriminalgericht der Verausgabung falscher Wechsel schuldig befunden, und die Geschworenen haben ihn zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt.

Knefel, der — wie schon gesagt — in früheren Jahren eine geachtete Stellung in der hiesigen Geschäftswelt einnahm, verlor zur Zeit der Weltausstellung den größeren Theil seines Vermögens, indem er sich bei einem Hotelunternehmen auf der Südseite bös verspekulirte. Seither hat der Mann wieder und wieder zu den fragwürdigsten Mitteln gegriffen, um seinen Verlust wieder hereinzubringen. Aber seine Bemühungen verursachten ihm meistens nur große Kosten, indem er gezwungen war, weit mehr auf seine Vertheidigung vor Gericht zu verwenden, als er bei dem betreffenden „Geschäft" verdient hatte. Jetzt hat ihn auch vor Gericht sein bisheriges „Glück" im Stich gelassen, und er wird seine Laufbahn wahrscheinlich im Zuchthaus beschließen müssen. — Zu erwähnen ist noch, daß Knefel, nachdem er mehrmals Fremden gegenüber mit seinen Schwindeleien hereingefallen war, sich darauf verlegte, seine besten Freunde und nächsten Anverwandten zu übervortheilen. Diese haben sich in der Beziehung viel gefallen lassen, aber schließlich auch die Geduld verloren. — Vor einem Jahre starb Knefels Gattin, die sich in ihrem Bekanntenkreise der größten Achtung erfreut hat. Sie hinterließ dem Wittwer drei Kinder im Alter von bezw. 13, 11 und 8 Jahren. Die Rücksicht auf diese hat den verlorenen Mann von seinen Schwindelhubereien nicht abzuhalten vermocht.

Muß Gründe vorbringen.

Claude Basil dürfte mit seinem „Habeas Corpus"-Gesuch abblitzen.

Der frühere katholische Priester Claude Basil, der bekanntlich wegen Begehen eines Sittlichkeitsverbrechens im Zuchthause von Joliet schmachtet, will bekanntlich auf den Grund hin ein Habeas Corpus-Verfahren anstrengen, daß er, der „zu Zuchthaus bei harter Arbeit" verurtheilt worden sei, seit geraumer Zeit in einer Zelle gefangen gehalten werde und nicht arbeiten dürfe. Sein Anwalt führte heute vor Richter Mack die Gründe an, auf die hin er das Verfahren anzustrengen beabsichtigt. Der Richter wies ihn aber bald an, die Beweisführung schriftlich auszuarbeiten, worauf er dann seine Entscheidung abgeben werde. Zugleich deutete der Richter aber auch an, er werde nur dann einen Habeas Corpus-Befehl ausstellen, wenn er davon überzeugt werden könne, daß auch ein triftiger Grund dafür vorhanden sei. Soweit er jetzt die Sachlage beurtheilen könne, wolle es ihm erscheinen, als ob die Verhältnisse, welche die Entscheidung des Staats-Obergerichtes geschaffen, wonach die Sträflinge in der genannten Anstalt gesetzlich nicht zur Arbeit angehalten werden können, nur vorübergehende seien.

Arzt beraubt.

Dr. H. P. Falkener, 230 Ewing Str., wurde heute in der Morgenfrühe auf dem Heimwege an Halsted und Polk Str. von drei bewaffneten Kerlen angehalten und um $14, sowie seine goldene Uhr und Kette beraubt. Verschiedene Verdächtige wurden von der Polizei eingezogen, der Arzt konnte dieselben indeß nicht als seine Angreifer erkennen, und sie wurden wieder entlassen.

Lebensgefährlich verletzt.

Der Fuhrmann Michael Clowe, Nr. 71 Edgewood Ave., fiel heute an Lake, nahe Paulina Straße, von seinem Wagen zwischen die Pferde. Diese brannten durch und schleiften ihn fast ein Straßengeviert weit mit, ehe sie zum Halten gebracht werden konnten. Der Verunglückte fand Aufnahme im County-Hospital. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Kurz und Neu.

* Der 6 Jahre alte Peter Kononowicz, 408 W. Chicago Ave., hatte gestern das Unglück von einem hohen Sandhaufen herunterzufallen, auf dem er spielte. Der Kleine erlitt einen Schädelbruch, dem er heute erlegen ist.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag, geringer Wechsel in der Luftwärme. Frischer Westwind.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag. Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 77 Grad, Nachts 12 Uhr 67 Grad, Morgens 6 Uhr 65 Grad, Mittags 12 Uhr 74 Grad.

Der Feuer-Dämon.

Frau Emil Frantzen starb den Flammentod.

Gasolin-Explosion.

Sie verursacht einen Brand, der ein Gebäude einäscherte, zwei Häuser beschädigte und das Leben von einem Dutzend Personen gefährdete.—Aus Feuersnoth gerettet.

Gelegentlich eines Feuers, welches heute früh in der im Erdgeschoß des Gebäudes Nr. 880 N. Rockwell Str. gelegenen Schneiderwerkstätte ausbrach, starb eine Frau den Flammentod, während drei Personen leichte Verletzungen erlitten. Zehn weibliche Angestellte suchten in wilder Flucht ihr Heil und kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Ehe der Brand gelöscht werden konnte, war ein Gebäude in Schutt und Asche gelegt, zwei Häuser waren stark beschädigt worden und das Dach der Bancroft-Schule verbrannt.

Die Todte ist:

Frau Emil Frantzen, Nr. 880 N. Rockwell Str., brach beim Versuch, aus dem brennenden Hause zu flüchten, auf der Treppe ohnmächtig zusammen. Das Gebäude stürzte einen Augenblick später zusammen und begrub sie unter den Trümmern. Die Leiche wurde geborgen und nach Nelsons Bestattungsgeschäft, Nr. 882 North Ave., geschafft.

Verletzt wurden:

John Dethleffen, Eigenthümer der Schneiderwerkstätte; wurde infolge einer Explosion von Gasolin zu Boden geschleudert, kam aber mit leichten Hautabschürfungen davon.

Frau L. Clausen, Nr. 884 N. Rockwell Str., die in der Werkstätte beschäftigt war und einige Sachen retten wollte, erlitt leichte Brandwunden.

Harold Reading, 17 Jahre alt und 755 N. Rockwell Str. wohnhaft; erlitt beim Versuch, Frau Frantzen zu retten, Brandwunden.

Die Arbeiterinnen, unter denen sich Frau Anna Peterson, Frau Sophia Langland, Frau Gertrude Larsen, Frau L. Clausen, Frau John Michaelson, Frau John Ivason und Bertha Lewis befanden, stürmten in wilder Hast dem Ausgange zu.

Frau Clausen hatte schon die Straße erreicht, als sie nochmals zurückeilte, um ein George Dethleffen gehöriges Diplom zu retten. Sie wurde aber von den Flammen zurückgetrieben.

Frau Frantzen befand sich in einem Hinterzimmer, als die Flammen an der Hintertreppe emporzüngelten. Im ersten Schrecken lief sie nach vorn auf eine kleine Veranda. Leute riefen ihr von der Straße aus zu, von der Veranda zu springen. Anstatt diesem Rathe nachzukommen, lief sie zurück und versuchte, die Vordertreppe hinabzueilen.

Harold Reading, Nr. 755 N. Rockwell Str., drang in das Haus, um ihr behilflich zu sein, die Straße zu gewinnen. Erstickender Qualm zwang ihn zum Rückzuge. Frau Frantzen brach auf der Treppe ohnmächtig zusammen. Fast im selben Augenblick stürzte das Dach ein. Reading entkam um Haaresbreite. Frau Frantzen wurde unter den Trümmern begraben. Zwei Stunden später fand man ihre verkohlten Ueberreste.

Die Flammen theilten sich zwei angrenzenden, zweistöckigen Holzgebäuden mit und drohten, das ganze Häusergeviert einzuäschern. Auch wurde das Dach der Bancroft-Schule von einem Feuerbrande angezündet. Das Feuer wurde aber gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden verursacht hatte.

Das Gebäude Nr. 880 N. Rockwell Str. ging gänzlich in Flammen auf.

Dethleffen betrieb im Erdgeschoß eine Schneiderwerkstätte, in der zehn Frauen beschäftigt waren. Er und seine Familie bewohnten den ersten Stock, Frantzen, Frau und vier Kinder das zweite Stockwerk.

Frau Frantzen war allein zu Hause, als das Feuer ausbrach.

Im ersten Stock, gleichfalls allein, befand sich Frau Dethleffen.

An Nähmaschinen, im Erdgeschoß, die von einer altmodischen Gasolinmaschine getrieben wurden, arbeiteten Dethleffen und zehn Frauen, während Henry, der zehnjährige Sohn der Frau Frantzen, in der Anlage spielte.

Der neun Jahre alten Gasolinmaschine ging häufig die Puste aus, so auch heute um etwa 9 Uhr 20 Min. Eine Nätherin machte Dethleffen darauf aufmerksam, daß die Maschine sich wiederum verschnaufe. Er eilte nach dem Hinterzimmer. Als er die Thür öffnete, schlug ihm eine Rauchwolke entgegen. Im nächsten Augenblick erfolgte die Explosion. Dethleffen wurde zu Boden geschleudert, raffte sich aber schnell wieder auf und rief den Arbeiterinnen zu: „Packt, was Ihr könnt und flüchtet!"

Frau John Anderson, die im Gebäude Nr. 878 N. Rockwell Str. wohnt, war aus ihrer Wohnung auf die Straße geflüchtet, hatte sich aber nochmals zurückgewagt, um Geld zu retten, welches ihr Mann ihr in Verwahrung gegeben hatte. Inzwischen war das Gebäude in Brand gerathen und der Weg zur Flucht ihr abgeschnitten. Sie wurde von der Feuerwehr gerettet.

Der Sachschaden vertheilt sich wie folgt:

Gebäude Nr. 878 N. Rockwell Str., $1800; Versicherung $1500.
1. Stock, H. Haanshus, $600.
2. Stock, J. Anderson, Eigenthümer, $700.
Nr. 880 N. Rockwell Str., gänzlich eingeäschert, $2000.
1. Stock, J. Dethleffen, $600.
Erdgeschoß, J. Dethleffen, $2000.
2. Stock, Emil Frantzen, $700.
Nr. 882 N. Rockwell Str., $1400.
1. Stock, J. Michaelson, $500.
2. Stock, Hans Rasmussen, $800.
Nr. 884 N. Rockwell Str., Eigenthümerin Frau L. Clausen, $100.
Bancroft-Schulgebäude, $50.

Im Gebäude Nr. 331 Wells Str. wüthete heute früh, kurz nach Mitternacht, ein Feuer, welches den Bewohnern beinahe verhängnißvoll geworden wäre. Eine aus sieben Köpfen bestehende Familie wurde von Feuerwehrleuten und Polizisten aus dem zweiten Stock getragen; acht weitere Personen wurden in den verschiedenen Stockwerken bewußtlos aufgefunden und gerettet. Vier Pferde verbrannten. Ein Hund erlitt so schwere Brandwunden, daß er erschossen werden mußte.

Die Geretteten sind:

Henry Sopp, Frau und fünf Kinder; zweiter Stock. Sopp und Frau wurden von Polizisten, die Kinder aber von Feuerwehrleuten eine Leiter hinuntergetragen.

Frau Sarah Foster, vierter Stock, wurde von Kapitän Connors gerettet.

John Neff, theilweise vom Rauch übermannt, wurde von Marshall Seyferlich eine Leiter hinuntergetragen.

A. W. Stender; von Kapitän Connors gerettet.

G. Harry Stender; von Kapitän Connors eine Leiter hinuntergetragen.

Henry Allen; vom Rauch übermannt in der Scheune aufgefunden. Er wurde vom Sergeanten Pearsell in's Freie getragen und in einer Ambulanz nach dem Passavant-Hospital geschafft, wo sein Zustand als bedenklich bezeichnet wird.

Clarence Sipple, zweiter Stock.
Henry Krosky, zweiter Stock.
Mary Gensen, zweiter Stock.

Das Feuer entstand auf bisher nicht aufgeklärte Weise in der hinter dem Gebäude Nr. 331 Wells Str. gelegenen Stallung der „Winsey Expreß & Van Co." Frau Foster, die sich noch nicht zur Ruhe begeben hatte, bemerkte den grellen Widerschein der Flammen an den Hinterfenstern. Sie öffnete die Küchenthür; im Nu war die Wohnung mit Rauch angefüllt. Gleichzeitig schlugen Flammen durch die Thüröffnung in die Küche. Sie weckte unverzüglich die drei Männer, welche bei ihr logirten. Inzwischen war ihr und ihren Gästen aber der Weg zur Flucht abgeschnitten worden. Ein Straßengänger alarmirte die Feuerwehr. Der Leiterzug Nr. 3 war bald zur Stelle. Kapitän Connors und seine Mannen machten sich ohne Zeitverlust an die Rettung der Gefährdeten. Die Familie Sopp schlief den Schlaf der Gerechten. Sie erwachte erst, als von Feuerwehrleuten die Wohnungsthür gesprengt wurde. Frau Foster und ihre Zimmerherren wurden von Kapt. Connors und Marshall Seyferlich gerettet. Ein Pferd und ein Hund waren aus der Stallung entkommen, aber gräßlich verbrannt. Sie wurden von dem Sergeanten Pearsell erschossen.

Allen wurde, von Rauch überwältigt, im zweiten Stock der Stallung aufgefunden.

Verfahren niedergeschlagen.

Die Eheleute Jensen außer Verfolgung gesetzt.

Vor Bundeskommissär Foote wurde heute die auf Kindesraub lautende Anklage gegen die Eheleute Jensen zur Verhandlung aufgerufen. Anwalt Frank, welcher im Auftrage der dänischen Regierung die Auslieferung der Leute beantragt hatte, kündigte seine Bereitwilligkeit an, den Antrag zurückzuziehen und in die Niederschlagung des Verfahrens zu willigen. Die kleine Elsa Gellert, sagte er, befinde sich gegenwärtig schon auf der Rückreise nach Dänemark, wo sie ihren Eltern wieder zugeführt werden würde.

Im Grunde genommen hätte es sich auch nicht um einen wirklichen Kindesraub gehandelt. Die Eltern Elsas hätten diese den Jensens anvertraut, nur seien diese nicht berechtigt gewesen, das Kind ohne die Zustimmung der Eltern mit nach den Ver. Staaten zu nehmen. Diese Entführung sei wahrscheinlich in der Absicht erfolgt, die Kleine ihren leiblichen Eltern für die Dauer vorzuenthalten. Der Kommissär Foote sah unter so bewandten Umständen nicht ein, weshalb er das Verfahren fortsetzen sollte.

Falls die Jensens sich wirklich einer Gesetzesübertretung schuldig gemacht haben sollten, so wären sie für dieselbe hart genug bestraft durch die Entziehung des Kindes, das sie offenbar lieb gewonnen hätten. — Die Jensens schluchzten bitterlich, als sie erfuhren, daß die kleine Elsa schon nach Dänemark unterwegs ist. Sie sprachen die Absicht aus, ebenfalls nach der Heimath zurückzukehren und dort zu versuchen, wiederum die Obhut über das Kind zu erlangen.

Muß sich fügen.

Die Mutoscope Co. und ihre „Bildermaschinen".

Die Molkerei-Inspektion.

Dem Gesundheitsamt geht ein ausführlicher Bericht darüber zu. — Die städtischen Freibäder werden zahlreich besucht. — Richter Tuley obenauf.

Ex-Ald. Novak sprach heute als Anwalt der Mutoscope Company beim Korporationsanwalt Tolman vor, um wegen des Vorgehens der Polizei gegen die Bildermaschinen der Gesellschaft vorstellig zu werden. Er ließ sich überzeugen, daß die Polizei durchaus im Rechte ist, wenn sie der Gesellschaft nicht gestatten will, anstößige Bilder in ihren Maschinen zu zeigen. Auch bedeutete Herr Tolman seinem Besucher, daß es der Polizei gegebenenfalls gar nicht schwer fallen würde, das Geschäft der Mutoscope Co. überhaupt zu unterdrücken. Dasselbe steht nämlich unter Lizenskontrole. Man brauchte der Gesellschaft also nur die Lizens zu entziehen, um ihr den Betrieb ihrer Schaubuden unmöglich zu machen.

Die Molkerei-Inspektoren des Gesundheitsamtes statteten über ihre Thätigkeit während dieser Woche Bericht ab, wie folgt:

Besucht wurden 129 Molkereien, in denen zusammen 2729 Kühe gehalten werden; 563 Kannen Milch kommen aus diesen Betrieben täglich nach der Stadt zum Versandt. Die Stallungen waren in 41 Fällen gut, in 88 Fällen schlecht ventilirt. In 16 Fällen wurden die Kühe mit Schlempe gefüttert. 119 Rinderherden wurden in guter Verfassung angetroffen, 8 in erträglicher, 2 in schlechter Verfassung. Das Melken wurde in 109 Fällen in sauberer Weise besorgt, in 20 Fällen nicht. In 118 Fällen war die Milchkammer in gutem Zustande, in 18 Fällen ließ der Zustand viel zu wünschen übrig. 109 von den Molkereien wurden in einwandfreier Weise geleitet, 17 in erträglicher, 3 in anstößiger Weise. In 122 Betrieben wurde die Milch vorschriftsmäßig kühl gehalten, in 124 wurde das Seihen in sorgfältiger Weise besorgt. — Die Händler werden vom Gesundheitsamt darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie sich Unannehmlichkeiten zuziehen könnten, falls sie Milch aus Molkereien kaufen, in denen die Kühe mit Schlempe gefüttert werden.

Nach den beim Gesundheitsamt eingelaufenen Berichten haben während der vorigen Woche nicht weniger als 11,202 Personen das städtische Freibad an der Oakdale Ave. benutzt, am 28. Juli allein nicht weniger als 3,000. Während des Monats Juli badeten am Fuße der 79. Straße 46,780 Personen, am Fuße der 26. Str. 125,000 Personen.

Vier Personen haben heute als blatternkrank in das Isolirhospital geschafft werden müssen, und zwar: Frank Janskey und Eddie Janskey, Nr. 1073 West 19. Str., Wm. Thomas, Nr. 2501 Wabash Ave., und Mose Kerry, Nr. 2503 Wabash Ave.

Einen zweitägigen Dampferausflug nach Häfenplätzen an dem östlichen Ufer des Michigan Sees haben heute, mit dem Dampfer „Charles McVeagh" zweihundert Mitglieder des Marquette Klub angetreten.

Richter Tuley hat jetzt die Aufsicht über das Bankerottverfahren in Sachen der City Railway Co., welche Richter Gibbons ihm eigenmächtig abgenommen hatte, wieder an sich gerissen. Er ermächtigte heute den Bankerottverweser Bryant, zwecks Vornahme verschiedener Verbesserungen ein Darlehen von $83,000 aufzunehmen. Herr Bryant berichtete, daß seit September vorigen Jahres die monatlichen Einnahmen der Betriebsanlage von $7200 auf $10,000 gestiegen seien. Die Durchführung der geplanten Verbesserungen würde es ermöglichen, die monatlichen Einnahmen auf $10,500 zu bringen, während die Ausgaben sich nur auf $8000 stellen würden.

Amerikanisches Geschwader nach türkischen Gewässern entsandt.

Washington, 6. Aug. Das europäische Geschwader ist nach den türkischen Gewässern befohlen worden. Dieser Befehl wurde dem Kontre-Admiral Jewell, Befehlshaber des Geschwaders nach Niza gekabelt. Seine Schiffe sind die „Olympia", „Baltimore" und „Cleveland".

Es wird erwartet, daß es sich nach dem östlichen Theile des Mittelländischen Meeres begeben wird, in die Nähe des Schwarzen Meeres. Der Bestimmungsort des Geschwaders ist Smyrna.

Dieser Ort wurde aus dem Grunde in Aussicht genommen, weil von dort direkte Kabelverbindung mit Washington unterhalten werden kann. Der Hafen ist etwa 300 Meilen von Konstantinopel entfernt. Die Fahrt dürfte in drei Tagen zurückgelegt werden können und bei seiner Ankunft wird der Admiral Jewell sich mit dem Gesandten Leishmann in Konstantinopel in Verbindung setzen und ebenfalls nach Washington Bericht erstatten.

Appassionata.

Von Elsa D'Esterre-Keelig.

(6. Fortsetzung.)

Die Künstlerin sah ihm eine Weile mit einem bekümmerten Lächeln zu, dann wurde ihr Gesicht sehr ernst, und sie trat ein.

Der Knabe wendete sich um, er wurde todtenbleich und blickte seine Herrin mit vor Scham und Angst weit geöffneten Augen an.

Sie nahm ihm die Unterlage aus der Hand und sagte ruhig: „Va t'en, mon enfant!“

Als sie allein war — der Knabe hatte sich mit zögernden Schritten beschämt davongeschlichen —, setzte sie sich an's Klavier. An dem Zucken in ihrem Gesicht konnte man sehen, daß sie oft zu Morphium griff.

„Das war abscheulich. Armer Kerl!“

Sie öffnete das Instrument und begann zu spielen. Immer wirrer klang, was sie spielte, blind griffen die Hände in die Tasten, ein Mißklang folgte dem anderen.... jawohl, sie hatte das Gedächtniß verloren. Wie ein eiserner Reifen legt es sich ihr um Herz und Hände. Sie beugte ihr Gesicht tief über die Tasten.

Fünf, zehn Minuten vergingen, die Uhr auf dem Kaminsims schlug in melodischem Gekicher die zwölfte Stunde. Das Gesicht hob sich; es war thränenlos und blaß, von merkwürdiger Schönheit.

Nach einigen Minuten läutete sie; die Kammerfrau erschien in der Thür und fragte nach den Befehlen Madames.

„Ich wollte Ihnen nur sagen, daß Sie schlafen gehen können, Elise.“

Elise blieb stehen; wollte denn Madame nicht auch schon zur Ruhe gehen?

„Nein, ich bleibe noch auf.“

Mit diesen Worten schob Madame Goudounow einen Fauteuil zum Kamin.

„Wie ich sehe, haben Sie mir die Pantoffeln mitgebracht, ziehen Sie mir die Schuhe aus.“

Elise kniete nieder und that, wie ihr geheißen.

„Wünscht Madame sonst noch etwas?“

„Nein.“

Dann fügte die Künstlerin mit einem feinen Lächeln hinzu: „Aber Sie, Elise, scheinen noch etwas zu wünschen.“

„Ja, Madame, ich wollte nur sagen, daß der neue kleine Bediente —“

„Wunderschön ist mit seinem träumerischen Engelsgesicht. Verderbt ihn nur nicht! Sagen Sie der Köchin, ich wünsche, daß ihm tüchtig auf die Finger gesehen werde.“

„Ach, Madame, er ist so unglücklich, so trostlos —“

„Der? Durchaus nicht, er ist nur sehr erschrocken, weiter nichts. Ich halte ihn für einen gemeinen Menschen. Aber wie reizend er aussah, als er mit gebeugtem Haupte seine Wenigkeit ganz vernichtet aus dem Zimmer schleppte. Warum sehen Sie aber heute so schlecht aus? Wo sind Ihre rothen Backen?“

„Ich hab' Zahnweh, Madame.“

„Ach, Sie Arme! Für zwei Dinge in dieser Welt, für Zahnschmerzen und Herzweh, gibt es kein Heilmittel, außer man reißt sich Zahn und Herz heraus.“

„Würde Madame wohl die Güte haben, die Bemerkung zu wiederholen, die ich nicht verstanden habe?“

„Es war ein armseliges Epigramm, nicht werth, wiederholt zu werden. Legen Sie sich ein heißes Salzsäckchen auf die geschwollene Wange, Elise, und wenn der kleine Bediente noch wach ist, so sagen Sie ihm, daß ich ihm verzeihe. Wie? Noch etwas? Sind Sie noch immer da?“

Madame Goudounow blickte sich um, sie war allein. Sie erhob sich und ging im Zimmer auf und ab.

Nach zweierlei hatte Katharine Goudounow ihr ganzes Leben lang gehungert und gedürstet: als Künstlerin berühmt, als Weib geliebt zu werden. Und nun hatte sie in dem Kinde Selma eine Nebenbuhlerin in der Kunst und eine Nebenbuhlerin in der Liebe gefunden. Wie leicht und wie angenehm war es ihr doch, sagte die blasse Frau zu sich, als sie die ganze Nacht hindurch im Zimmer auf und ab ging, gegen Jedermann gütig zu sein; nur Selma gegenüber vermochte sie es nicht. Sie mußte daran denken, wie Selma sich heute wohl in den Schlaf geweint hatte, aber selbst dieses Bild erfüllte sie, die weder Schlaf noch Thränen finden konnte, mit bitterem Neide.

Als die Morgendämmerung anbrach, setzte sie sich wieder an ihr Instrument und spielte, wie von göttlichem Geiste beseelt; das Stück hieß „Herzeleid“ und klang wie höhnisches Lachen. Sie hatte es selbst komponirt, es war von ungewöhnlicher Gewalt, von tiefer, mächtiger Leidenschaft.

„Das spiele ich immer noch besser, als sonst Jemand auf der Welt,“ sagte sie.

Sie hatte mit lauter Stimme zu sich gesprochen, wie eine alte Frau, dann lachte sie lustig; erstens, weil sie sich erinnerte, daß sie noch keine alte Frau sei, ferner, weil sie bedachte, daß sie diese wundervolle Komposition weder niedergeschrieben noch irgend Jemand vorgespielt hatte, so daß Niemand es besser spielen konnte, und dann, weil in diesem Augenblick sich der kleine, schläfrige Bediente in der Thür zeigte, der von geradezu tragischer Reue erfüllt schien, und schließlich und endlich, weil tiefes Elend einen wahnsinnig machen kann; und die Frau, die da bei Morgengrauen lachte, war tief elend.

X. Kapitel.

Selma hatte fast zwei Jahre in der französischen Hauptstadt zugebracht.

Es war ein herrlicher Sommermorgen und ihr Geburtstag: sie war achtzehn Jahre alt. Sie setzte sich im Bette auf und öffnete einen Flügel des Balkonfensters; das frische Gras auf dem kleinen Rasenfleck im Garten lachte im Sonnenlicht, und ein braunes Vöglein sang auf dem Dachfirst. Das junge Mädchen lachte leise. In der hellen Morgensonne spielten die Schatten der Bäume in ihrem Zimmer, und sie rieb sich die Augen, um das zitternde Netzwerk der Zweige und Blätter auf ihrer Bettdecke besser zu sehen.

Es klopfte.

„Herein!“

Es war Jeanne. Nachdem sie vorsichtig die Thür geöffnet hatte, trat sie mit ihrem frischen Morgengesicht ein; in der Hand trug sie ein Präsentirbrett, das mit Geschenken und Briefen bedeckt war.

„Ich danke Ihnen, Jeanne,“ sagte Selma als Antwort auf die höfliche Beglückwünschung des Mädchens, „es ist eigentlich nicht unangenehm, Geburtstag zu haben. Halt, lassen Sie mir das schwere Ding da nicht auf meinen Baum fallen“ — Jeanne hatte nämlich eine Bewegung gemacht, wie um das Präsentirbrett auf das Bett zu stellen —, „Sie werden mir alle Blätter zerdrücken. Stellen Sie es auf den kleinen Tisch dort, und dann bringen Sie ihn her. Ach, wenn mich nur Niemand heirathen wollte!“

„Mais, Mademoiselle!“

Das aufrichtige Entsetzen Jeannes über Selmas Undankbarkeit war wundervoll anzusehen.

„Sie wissen ja nicht, wie einem da zu Muthe ist, Jeanne. Wie alt sind Sie?“

„Zwanzig, Mademoiselle. Ich bin verlobt —“

„Sie?“

Die Energie, die Selma in das Wort gelegt hatte, ließ den Ausruf nicht gerade schmeichelhaft erscheinen, aber das junge Landkind war nicht so empfindlich, und ihr rosiges Gesicht verlor nichts von seinem Frohsinn, als sie antwortete: „Mit einem jungen Mann in meiner Heimath, Mademoiselle.“

„Ah!“

Selma lagte ein höfliches Interesse an den Tag.

„Er ist Fleischergeselle, Mademoiselle.“

Das reizende Lächeln in dem Gesichte der jungen Finnländerin sagte so deutlich, als Worte es hätten ausdrücken können: „Wie reizend!“ und entschädigte Jeanne für die Unhöflichkeit zu Beginn der Unterhaltung.

„Ja, sehen Sie, Jeanne, er ist kein Graf,“ fügte sie hinzu, „das ist der Unterschied. Sie werden thun können, was Sie wollen.“

„O nein, bei meinem Bräutigam sicherlich nicht, Mademoiselle.“

Und Jeanne schüttelte ihren runden Kopf, und man konnte deutlich sehen, wie stolz sie auf ihren Bräutigam und seinen festen Charakter war.

„Ach, gehen Sie,“ sagte Selma etwas ungeduldig, „Sie werden mir doch nicht einreden wollen, daß Ihr Fleischhauer die uralten Vorurtheile eines reifen russischen Edelmanns hat.“

Jeanne verstand nicht eine Silbe, und so leuchtete ihr Gesicht auf wie die Sonne: das Geheimnißvolle ist immer so angenehm.

Selma begann ihre Briefe zu lesen, einen davon küßte sie wiederholt, — es war nicht der Brief des Grafen Denissow. Bei dem Gedanken an ihn umwölkte sich ihr Gesicht, und sie machte verdrießlich das Fenster wieder zu und ließ das Rouleaux herab und verwehrte so dem frischen Grün und dem lachenden Sonnenlichte und dem zitternden Schatten der Bäume und dem Gesang des Vogels auf dem Dachfirst den Eintritt.

Dann stand sie auf und kleidete sich sehr langsam an; sie war entschieden sehr unglücklich, das betrübte, berückend schöne Gesicht im Spiegel sagte es.

Am Frühstückstisch schob sie Tasse und Teller weit weg und beugte ihr Gesicht tief herab. Madame Beaujean, die sich das Brot in den Kaffee eingetunkt hatte, illustrirte die oft belegte Thatsache: „Zwischen Lipp' und Kelchesrand schwebt der dunkeln Mächte Hand,“ denn der Bissen, den sie eben zum Munde führen wollte, fiel platschend in die Tasse zurück. Anstatt nun ihre Zuflucht zu einem Löffel zu nehmen und das Stück Brot herauszufischen, überließ sie sich ihren Gedanken und blieb ganz ruhig sitzen, die vollen, feuchten Lippen in tiefem Mißvergnügen gespitzt. Wie man als die schöne achtzehnjährige Braut eines Grafen in diese schöne Welt hineinsehen konnte, als wäre sie mit einem Leichentuche bedeckt, das ging so sehr über ihre Begriffe, daß sie gar kein Mitleid empfand.

Einige Minuten vergingen, ohne daß Jemand das Schweigen unterbrach, dann verlor die Matrone die Geduld und rührte geräuschvoll ihren Kaffee um, an dessen Oberfläche das aufgequollene Brot schwamm. Nachdem sie es zu einer Art Brei zermalmt hatte, aß sie es mit Hilfe ihres Löffels mit jener heiteren Geschwindigkeit, die den Engländer — das einzige menschliche Wesen, das beim Essen trübselig seine Zeit vertrödelt — so sehr verletzt.

Während Madame Beaujean ihre kleine schwarze Schürze mit ihren kleinen, auch etwas schwarzen, Händen glatt strich — Madame Beaujean hatte einen Abscheu vor Wasser und einen noch größeren vor Seife —, sagte sie mit kühler Stimme, wobei ihr hübsches, brünettes Gesicht sich mit einer leichten Röthe überzog: „Darf ich fragen, Mademoiselle Selma, was Sie heute vorhaben? Kommt der Herr Graf her?“

Selma stand auf und trat an's Fenster.

„Ja, das heißt, ich glaube; es ist einer von den Tagen, an denen er zu kommen pflegt.“

„Mon Dieu! Mon Dieu!“

Madame Beaujean schlug die kleinen dunkeln Hände zusammen und preßte ihre Daumen auf jene Stelle der Stirn, die sich zwischen ihren Augen befand. Diese äußerst dramatische Gebärde verrieth, daß sie sich in großer Aufregung befand.

Selma lächelte.

„Es liegt wirkli chkein Grund vor, sich aufzuregen, Madame Beauzean,“ sagte sie.

„Ich bin weder in einem Eiskeller Finnlands geboren, noch fließt Eis in meinen Adern, Mademoiselle Selma,“ erwiderte sie, sich in der Hitze des Augenblicks einer etwas irischen Redefigur bedienend, „und da muß ich es erst lernen, daß man gegen einen Herrn kalt ist wie Eis — und gegen einen solchen Herrn! Wenn Sie nicht aufgeregt sind, ich muß gestehen, ich bin's.“

(Fortsetzung folgt.)

Hand-Sapolio kommt einem milden türkischen Bad in vielen von dessen Vorzügen gleich. Es bedarf nicht extremer Hitze oder Kälte, aber es entfernt jeden Schorf, beseitigt die fortwährend absterbende äußere Haut und gibt der inneren Haut Gelegenheit, neues Leben zu assimiliren.

Hochzeitsbräuche im Leitmeritzer Mittelgebirge.

Das 10. Heft der Monatsschrift für das geistige Leben in Böhmen, „Deutsche Arbeit,“ bringt einen fesselnden Aufsatz von Joh. Haudeck über Musik und Tanz im Leitmeritzer Mittelgebirge, der sich auch mit den Bräuchen bei Hochzeiten befaßt. U. a. wird da erzählt: Fast bei jeder Hochzeit mußte vor und nach der Trauung ein Brautlied gesungen werden. Nur die ärmsten Brautpaare verzichteten auf ein solches, ja man hielt diese musikalische Ausschmückung dieses Festtages für so selbstverständlich, daß sie dem Leiter der Kirchenmusik gar nicht einmal eigens bestellt wurde. Bei den Hochzeiten reicherer Leute wurde zuweilen der Hochzeitszug mit Musik aus der Kirche abgeholt. In solchem Falle folgte auch in der Regel die Brautschau, welche nach beendeter Hochzeitstafel stattfand. Bei einer solchen Brautschau durften erst jene am Tanze theilnehmen, welche die Braut zu einem „Rejne“ erhalten hatten. Das Brautverschenken war Sache des Brautführers. Selbstverständlich erhielten alle männlichen Hochzeitsgäste die Braut zu einem kurzen Brautstückel. (So nannte man die dabei gespielten kurzen Musikstücke.) Auch von den männlichen Brautschauern wurde selten jemand von von dieser Ehre ausgeschlossen.

Das war nun gewiß für die Braut keine geringe Anstrengung, denn sie war genöthigt, in rascher Aufeinanderfolge eine große Anzahl von Tanztouren durchzumachen. Deshalb scheint auch diese Sitte aus der Mode gekommen zu sein. Im Gebirge bemerkte ich dagegen, daß heute nicht mehr die Hochzeitsgäste, sondern bloß die Vorzieher sich dem Tanzvergnügen hingeben. Dort ist es nämlich bei den reicheren Hochzeiten Sitte, daß zu Ehren des Brautpaares auf passendem Ortsplatze eine Pforte, Thor genannt, errichtet wird. Kommt nun der Hochzeitszug aus der Kirche zurück, so wird er mit Musik feierlich empfangen und durch ein geschmücktes vorgezogenes Band vom Weiterfahren abgehalten. Ein Bursche, hält an das Brautpaar eine Ansprache, bringt ihm die üblichen Glück- und Segenswünsche dar, welche in ein dreifaches Hoch auf dieses und die Hochzeitsgäste ausklingen. Während die Musik einen Tusch nebst anderen heiteren Stücken folgen läßt, wird dem Brautpaare und auch den Hochzeitsgästen ein Ehrentrunk dargereicht, welcher mit einem reichlichen Geldgeschenk erwidert wird. Und ein Brautpaar, das sich sehen lassen will, läßt wohl vier, auch fünf Zehnernoten auf dem Teller der Vorzieher zurück. Ein so reichliches Geldgeschenk setzt nun diese in den Stand, sich's bei Tanz und Trunk im Wirthshause wohl sein zu lassen.

Zur Zeit, als jedoch noch die Brautschau Sitte war, kam gegen das Ende der Hochzeitstafel die Musik ins Hochzeitshaus, spielte da mehrere Stücke, erhielt ihr Essen und begleitete dann den Hochzeitszug auf den Tanzsaal des Ortes. Beim Heimführen des Brautgeplunders, das zum Abschlusse der Hochzeit stattfand, war mitunter auf einem Wagen auch die spielende Musik untergebracht, was dem Ganzen ein festliches Gepräge verlieh. Kam man durch ein Dorf, so wurde unter die herbeieilende Kinderschaar Kuchen, Backobst u. s. w. herabgestreut, welche die Salzmeste in reichlicher Menge vorräthig haben mußte. Vor dem Wegfahren des Geplunders setzte sich ein Kutscher auf das Sattelpferd, trank ein dargereichtes Töpfchen Wein bis zur Neige aus und warf es auf die Wagendeichsel, so daß es in Scherben ging; so konnte dann bei der Fahrt des Brautgeplunders kein Unglück passiren.

— Gute Eignung. — Weinhändler: „Ihr Reisender bewirbt sich um eine Anstellung bei mir; ist er auch tüchtig?“ — Kollege: „Und wie! Der hat schon drei Abstinenzlervereine in Saufklubs umgewandelt!“

— Praktisch. — Fremder: „Warum ist denn in Eurem Ort das Radfahren erst von zehn Uhr früh ab gestattet?“ — Bauer: „Weil der Polizist, der die Aufsicht hat, so lange schläft.“

Lokalbericht.

Starben wie Helden.

H. Koch rettete mit Aufopferung seines Lebens einen Polizisten.

J. Jensons tragisches Ende.

Opferte sich, verhütete aber ein vielleicht schweres Eisenbahnunglück. — Von Gas überwältigt. — Schauspielerin in Lebensgefahr.

Um einen Polizisten zu retten, der beim Versuche, einen Arbeiter aus einer mit Gas angefüllten Grube zu holen, übermannt worden war, schlug gestern der Anstreicher Henry Koch sein Leben in die Schanze. Er rettete den Polizisten, blieb aber selbst todt auf dem Platze.

Der Polizist liegt in besorgnißerregendem Zustande darnieder; sechs Arbeiter, die gleichfalls von Gas übermannt wurden, welches einer Hauptleitungsröhre der Peoples Gas Light & Coke Company an Armour Ave. und 18. Str. entströmte, sind schwer leidend. Sie wurden mit vieler Mühe gerettet.

Ein Seil riß. Das kostete Koch das Leben. Er war aus einer großen Menschenmenge der einzige, der es wagte, in die mit tödtlichen Dünsten angefüllte Grube zu steigen, um den Versuch zu machen, den bewußtlosen Polizisten Daniel O'Brien zu retten. Das Seil hielt, während der Polizist emporgezogen wurde, riß aber, als Koch heraufgeholt werden sollte. Niemand aus der Menge fand sich, der dem Helden im Arbeitskittel beigesprungen wäre. Als die Feuerwehr eintraf, war es zu spät. Er hatte ausgelitten. Der Todte ist:

Henry Koch, 40 Jahre alt, ein Anstreicher, Nr. 2106 La Salle Str. Die Leiche befindet sich in Horans Bestattungsgeschäft, 18. und Clark Str. Es verunglückten außerdem:

Mathias Cashman, Nr. 3340 Parnell Ave.; Vormann in Diensten der People's Gas Light & CokeCompany; er wurde bewußtlos nach Hause geschafft.

Cornelius Hartnett, Nr. 1346 33. Str.; von Gas übermannt.

Patrick King, Mitglied des Leiterzuges Nr. 4; beim Rettungsversuch übermannt. John Thompson, Mitglied des Leiterzuges Nr. 4; beim Rettungsversuch übermannt. Daniel O'Brien, Nr. 3019 Union Ave., Polizist; beim Rettungsversuch übermannt; er wurde bewußtlos nach dem Merch-Hospital geschafft, wo sein Zustand für bedenklich gehalten wird.

Martin Walsh, Nr. 3720 Wallace Str., ein Arbeiter der Peoples Gas Light & Coke Company; während der Arbeit übermannt.

Seit geraumer Zeit waren städtische Arbeiter damit beschäftigt, die Armour Ave. für eine Neupflasterung in Stand zu setzen. Gleichzeitig hielt die Gasgesellschaft es für geboten, die Gasröhren ausbessern zu lassen. Zu diesem Zwecke waren in gewissen Abständen mehrere Gruben gegraben worden. Cashman, Hartnett und Walsh hatten in einer zwölf Fuß tiefen Grube an Armour Ave. und 18. Str. eine undichte Verbindungsstelle einer Hauptleitungsröhre bloßgelegt. Kaum war das geschehen, als das Gas dem Leck in solcher Menge entströmte, daß Hartnett und Walsh nur mit knapper Noth im Stande waren, aus der Grube zu klettern. Cashman war zusammengebrochen und quer über die Leitungsröhre gefallen.

Polizist O'Brien, von dem Unfall in Kenntniß gesetzt, zögerte keinenAugenblick, dem Gefährdeten beizuspringen. Es gelang ihm, den Bewußtlosen an dieOberfläche zu schieben, er selbst aber brach ohnmächtig in der Grube zusammen. Inzwischen hatte sich eine große Menschenmenge an der Grube angesammelt. Geraume Zeit verfloß, ohne daß sich Jemand gefunden hätte, der den Muth hatte, einen Versuch zurRettung des Polizisten zu machen. Dann erschien Koch auf der Bildfläche und erklärte sich bereit, das Wagestück zu unternehmen. Man ließ ihn an einem Stricke in die Grube hinab. Diesen Strick band er um den bewußtlosen Polizisten, der an die Oberfläche gezogen wurde. Der Strick wurde wieder hinuntergelassen, Koch band ihn um seinen Leib und gab das Signal, ihn hinaufzuziehen. Auf halbem Wege riß das Seil undKoch fiel in die Tiefe. Er erhob sich zwar, taumelte dann aber und brach zusammen. Die aufgeregten Zeugen alarmirten die Feuerwehr. Von dieser wurde die Leiche an dieOberfläche gebracht. King und Thompson wurden bei dieser Gelegenheit übermannt.

Koch hinterläßt außer seiner Wittwe zwei Kinder. Die Polizisten der Bezirkswache an der 22. Str. begannen gestern damit, freiwillige Beiträge zum Besten der Hinterbliebenen zu sammeln. Kapitän Backus beabsichtigt, die Peoples Gas Light & Coke Company gleichfalls aufzufordern, sich an der Kollekte zu betheiligen.

Der Koroner ist benachrichtigt und aufgefordert worden, den Fall gründlich zu untersuchen.

James Jenson, der 18jährige Sohn eines zwei Meilen südlich von Corliß, Ill., ansässigen Landwirths, verhinderte gestern ein vielleicht folgenschweres Eisenbahnunglück, büßte aber selbst sein Leben ein.

Er und sein Bruder waren im Begriffe, eine Dampfdreschmaschine, die mit einer Heupresse verbunden war, nach der elterlichen Besitzung zu fahren. Die Dreschmaschine hatte eben die Geleise der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn passirt, als die Maschinerie außer Ordnung gerieth. Sie war nicht von der Stelle zu bekommen. Die angehängte Heupresse stand auf den Geleisen.

James wußte, daß der Postschnellzug, der von Milwaukee um 7 Uhr 20 Minuten abfährt, in wenigen Minuten fällig war. Er ersuchte seinen Bruder hastig, sich nach Kräften zu bemühen, die schwere Heupresse von den Geleisen zu schaffen. Dann stürmte er dem heranbrausenden Zuge entgegen. Er hatte kaum hundert Yards zurückgelegt, als der in voller Fahrt befindliche Zug um die Kurve bog und vor ihm auftauchte. Mitten zwischen den Geleisen stehend, schwenkte James seinen Strohhut. Der Lokomotivführer bemerkte das Warnungssignal, und brachte die Bremsen in Anwendung und ggb Gegendampf. Der Zug wurde zum Halten gebracht, nachdem er mitten durch die Heupresse hindurch gefahren war. Da er aber zur Zeit des Zusammenstoßes langsam fuhr, so kamen die Passagiere mit dem bloßen Schrecken davon. Sie stiegen aus, nahmen das Wrack der Heupresse in Augenschein, deren Trümmer James' Bruder und der inzwischen eingetroffene Vater fortzuräumen sich bemühten, und erkundigten sich dann nach ihrem Retter. Dieser war nicht zu sehen. Der Zugführer Cawles, Lokomotivführer W. B. Chambers und Jensons Vater und Sohn suchten die Strecke ab und fanden James Leiche, eine formlose Masse, neben den Geleisen liegend, wohin sie von dem Kuhfänger der Lokomotive geschleudert worden war. In seinem Bemühen, den Zug zum Halten zu bringen und schweres Unheil zu verhüten, hatte der heldenmüthige Bursche zu lange gezögert, zur Seite zu springen. Er war von der Lokomotive erfaßt und getödtet worden.

Frl. Blanche Ring, die Hauptdarstellerin in „Vivians Papas“, welches in Powers' Theater gegeben wird, hat dem Komiker Harry Conor ihr Leben zu danken. Sie badete gestern Nachmittag im See, am Fuße der 52. Str. Da sie des Schwimmens unkundig ist, hatte sie einen Rettungsgürtel umgelegt. Als sie etwa 20 Fuß vom Ufer im See plätscherte, platzte der morsche Rettungsgürtel. Frl. Ring stieß einen gellenden Schrei aus. Conor, der auf der Mole saß und eineZigarre rauchte, warf seinen Rock ab, sprang in's Wasser, schwamm zur ertrinkenden Kollegin, packte sie, als sie vor seinen Augen sank, an denHaaren und schwamm mit ihr an's Ufer. Sie wurde nach ihren Zimmern im Chicago Beach-Hotel geschafft, wo sie sich bald wieder erholte. Am Abend trat sie wie gewöhnlich im Theater auf.

Die dreijährige Clara Hagel, Nr. 937 Roscoe Str., fiel gestern Nachmittag am Fuße von Hawthorne Str. in den See. Ein gewisser Herbert Lyons sprang ihr nach, hätte aber schwerlich mit seiner Bürde lebend das Ufer erreicht, wenn Polizist John Scheutz von der Townhall-Bezirkswache ihm nicht einen Rettungs-Gürtel zugeworfen und ihn und das Kind an's Ufer gezogen hätte. Die Kleine hatte ihren Vater begleitet, der dem Angelsport oblag. Während sie mit einer Fischleine, die vom Ufer herabhing, spielte, verlor sie das Gleichgewicht und stürzte in das Wasser.

An Clark und Van Buren Str. stieß gestern eine Halsted Str.-Car mit einem Straßenbahnwagen der Blue Island Ave.-Linie zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitt A. H. Anderson, Nr. 117 Bingham Str., schwere Verletzungen; Frank Cartwright, Nr. 900 21. Place, wurde gleichfalls übel zugerichtet.

Auf einer alten Matratze in der Rumpelkammer im Erdgeschoß seiner Wohnung, Nr. 3523 Indiana Ave., wurde gestern Nachmittag der 60jährige Le Roy S. Stringham von seiner Haushälterin, Frau Margaret Aaron, an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Das Gas entströmte einem offenen Brenner. Die Frau des Verstorbenen weilt besuchsweise bei Verwandten auf dem Lande. Während ihrer Abwesenheit führte Frau Aaron dem Manne die Wirthschaft. Stringham wurde seit Donnerstag Abend nicht mehr lebend gesehen. FrauAaron und ein Sohn des Verstorbenen erklärten, daß letzterer mit Vorliebe auf der Matratze im Erdgeschoß zu schlafen pflegte. Man muthmaßt, daß er das Opfer eines unglücklichen Zufalles wurde.

FREI!

Eine Woche Behandlung frei für alle, die im August in Behandlung treten.

Krankheiten der Augen, Ohren, Nase, Kehle und chronische Krankheiten widme ich meine spezielle Aufmerksamkeit.

Taubheit kurirt.

John Slohefta, 1441 Süd Albany Ave., wurde durch Dr. Deachman's direkte Behandlungsmethode von katarrhalischer Taubheit, Brausen und Klingen in den Ohren kurirt.

Neueste verbesserte elektrische Apparate für Nervenkrankheiten, Rheumatismus etc.

Untersuchung und Konsultation frei.

T. W. DEACHMAN, M. D.,

70 Dearborn Str., Zimmer 9,

Ecke Randolph Str.—Nehmt Elevator.

Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags: 10 bis 3. Schneidet dies aus und bringt es mit. sa*

Boston und zurück.

Für weniger als eine Fahrt via der Lake Shore & Michigan Southern Bahn.

Tickets zum Verkauf am 12., 13., 14. Aug., mit dem Recht der Verlängerung Giltigkeit für Rückfahrt bis 30. Sept. Tickets erhältlich über alle regulären Routes, einschließlich durch New York sowohl wie den St. Lawrence-Fluß, Adirondack und White Mt. Territorium. Wegen vollständiger Information sprecht vor oder schreibt an L. F. Vosburgh, G. A. P. D., 180 Clark Str., Chicago. jl28,30,agl,4,6,9

— Verblüffend. — Das find' ich von den Aerzten doch wirklich sonderbar: Sie fordern für die Heilung Begrab'ner — Honorar!

Angeblich vielbeweibt.

George Wheaton wegen angeblicher Bigamie verhaftet.

Die Bestie im Menschen.

Unter dem Verdacht, ein vielbeweibter Mann zu sein, befindet sich der etwa 50jährige George Wheaton, ein in Diensten der Yeast Foam Co., Minneapolis, stehender Handlungsreisender, hier in Haft. Die Polizei behauptet, daß er mindestens zwei Frauen habe. Gattin Nr. 2, die 22 Jahre alt ist, erwirkte seine Verhaftung. Ihren Angaben gemäß heirathete er vor mehreren Jahren in Minneapolis, Minn., eine Frau Jennie Watson. Im vorigen September kam er angeblich nach Lincoln und machte Klägerin den Hof. Er machte kein Hehl daraus, daß er eine Frau hatte, behauptete aber angeblich, von ihr geschieden zu sein. Klägerin heirathete ihn trotz des Widerspruches ihrer Eltern am 5. Oktober vorigen Jahres. Das Paar kam nach Chicago und nahm im Hause 389 Marshfield Ave. Wohnung.

Frau Nr. 2 behauptet, mißtrauisch geworden und sich brieflich mit ihrer Vorgängerin in Verbindung gesetzt und von dieser erfahren zu haben, daß Wheaton nicht von ihr geschieden sei. Als ihr Mann nach Elmira, N. Y., reiste, habe sie die Wohnung verlassen und sei nach Nr. 723 Wells Str. gezogen. Sie fand eine Anstellung in einem Versandtgeschäft. Dann benachrichtigte sie die Polizei. Als Wheaton dann von seiner Reise zurückkehrte, wurde er verhaftet. Seine Frau Nr. 2 versichert, unnachsichtig gegen ihn vorgehen zu wollen. Die Vorgängerin ist aufgefordert worden, nach Chicago zu kommen und als Zeugin gegen den Angeklagten aufzutreten. Letzterer behauptet, daß sie ihn heirathete, ohne von ihrem ersten Manne geschieden zu sein, und die mit ihr eingegangene Ehe daher ungiltig sei.

Die elfjährige Rae Fenster, Nr. 373 Halsted Str., wurde gestern Abend von drei jungen Griechen in eine hinter dem Hause Nr. 204 Mather Str. gelegene Scheune gelockt und dort angeblich thätlich angegriffen. Eine Frau, welche das Mädchen mit ihren Verführern hatte in der Scheune verschwinden sehen, benachrichtigte die Polizei. Die Beamten sprengten die Scheunenthür und befreiten das Mädchen aus den Händen der Unholde. Zwei der Burschen wurden verhaftet; ihr Kumpan sprang aus einem Fenster und entkam. Die Verhafteten sind der 22jährige Nicholas Appalos und der 17jährige Angelo Paulos. Rae war hysterisch. Sie wurde nach der elterlichen Wohnung geschafft und befindet sich dort zur Zeit in ärztlicher Behandlung.

Eine Frau, die behauptete, 101 Jahre alt zu sein, sprach gestern Abend in der Bezirkswache an W. Chicago Ave. vor und bat um ein Unterkommen für die Nacht. Sie gab an, Christine Brunke zu heißen und in Polen geboren zu sein. Der letzte ihrer Söhne sei vor 18 Jahren gestorben. Seitdem sei sie, da sie keine Verwandten habe, gezwungen gewesen, sich mit ihrer Hände Arbeit zu ernähren. Sie habe bis vor Kurzem bei in der Nachbarschaft der Bezirkswache wohnhaften Familien Beschäftigung gefunden und sei jetzt noch arbeitsfähig.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde gestern Abend Henry West, wohnhaft an Avers Ave., nahe Lake Str., an Lake und Lafayette Str. von zwei Wegelagerern überfallen und um seine Uhr, $5 in Baar und einen Eisenbahn-Paß beraubt. Die Banditen wurden von Straßengängern verfolgt, sprangen auf die Geleise der Chicago & Northwestern-Bahn und entkamen. Die Polizei fahndet auf die Missethäter.

Der Stellenvermittelungs-Agent Ernest Brown, Nr. 48 Clark Str., der von der 19jährigen Maud Kienan und ihrer Mutter des Erlangens von Geldern unter falschen Vorspiegelungen bezichtigt wurde, ist gestern von Richter Prindiville freigesprochen worden.

Rennen in Harlem.

Der gestrige Renntag in Harlem hatte folgende Ergebnisse:

1) Meilenrennen für Vier- und Mehrjährige. Preis $500. — Sieger „The Lady“, Eigenthümer E. Corrigan. Zeit 1 Minute 41 2/5 Sekunden.

2) Handicap Hürdenrennen für Drei- und Mehrjährige, über kurze Bahn. Preis $500 — Sieger „Oliver Mc“, Eigenthümer Fred Smith, Zeit 3 Minuten 36 2/5 Sekunden. „Jack Doyle“ und „Weird“ verloren die Reiter.

3) Meilenrennen für Dreijährige. Preis $600 — Sieger „Clifton Forge“, Eigenthümer E. Corrigan. Zeit 1 Minute 41 Sekunden.

4) Flachrennen für Zweijährige. Distanz 5½ Furlongs. Preis $500. — Sieger „Monte“, Eigenthümer W. M. Hedges; Zeit 1 Minute 7 Sek.

5) Verkaufsrennen für Drei- und Mehrjährige. Distanz 6 Furlongs. Preis $500 — Sieger: „Mansard“, Eigenthümerin Frau S. S. Rogers, Zeit 1 Minute 13 2/5 Sekunden.

6) Verkaufsrennen für Drei- und Mehrjährige. Distanz 6 Furlongs. Preis $500. — Sieger, „Optional“. Eigenthümer Hart Dernham. Zeit 1 Minute 14 Sekunden.

7) Verkaufsrennen für Drei- und Mehrjährige. Distanz 1¼ Meile. Preis $600. — Sieger „Excentral“, Eigenthümer P. J. Miles, Zeit 2 Minuten 8 Sekunden.

— Ah so! — Dame: „Während der Aufführung Ihres Stückes war ich in vollem Entzücken.“ — Dichter: „Ah! Sehr schmeichelhaft!“—Dame: „Während derselben hat mir nämlich der hübsche Husaren-Leutnant eine Liebes-Erklärung gemacht.“

Unfälle in den Bergen.

Erst am vergangenen Sonnabend, so berichtet die Münchener „Allg. Ztg.“ vom 19. Juli, hatten zwei junge Männer den Aufstieg zur Benediktenwand an den schroffen Nordwänden unternommen, waren am Kamin angelangt, konnten dann aber nicht mehr vor noch rückwärts. Auf ihre Hilferufe wurden sie dann durch Anseilen aus ihrer lebensgefährlichen Lage befreit. Am Montag durcheilte schon wieder die Schreckenskunde die Gegend, daß zwei Touristen den Aufstieg an der Vorderseite der Wand unternommen haben und seit Montag Abend spurlos verschwunden sind. Durch die Benediktbeurer Rettungsstation der Alpenvereinssektion Tölz wurde Dienstag eine Expedition auf die Suche nach denVermißten ausgesandt. Ueber das Ergebniß der Expedition ist noch nichts bekannt. — Aus Sand in Teufers wird unterm 18. Juli berichtet: Touristen, die über den Krimmlertauern gestern hierherkamen, brachten die Meldung, daß dort knapp an der Landgrenze ein männlicher Leichnam liege. Sofort wurde die Gendarmerie verständigt, die sich dorthin begab. Die Leiche wurde geborgen. Die Todesursache, sowie die Identität des Todten ist bis jetzt noch nicht festgestellt. — Aus Meran, 18. Juli, wird berichtet: Der Schuhmacher Windischhofer unternahm gestern mit seinem fünfzehnjährigen Sohn eine Hochpartie durch das obere Zillerthal und kehrte ohne den Knaben heim. Sein Sohn, welcherEdelweiß suchte, war ihm plötzlich aus den Augen gekommen. Der Vater rief umsonst seinen Namen und setzte endlich den Weg fort, in der Annahme, daß der Knabe ihm nachkommen werde. Heute früh machte sich Windischhofer mit mehreren Herren der Alpinen Rettungsgesellschaft auf die Suche nach dem Verschollenen. Wie schon gemeldet, wurde dieser als Leiche aufgefunden; er war abgestürzt. — Nach einer Meldung aus Sulden wurde Sonntag die Leiche des Freitag bei der Heuarbeit abgestürzten Bergführers Pinggera jun., des Sohnes des bekannten Ortlerführers, 300 Meter unter der Absturzstelle gefunden.

Ein Abenteuer in einem Unterseeboot.

Ein französisches Unterseeboot des Morstyps, das vor Kurzem Manöver in der Nähe von Havre ausführte, hatte ein aufregendes Abenteuer zu bestehen: Das kleine Schiff war in die Mündung der Seine eingelaufen und fuhr den Fluß hinauf. Als man nun den Versuch machte, es zur Oberfläche zu bringen, gelang dies nicht. Man hatte die Thatsache, daß die spezifische Schwere des frischenWassers verschieden von der des Meereswassers ist, übersehen und einen Augenblick herrschte große Bestürzung an Bord, da die Luft schon sehr drückend geworden war. Zwanzig Minuten lang bemühte man sich nutzlos, das Boot an die Oberfläche zu bringen; die Lage verschlimmerte sich noch, als mehrere Leute der Mannschaft infolge der schlechten Luft ohnmächtig wurden. Schließlich schien das Unterseeboot, statt an die Oberfläche zu steigen, sogar auf das Flußbett niederzugehen und sich dort festzusetzen. Endlich merkte der kommandirende Offizier die Ursache der Störung und steuerte schleunigst auf die offene See zu. Während der ganzen Zeit benahmen sich die Leute, die schwer litten, bewundernswerth. Bald darauf hatten sie auch die Befriedigung, zu bemerken, daß ihre Lage sich besserte und daß dasBoot allmählig stieg, als man in Meerwasser kam; schließlich erreichte man wieder die Oberfläche. Die Mannschaft war fast ganz erschöpft, aber als die Leute an die frische Luft kamen, erholten sie sich schnell. Nur drei waren so krank, daß sie in's Krankenhaus gebracht werden mußten.

Jetzt ist es Zeit

Nutzen zu ziehen aus den niedrigen Raten für Behandlung, welche der berühmte chinesische Arzt

GEE WO CHAN

offerirt. Diejenigen, die an veralteten Krankheiten leiden, die von allen anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben worden waren, sollten nicht länger zögern, denn der Krieg wird die Kosten dieser berühmten Mittel, welche Krankheiten heilen, bedeutend vergrößern. Gee Wo Chan hat dieses vorausgesehen und um Allen, die krank und leidend sind, zu den möglichst niedrigsten Preisen helfen zu können, hat er soeben über zehn Tonnen seltener und wunderbarer Droguen importirt und so lange diese vorhalten, bleiben dieselben niedrigen Preise für die nachhaltige und vollständige Heilung aller Fälle bestehen. Wenn dies Euch interessirt, sprecht vor und seht Euch diese sonderbaren Mittel an und dann sagt, ob Ihr je ihres Gleichen gesehen habt. Mehr als 5000 und vollständig verschieden von allen anderen, die je in diesem Lande eingeführt wurden. Dies ist das Geheimniß seines Erfolges. Seine Mittel sind gänzlich verschieden von denen, die von irgend einem anderen Arzt verschrieben werden, und er verpfändet $1000 an jeden Arzt, welcher ein Mittel wie seine chinesischen Mittel hat. Verlangt die tausenden von Zeugnissen, die er von wohlbekannten Leuten empfangen hat, zu sehen, dann sprecht bei diesen vor und überzeugt Euch, daß sie echt sind. Keiner von diesen Leuten konsultirte Gee Wo Chan, bis sie von anderen Arzten aufgegeben worden waren.

„Seit vielen Jahren litt ich an einem Kehlleiden und hatte viele Aerzte und viele wohlbekannte Spezialisten konsultirt, ohne Linderung zu erhalten. Ich wurde von dem chinesischen Doktor schnell kurirt und ich bin gern bereit, allen, die sich dafür interessiren, diese wunderbare Heilung zu erklären.

Wm. Brown, 869 W. 90. Str., Chicago.“

„Ich hatte Geschwüre und Ausdehnung des Magens seit vielen Jahren. Hatte keinen Appetit, Erbrechen, konnte nicht schlafen. In einer Woche war ich vollständig gelindert und in einem Monat durch Dr. Gee Wo Chan vollständig geheilt.

Hubert Barrette, 946 Winchester Ave.“

Leset die vielen ähnlichen Zeugnisse von dieser Stadt in unserer Office.

Konsultation ist immer frei und vertraulich. Zögert nicht, bis es zu spät ist, sondern konsultirt diesen wunderbaren Mann sogleich und werdet nachhaltig kurirt.

427 Wabash Ave.,

2½ Blocks südlich vom Auditorium.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 4. — Außerhalb wohnende Patienten sollten wegen Fragebogen schreiben.

Mayr,sa,*

Aufruf!

Tausende leiden heute an irgend einer schrecklichen Hautkrankheit—das fürchterliche Eczem Psoriasis — Kubanische Krätze, Hitzausschlag etc. etc.

Es gereicht uns zur Ehre, das Publikum zu benachrichtigen, daß wir die Agentur für eine berühmte deutsch-amerikanische Medizin übernommen haben, nämlich von

℞ D. D. D.

Nach dem Rezept von zweien der größten Aerzte Deutschlands.

Die unterzeichneten deutschen Apotheker sind Alle mit dem Werth des D. D. D. Rezepts bekannt. Dieses ist die einzige vernünftige, wissenschaftliche präparirte Medizin für alle Art Hautausschläge.

Die sogenannten Haut-Krankheiten stecken nicht im Blut, sondern in der Haut und können nur durch die Haut kurirt werden. Die besten Aerzte Deutschlands sind sich darüber einig, und obgleich in Amerika mit verschiedenen Medizinen und Giften zur Blutreinigung viel Humbug getrieben wird, ist es bereits in hunderten von Fällen erwiesen worden, daß die äußerliche Applikation von D. D. D. sofort die Schmerzen von aller Art Hautausschlägen lindert und eine baldige Kur bewerkstelligt. Unsere Broschüre (welche in der Apotheke zu haben ist) erklärt genau die Ursache und Kur von Eczema, Psoriasis u. s. w.

Sofort nach Anwendung von D. D. D. verschwindet das schreckliche Jucken; der Schmerz ist gelindert, die Haut ist wie abgekühlt. Der Patient ist auf dem Wege der Besserung und kann Nachts ruhig schlafen.

Es kostet keinen Cent, wenn man nicht vollständig kurirt wird: Der Apotheker wird diese Garantie bestätigen.

Man wende sich an einen der Unterzeichneten oder hole die Medizin D. D. D. von irgend einem deutschen Apotheker.

Garantirt und zum Verkauf bei

Herman Fry, vier Läden: 266 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str. / 161 Ost North Ave., Ecke Halsted Str. / 354 Ost North Ave., Ecke Sedgwick Str. / 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton u. Lincoln Str.

H. M. Bischoff, 747 S. Halsted Str.
Hottinger Drug & Truss Co., 465–467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Public Drug Co., 150 State Str., Wholesale and Retail Distributors.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Philippinische Studenten.

Washington, 6. Aug. Die Ankunft der 100 jungen Philippiner, welche von St. Louis aus dem Kolonial-Bureau im Kriegs-Departement gemeldet worden ist, sollen Erziehungs-Anstalten im ganzen Lande übermittelt werden. Es soll das bei Beginn der Herbst-Semester der Schulen geschehen. Sie werden einen vierjährigen Lehr-Kursus durchzumachen haben. Sechs Wochen werden sie auf der St. Louiser Ausstellung verbringen.

Leut. Vogelsang vom Flotten-Ministerium gelobt.

Washington, 6. Aug. Leutnant Vogelsang, der über den Drehthurm des Schlachtschiffes „Wisconsin" den Befehl führt und der bei den jährlichen Schießübungen die höchste **Zahl** der Treffer erzielte, ist vom Flotten-Departement wegen seiner Energie und Geschicklichkeit ein Lob ertheilt worden.

Bauwerk-Sperre.

New York, 6. Aug. Die Sperre im Baugewerke, welche gestern erklärt worden ist, soll am Montag in Kraft treten, doch in Wirklichkeit war heute schon das Bauhandwerk lahmgelegt. Sobald alle Anordnungen getroffen sein werden, dürften 40,000 Mann außer Beschäftigung sein. Die Gewerkschaft der Filzarbeiter, welche wasserdichte Stoffe herstellen, wurde heute den ausgesperrten Gewerkschaftlern einverleibt. Der Verband der Bauschteiner von New York und Umgegend behauptet, alle Abkommen mit dem Verband der Bauunternehmer innegehalten zu haben, und die Mitglieder sind entrüstet über ihre Aussperrung. Heute Abend halten die Schreiner-Gewerkschaften eine Massenversammlung im Cooper-Institut ab.

Fabrikantentag auf der Ausstellung.

St. Louis, 6. Aug. Heute ist Fabrikantentag auf der Ausstellung. Das Wetter ist schön und der Besuch ein ausgezeichneter. Die jüngst aus dem Innern Afrikas eingetroffenen Zwergneger beklagen sich über kühles Wetter. Heute herrschte ein förmlicher Karneval auf der Ausstellung. Auf der Plaza St. Louis war eine Zirkus-Manege errichtet, wo Elephanten und Klowns sich tummelten. Die Zirkusvorstellung wurde mit einer Parade eröffnet. Auch viele mit Masken versehene Besucher und in allerlei phantastischen Kostümen verliehen dem Ganzen ein Karnevals-Gepräge.

8 Personen ertrunken.

Alton, Jll., 6. Aug. Gestern Abend sind hier sieben kleine Mädchen, die sich auf einer Sandbank im Flusse amüsirten, in tiefes Wasser gerathen und ertrunken. Der 40 Jahre alte Michael Reilly, der einzelne der Kinder zu retten versuchte, ertrank ebenfalls.

Die Leichen von Reilly, Alice Snyder und Lucia Pates wurden während der Nacht gefunden, die der Bessie Brum fand man heute. Nach den Leichen der andern Verunglückten, Ruth Marshall, Marie Brum, Elizabeth Reilly und Eliza Pates wird noch gesucht.

Hotelbrand.

Louisville, Ky., 6. Aug. Im Erdgeschoß des Gault House, einem der größten Hotels der Stadt, brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus, welches sich in gefährlicher Weise verbreitete. Der gesammten Feuerwehr der Stadt, welche zur Stelle gerufen wurde, gelang es jedoch den Brand im Keime zu ersticken, so daß der angerichtete Sachschaden sich nur auf mehrere Tausend Dollars beläuft. Von den 300 Gästen des Hotels gelang es allen unversehrt in's Freie zu kommen. Zwei Feuerwehrleute verunglückten.

20 Millionen-Pump.

New York, 6. Aug. Die Banco Da Republica hat laut Nachrichten von Rio Janeiro mit der Stadt New York ein Abkommen getroffen, dieser $20,000,000 zu leihen. Es ist das dieselbe Anleihe, welche in London und New York durchgefallen war; und zwar in Folge der hohen Forderungen der Bankiers in diesen Städten.

Ausland.

Die Russen haben „Pech".

London, 6. Aug. Laut einer Depesche von St. Petersburg soll das russische Schlachtschiff „Slava" im Kronstadter Hafen von einem Torpedo getroffen worden sein. Der durch den Unfall angerichtete Schaden an der „Slava" wird jedoch als „nicht schlimm" erklärt. Die „Slava" faßt 13,516 Tonnen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

—In Sweetsprings, Mo., wird das Ableben des ehemaligen Bundessenators Geo. G. Vest stündlich erwartet.

—In Mount Savage, einem Städtchen von 2200 Einwohnern im Staate Maryland wüthet der Typhus. Die Aerzte haben 100 Fälle in Behandlung.

— Der Marschall Chas. Hitt hat den früheren Wirth J. J. Neville in Independence, Kol., unter der Anklage verhaftet, bei dem Dynamit-Verbrechen auf dem Bahnhofe in Independence betheiligt gewesen zu sein.

— Der demokratische Präsidentschafts-Kandidat Parker hat sein Amt, das des Vorsitzers des Appellationsgerichtes niedergelegt, und in einem diesbezüglichen Schreiben den Sekretär des Staates New York in Kenntniß gesetzt.

Der ehemalige Polizeikommissär Henry Osborne ist in seiner Wohnung in Hartford, Konn., von seinem Diener, einem Neger, erschossen worden. Der Mörder ist flüchtig, auch ist der Beweggrund zu der That nicht ermittelt.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — Boston 3, St. Louis 2; Philadelphia 2, Cincinnati 5. „American League"—Chicago 3, Philadelphia 4; Detroit 4, Boston 3; Cleveland 0, New York 5; St. Louis 5, Washington 4.

— In Kansas City, Mo., betheiligten sich 2000 Streiker der dortigen Großschlächtereien an dem Leichenbegängniß des Polizeisergeanten Wesley Reynolds, der am Montag von einem Wächter der Swift'schen Anlage durch einen Schuß tödtlich verwundet worden war und der Verletzung erlag.

— In Cumberland, Md., betraten drei mit Gesichtsmasken versehene Räuber die Räumlichkeiten des „Silver Leaf Club" und erleichterten die anwesenden Gäste um $350 und drei goldene Uhren. Auf der Flucht verwundeten sie einen herbeigerufenen Polizisten durch einen Revolverschuß.

— Die Standard Oil Company hat in Trenton, N. J., auf die von Geo. Rice eingereichte Klage, daß sie den Markt in ungesetzlicher Weise beeinträchtige und daher ihres Freibriefes verlustig gehen sollte, die Abweisung der Klage beantragt. Die Gründe dafür werden damit bezeichnet, daß der Kläger kein Aktionär der Gesellschaft sei und die auf Betrug, Verschwörung, Monopolisirung usw. lautenden Beschuldigungen nicht nachgewiesen habe.

— Frau Elizabeth Scheran wurde in Philadelphia von ihrem Bruder, dem 30 Jahre alten Henry Fischer in ihrer Wohnung erschossen. Fischer hatte es auf $1000 Ersparnisse der Schwester abgesehen, welche er zu stehlen beabsichtigte. Als der Schwager Joseph Scheran ihn bei der That überraschte, feuerte er auf diesen und dann auf die Schwester. Die Letztere verschied auf der Stelle, während ihr Mann auf dem Wege nach dem Hospital starb. Der Mörder, welcher eine Schußwunde in der Brust hat, flüchtete sich anfänglich, doch später stellte er sich der Polizei.

— Frank Eisenroth, ein junger Anstreicher, der damit beschäftigt war in Philadelphia das Kreuz auf der Kuppel der Salemskirche zu vergolden, blieb oben stecken, da das Tau an welchem er hing, sich in dem Flaschenzug verklemmt hatte. Er war nicht im Stande, seine unten arbeitenden Kameraden zu benachrichtigen, hielt sich daher mit einer Hand fest schrieb ein paar Zeilen auf ein Stück Papier mittelst Bleifeder und klemmte das Papier in sein Taschenmesser, dieses ließ er fallen und bald darauf hatten ihn seine Mitarbeiter aus der gefährlichen Lage befreit.

Ausland.

—Alle Depeschen von St. Petersburg sind in Folge von Stürmen auf dem europäischen Festlande verspätet.

—Bei den bevorstehenden Kaisermanövern soll, wie aus Berlin gemeldet wird, ein Generalstabs-Offizier die zahlreich angemeldeten Zeitungs-Korrespondenten begleiten und ihnen über Gefechtsführung, Gelände, usw. die nöthige Aufklärung geben.

— In London ist Frau Arthur Paget in ihrem Wohnhause in den Fahrstuhlschacht hineingestürzt. Sie soll einen Schädelbruch davongetragen haben, außerdem schwere Verletzungen an den Beinen. Der Arzt des Königs, Sir Frederick Treves hat sie in Behandlung.

— Das Kriegsgericht in Port au Prince, Haiti, hat die 40 Verbannten, welche an der verfehlten Revolte des Generals Montplaisir theilgenommen haben, zum Tode verurtheilt. Die Verurtheilten befinden sich jedoch in Sicherheit außerhalb der Gerichtsbarkeit Haitis.

— Aus London wird berichtet, daß zwei russische Kreuzer die Ostsee verlassen haben, um auf einen Dampfer Jagd zu machen, der England am 30. Juli verlassen hat und der sich auf dem Wege nach Kanada befindet. Der Dampfer soll Schießbedarf an Bord haben, der nach Japan befördert werden soll.

— Der Kapitän des dänischen Dampfers „Ragna" soll, wie über London berichtet wird, mit der Doenvig'schen Lebensrettungs-Kugel experimentirt haben. Er hat dieselbe an Bord der „Ragna" in die See gelassen: im Inneren befinden sich zwei Zeitungs-Redakteure und eine Diener. Die Kugel führt die norwegische Flagge, sie ist die Erfindung des Kapitäns Doenvig, einem Dänen.

— Die „Londoner Times" versichern, daß dem Kapitän des Peninsular & Occidental Dampfers „Malacca", welcher von dem Dampfer der russischen Freiwilligenflotte „St. Petersburg" beschlagnahmt, dann aber freigegeben wurde, Bestechungsgelder zum Betrage von $10,000 angeboten worden seien, dafür daß er zugebe, Kontrebande an Bord gehabt zu haben.

Lokalbericht.

Kesselwaggon explodirt.

Zwei Männer erlitten schwere Brandwunden.

Infolge der Explosion eines außerhalb der Anlage der Northwestern Fertilizing Co., 45. Straße und Center Ave., stehenden, mit Schwefelsäure gefüllten Kesselwaggons erlitten heute zwei Männer schwere Brandwunden.

Die Verunglückten sind:

Martin O'Brien, Nr. 4615 Laflin Straße; Gesicht und Schultern von der ätzenden Säure verbrannt.

David Fitzgerald, Nr. 4615 Laflin Str.; Brandwunden im Gesicht und an den Händen und Schultern.

Sie waren damit beschäftigt, von einer Lowry, die neben dem Kesselwaggon stand, Kohlen in die Anlage zu schaufeln, als die Explosion erfolgte. Die Männer wurden durch den Luftdruck von der Lowry gefegt. Die ätzende Säure ergoß sich über sie. Genossen kamen ihnen zu Hilfe, zerrten sie fort und veranlaßten ihre Ueberführung nach dem Post Graduate-Hospital, wo ihr Zustand als besorgnißerregend, aber nicht hoffnungslos bezeichnet wurde.

Herr Kenna, der Chemiker der Northwestern Fertilizing Company, erklärte, daß die Schwefelsäure aus dem Kesselwaggon mittels Preßluft in einen Behälter auf dem Dach der Anlage gepumpt wurde. Die Röhre verstopfte sich, was zur Folge hatte, daß der Luftdruck den Kessel sprengte.

Die beiden Verunglückten waren, wie später festgestellt wurde, nicht in der Anlage beschäftigt.

Der Schnitter Tod.

Heute früh um fünf Uhr erhob sich der 65jährige Louis Borner, Nr. 1018 W. Madison Str., um im Küchenherd Feuer anzumachen. Im Speisezimmer brach er entseelt zusammen. Seine Frau hörte zwar einen dumpfen Fall, glaubte aber, daß ein Stuhl umgefallen sei, legte sich aufs andere Ohr und war bald wieder eingeschlafen. Als sie nach zwei Stunden sich erhob, fand sie ihren Gatten entseelt vor. Man muthmaßt, daß ein Herzschlag den Tod des Mannes herbeiführte. Der Koroner wird den üblichen Inquest abhalten.

Verdächtige Burschen.

Wie verlautet, befinden sich zwei Männer in der Bezirkswache an Harrison Straße unter dem Verdacht in Haft, sich an dem Ueberfalle der Passagiere des „Diamond Special"-Zuges der Illinois-Zentralbahn betheiligt zu haben. Die Polizei behauptet indeß, daß die Verhafteten arme Teufel seien, die keiner Fliege etwas zu Leide thun würden. Weshalb die Leute nicht in Freiheit gesetzt werden, darüber war keine Auskunft zu erlangen.

Befinden gut

Wenn man gut ißt.

Ihr wißt, man fühlt sich „gut aufgelegt", wenn Kopf und Nerven friedlich harmoniren und ein gewisses Kraftgefühl ist unausbleiblich.

Aber wenn Ueberarbeitung und Sorgen den weichen grauen Stoff im Gehirn und den Nerven-Zellen erschüttern (Sorgen verursachen es schneller als Ueberarbeitung) schneller als die Nahrung, die Ihr genießt, sie aufbauen kann, dann müßt Ihr, um den Schrecken der Nervenzerrüttung zu entgehen, einen Nahrungswechsel vornehmen und nach einer sicheren Kräftigung greifen.

Das ist die Aufgabe von Grape Nuts, gemacht von ausgewählten Theilen von Weizen und Gerste, die die natürlichen Potasch-Phosphate enthalten, welche sich im menschlichen Körper mit Eiweiß verbinden und den weißen grauen Füllstoff des Gehirns und der Nerven-Zentren erzeugen.

Ein weiterer Vorzug der zu beachten ist, daß Grape Nuts so behandelt ist, daß die stärkehaltigen Theile in eine Art Zucker verwandelt werden, gerade in derselben Weise, als im Verdauungsprozeß im Körper. Grape Nuts hat daher das erste Stadium der Verdauung durchgemacht und deshalb wird die Nahrung schnell in der tadellosesten Weise assimilirt beim Baby wie beim Athleten.

„Es hat seinen Grund."

Holt Euch das Büchlein, „Der Weg nach Wohlstadt" aus jedem Packet.

Die Waffen ruhen.

Die Streiker begehen heute ihr großes Piknik in Oswald's Grove.

Traten zu Tausenden an.

Die Zahl der Theilnehmer an dem Piknik wird auf 20,000 abgeschätzt. — Noch kein Beschluß hinsichtlich des Eingreifens der Fuhrleute.—Heutige Zufuhr.

Fast zwanzigtausend Streiker nahmen an der Parade theil, die dem Piknik voranging, welches zum Besten der Streikenden heute in Oswald's Grove an der 42. und Halsted Straße abgehalten wird. Die Parade setzte sich punkt 10 Uhr von der 55. Straße und Ashland Ave. aus in Bewegung. Die Marschrichtung war nördlich zur 39., durch diese nach Halsted und dann südl. zur 52. Str., nach dem Festplatz. Preisschlachten, ausgeführt an Rindern und Schafen, Ansprachen der Streik- und Arbeiterführer stehen auf dem Programm. Dem Zug marschirten Kinder der Streikenden voran, und dann kamen die einzelnen Abtheilungen in folgender Ordnung:

Polizei-Abtheilung.
Festmarschall, M. Donnelly.
Hilfsmarschälle, William G. Schardt, Wm. Stirling, John J. Fitzpatrick, John Floersch.
De Baugh's Kapelle.
Chicago Federation of Labor.
Vorstand der Anstreicher.
Vorstand d. Straßenbahnleute-Gewerkschaft.
Vorstand der Frachtverlader.
Vereinigte Baugewerkschaften.
Vorstand der Fuhrleute.
Vorstand der Schreiner.
Vorstand der Elektriker.
Vorstand der Maschinisten.
Vorstand der Holzarbeiter.
Zentralrath der Schlachthof-Gewerke.

Erste Abtheilung.
Chef, Edward Nockels.
Adjutanten: Jos. Morton, M. J. Morgan, Jos. Moore und John J. Redden.
Viehhöfe-Fuhrleute, Steamfitters, Steamfitters-Gehilfen, Faßbinder, Stationary Heizer, Anstreicher, Wagenmacher, Verzinner, Schmiede, Schmiedegehilfen, Schreiner, Maschinisten, Stalleute, Fleischer.

Zweite Abtheilung.
Nicholas Gier, Marschall.
Frauen, Vorstand der Schlachthof-Gewerbe, Rinderschlächter, Schweineschlächter, Schafschlächter, Ausschlachter, Verlader, Rindfleisch-Pökler, Wurstmacher, Wolle-Arbeiter, Schweinefleisch-Pökler, Oleo-Arbeiter, Häute-Arbeiter, Keller-Leute.

Dritte Abtheilung.
Maurice O'Donnell, Marschall.
Einmach-Abtheilung, Kommissionsleute, Speckauslasser, Verlader und Packer, Wagemeister, Viehtreiber, Fahrstuhlführer, Angestellte von Provisionshäusern, Seifenmacher, Viehverlader.

Die Schlachthausfirmen machen öffentlich bekannt, daß „von einigen Ausnahmen abgesehen, die sich hauptsächlich auf Chicago erstrecken", in allen ihren Betrieben die Arbeit mit jedem Tage flotter gehe und die Leistungsfähigkeit zunehme. Gestern sei das Arbeiterpersonal wieder um zusammen 1302 Köpfe vermehrt worden. In Chicago seien bisher im Ganzen 550 ehemalige Angestellte, bezw. Unionleute, an die Arbeit zurückgekehrt. Es mache keine besondere Schwierigkeit, auch für die gelernten Schlächter Ersatz zu finden. Das Angebot von Arbeitskräften dieser Art sei weit größer, als die Streikleiter es sich hätten träumen lassen. Zumeist seien es Fleischer aus kleinen Landstädten, die sich zur Arbeit meldeten. Es erfordere nur wenig Zeit, bis diese Leute sich an die Anforderungen gewöhnten, welche in den großen Schlachthäusern an sie gestellt werden, und nach einiger Uebung seien diese Leute gerade so tüchtig, wie die früheren Angestellten.

Im Hauptquartier der Streiker wird ein Brief gezeigt, welchen die Firma Schwarzschild & Sulzberger an ihre Verkaufsagenten gerichtet haben soll, und der folgenden Wortlaut hat:

„Die Schwierigkeit mit den Arbeitern ist noch nicht beigelegt, und wie es jetzt den Anschein hat, wird auch keine allgemeine Schlichtung erfolgen. Es sieht aus, als ob der Kampf bis ans Ende durchgekämpft werden wird, und die Aussichten stehen gegenwärtig ein wenig zu unseren Gunsten. Einige, aber freilich nicht sehr viele, von den alten Angestellten kehren an die Arbeit zurück. Alle Firmen haben eine ausreichende Anzahl von Tagelöhnern, aber es fehlt an den ausgebildeten Arbeitskräften, und deshalb geht das Geschäft nicht sehr glatt. Wir vermögen kaum 25—30 Prozent der sonst üblich gewesenen Waarenmenge herauszubringen, soweit das Schlachten und Zerlegen in Betracht kommt. Auch mit dem Versandt steht es schlecht, denn wir haben noch gar nicht versuchen können, kleinere Partien als Carladungen zu versenden. Viele Agenturen werden deshalb vorderhand überhaupt nicht mit Waare versorgt. — Wie die Dinge gegenwärtig liegen, werden wir nächste Woche schwerlich Waare liefern können, doch werden wir Ihnen auf alle Fälle einen Preistarif zugehen lassen, damit Sie Geschäfte zu machen imstande sind, falls die Lage sich günstiger gestalten sollte. Sofern wir Sie nicht telegraphisch anweisen, wieder Aufträge entgegenzunehmen, so halten Sie es auch in nächster Woche wieder ebenso wie in dieser, d. h. treiben Sie ausstehende Gelder ein und halten Sie mit der Kundschaft Fühlung. Wir hoffen zuversichtlich, die Lieferungen in der am 15. August beginnenden Woche wieder aufnehmen zu können und werden Ihnen hoffentlich Nachricht zugehen lassen können, daß Sie am Montag wieder anfangen sollen, Bestellungen entgegenzunehmen."

Die Zufuhr auf den Viehhöfen belief sich heute auf $5,000 Rinder, 4000 Schweine und 3500 Schafe.

Der Vollziehungs-Ausschuß der vereinigten Schlachthausgewerkschaften hat einen endgiltigen Beschluß darüber, ob die Fuhrleute aufgefordert werden sollen, die Abholung von Fleisch aus den Kühlspeichern und die Ablieferung von Eis an Fleischhändler zu verweigern, welche Waare von den verbündeten Großschlächtern beziehen, auch heute wieder hinausgeschoben. Die Ausschuß-Sitzung fand heute, des Streik-Pikniks wegen, schon in aller Frühe statt.

Im Viehhofsbezirk wurde gestern eine Anzahl Personen von Streikern thätlich angegriffen. Sechs Männer wurden, um sie vor der Wuth der Menge zu schützen, von Polizisten nach der New City-Bezirkswache geleitet. Vier der Angegriffenen betheuerten, mit dem Streik in keiner Verbindung zu stehen. Sie seien ihren Geschäften nachgegangen, als Streiker über sie herfielen und sie mißhandelten.

Im Laufe des Abends wurden mißhandelt:

Wm. Green, Racine, Wis., wurde an 42. Str. und Emerald Ave. thätlich angegriffen. Er erlitt Schädelwunden und eine Hautabschürfung am linken Knie.

Louis Green, Racine, Wis., erlitt Verletzungen am Kopfe und an der linken Schulter.

Alexander Kurofski, 63. Str. und Blue Island Ave., wurde an der Halsted und Root Straße von einer Blue Island Ave.-Car gezerrt und jämmerlich verbläut.

Frank Lineager, 63. Str. und Blue Island Ave., theilte Kurofskis Schicksal.

John Dilla, New York, wurde an 39. und Halsted Str. mißhandelt.

Ely Daniels, Nr. 2821 Wentworth Ave., erlitt einen Kieferbruch, eine Wunde oberhalb des linken Auges und Hautabschürfungen.

John Brosek, Nr. 5116 Laflin Str., wurde von einem Polizisten verknüppelt.

Daniels, der angeblich eben erst aus der Bridewell entlassen worden war und keine Ahnung von dem Streik hatte, wurde an der 47. Straße von drei Männern angehalten. Sie fragten ihn, was er treibe. Ehe er noch antworten konnte, fielen sie über ihn her und schlugen unbarmherzig auf ihn los, bis mehrere Polizisten nahten, vor denen sie Reißaus nahmen.

Wm. und Louis Green von Racine, Wis., wurden von einem Streiker nach dem Ziel ihres Weges gefragt. Die Landarbeiter hielten den Fragesteller für einen Bauernfänger und antworteten: „Das geht Sie gar nichts an." Die Folge war, daß sie eine derbe Tracht Prügel erhielten. Unter der Anklage, einer ihrer Angreifer gewesen zu sein, wurde John Brock, Nr. 5116 Laflin Str., verhaftet.

Aus den Polizeigerichten.

Buchmacher haben bei Richter Caverly nicht mehr auf Milde zu rechnen.

Von Richter Caverly wurden heute folgende Buchmacher zu Geldstrafen verurtheilt: J. P. Harris, 421 Clark Str., $25 und Kosten; Fred Blayer, A. Solomon, Fred Wallace und William Hughes, die in dem Platz betroffen worden waren, je $1 und Kosten; Fred Scully, 315 Larrabee Str.; E. Baugonnice, 131 O. 16. Str.; Richard Geltmacher, 480 Wells Str.; William Leslie, 388 State Str., je $25 und Kosten, und Frank Woods, W. C. Jones, Harry Henry, W. Sprick, Fred Myers, Paul Robinson, B. M. Barry, Frank Leroy, Frank Dawson, Martin Bennett, Jos. Smith und Theodore Rostey je $1 und Kosten, als Gäste der Vorgenannten.

„Dies ist das letzte Mal, daß ich Buchmacher, die sich schuldig bekennen, mit einer Geldstrafe von $25 durchrutschen lasse," sagte der Richter zu den Angeklagten. „Die Polizei hebt die großen Wettbuden auf, und Ihr setzt im Kleinen das Geschäft fort. In Zukunft wende ich nicht nur das höchste Strafmaß an, das die städtische Verordnung zuläßt, sondern überweise den Nächsten, der kommt, auf die Uebertretung der Staatsgesetze hin auch den Großgeschworenen."

In Richter Prindiville's Gerichtssaal ist man mit der Auswahl der Geschworenen für den des Glücksspiels beschuldigten Schankwärter des früheren Stadtvaters Roach, Robert Jones, beschäftigt. Derselbe wurde am 21. Juli in der Wirthschaft seines Arbeitgebers, 252 Center Ave., verhaftet.

Sobald Louis Re, ein Apotheker, 438 Dearborn Str., der sich auf einer Vergnügungsreise in Michigan befindet, nach Chicago zurückkehrt, wird er wieder wegen angeblichen Verkaufs von Kokain, ohne eine ärztliche Vorschrift, gefänglich eingezogen werden. Polizeirichter Caverly fertigte heute den betreffenden Haftbefehl aus.

Ein auf dieselbe Anklage lautender Fall gegen den Apotheker Robert G. Hug, W. Adams und Halsted Str., wurde von dem Richter auf nächsten Dienstag verschoben. Die kokainsüchtigen Edward Donovan, Michael Melvin, Charles Nichols und Martin Connard wurden den Fräulein Binford und Winter vom Hull House übergeben, damit sie die Jungen aufs Land bringen, wo sie einer mehrere Monate dauernden Behandlung unterworfen werden sollen. Die Burschen brachten dem Kadi ein Hurrah! aus, ehe sie den Gerichtssaal verließen.

Richter Mayer überwies heute die jugendliche Ada King dem Kriminalgericht unter $1000 Bürgschaft. Richard Rondowski, 215 Michigan Str., der das Frauenzimmer gestern an Wells und Ontario Str. getroffen haben will, beschuldigte die Angeklagte, daß sie ihm ein Betäubungsmittel in den Schnaps gemischt habe, den er mit ihr in der Wirthschaft 116 Wells Str. trank. Er wurde von Polizisten in schwerem Schlaf vor der Hausthür der Wohnung Adas gefunden und entdeckte, daß seine Baarschaft, bestehend aus $77 in Banknoten und einem Check über $212, verschwunden war. Er behauptete, die King habe ihn beraubt.

Frau Anna Hepner, die beschuldigt ist, an Ohio und Rush Straße ein verrufenes Haus zu halten, versprach heute dem Polizeirichter Mayer, daß sie ausziehen und Schmucksachen, sowie einen Mantel, welche Mabel Barrington, 127 Lincoln Park Ave., gehören, unverzüglich zurückgeben werde. Der Kadi verschob die Verhandlung auf nächsten Dienstag und versprach der Frau seinerseits, sie mit einer gelinden Strafe davonkommen zu lassen, wenn sie ihr Wort halte.

Die Geheimpolizisten Rehan und Maher verhafteten heute in der Frühe an N. Clark Str. den Farbigen John Scott, 419 Wells Str., dessen Gesicht und Kleidung aussahen, als sei er durch eine Walkmaschine gegangen. Er wurde Richter Mayer vorgeführt und angeschuldigt, betrunken gewesen zu sein. Scott erzählte, daß man ihn für einen Streikbrecher gehalten und jämmerlich durchgebläut habe. Aus Aerger habe er Einen hinter die Binde gegossen und der Whiskey habe ihn duselig gemacht. Der Richter ließ ihn laufen.

Patrick Sheehan, Frank Brown, Thomas Burkett und William Mills wurden heute von Polizeirichter Quinn um je $5 und Zahlung der Kosten gebüßt, weil sie den Möbelwagen-Fuhrmann D. Gullion, 4722 State Str., veranlassen wollten, eine Ladung Hausrath in der Straße abzusetzen, da dieser angeblich einem Streikbrecher gehören sollte. Der Richter hielt den Leuten eine Strafpredigt und sagte, daß er es schwer geahndet haben würde, wenn sie gewagt hätten, Gewalt anzuwenden.

Zwischen John Brasch, 5836 S. Chicago Ave., und seinem Nachbarn Fred Welling kam es gestern einer Trittleiter wegen zum Streit. Brasch soll angeblich den Kopf Welling's in einen mit Wasser gefüllten Zuber gedrückt und von ihm das Versprechen verlangt haben, daß er Frieden halte, und Welling soll, kaum von Brasch losgelassen, diesem einen Backstein an den Kopf geworfen haben, so daß er eine blutige Wunde davontrug. Brasch ließ Welling verhaften, und Letztere wurde heute von Richter Quinn zu $3 Geldstrafe verurtheilt. Die Erzählung der beiderseitigen Streitigkeiten schnitt der Kadi kurz ab und sagte, daß sich zwei Erwachsene schämen sollten, sich wie Gassenbuben zu prügeln.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Aus dem Kriminalgericht.

Fünf Anwälte haben es abgelehnt, David Kelly zu vertheidigen.

James Formby, der jugendliche Räuber, bekannte sich heute auch dem Hilfsstaatsanwalt Fred Fake gegenüber schuldig, den Straßenbahnschaffner George Beckler ermordet zu haben, als dieser Miene machte, sich seiner Beraubung zu widersetzen. Auch hat er zugegeben, sich an der Ermordung des Bühnen-Zimmermanns John Lane betheiligt zu haben.

David Kelly weigert sich nach wie vor, sich der Beihilfe an der Ermordung von Lane schuldig zu bekennen. Fünf von Richter Chytraus ernannte Anwälte haben es abgelehnt, den Angeklagten zu vertheidigen. Nunmehr hat der Richter den Anwalt Wm. E. Buckner mit der Vertheidigung des Burschen betraut.

Der Anwalt Frank H. Brown entschuldigt sich damit, daß er seiner Zeit Charles Foster vertheidigt habe, welcher bezichtigt war, Kelly's Vater ermordet zu haben. Er könne nun nicht mit gutem Gewissen die Sache des Mannes vertheidigen, dessen Vater angeblich von seinem Klienten ermordet wurde.

Die Anwälte T. F. Loraine, Patrick Carey, George E. Gorman und Alexander D. Green führten als Grund für ihre Weigerung an, daß der Angeklagte nicht geneigt sei, ihren Rath, sich schuldig zu bekennen, zu befolgen.

Der Staatsanwalt äußerte sich dahingehend, daß nur die große Jugend der Angeklagten sie vor dem Tod am Galgen retten könne.

Philip O'Rourke, welcher auf Grund von Umstandsbeweisen schuldig befunden wurde, den Maurer Nicholas Butler, Nr. 3130 Union Ave., ermordet zu haben, wurde heute vom Richter Smith, der sein Gesuch um einen neuen Prozeß abschlägig beschied, zu 30 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Wm. Tulford, der bezichtigt wurde, Martin Duffy erschlagen zu haben, wurde freigesprochen. Er wies nach, daß er seinen Gegner, mit dem er über Gewerkschaftsangelegenheiten in Streit gerathen war, in Nothwehr niedergeschlagen hatte. Duffy fiel auf einen Prellstein und erlitt einen Schädelbruch, der seinen Tod zur Folge hatte.

Paulina Taeschler, die schuldig befunden wurde, eine verbrecherische Operation an Emma Chamberlain vollzogen zu haben, bemühte sich heute, um dem Zuchthaus zu entgehen, den Richter Smith von ihrer Unschuld an dem ihr zur Last gelegten Verbrechen zu überzeugen. Der Richter hat der Angeklagten eine Frist bis zum nächsten Gerichtstermin gewährt. Er wird bis dahin den Fall in Erwägung ziehen.

Die Angeklagte wurde vor zwei Jahren bezichtigt, im Gebäude Nr. 48 bis 50 May Str. eine Engelmacherei zu betreiben. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives fanden aber keine Beweise gegen sie. Nur eins der Kinder, welche ihrer Obhut anvertraut waren, wurde vermißt. Sie behauptete, daß es von Leuten, deren Adresse sie aber nicht kenne, adoptirt worden sei.

John Ballam, der im Verein mit Hyland Wilson kürzlich der Hehlerei überführt wurde, aber einen neuen Prozeß beantragt hatte, glänzte heute in der vor Richter Chytraus in dieser Sache anberaumten Verhandlung durch Abwesenheit. Der Richter erklärte die von Guy H. Bowell, Nr. 160 Washington Straße, gestellte Bürgschaft in Höhe von $1000 für verfallen, verschob aber die Verhandlung bis zum nächsten Gerichtstermin, um dem Bürgen Gelegenheit zu geben, den Flüchtling zu suchen.

Richter Chytraus änderte heute die über Joseph Klein, ein Mitglied der unter dem Namen „Northwest Trio" berüchtigten Räuberbande, verhängte Zuchthausstrafe in eine Freiheitsstrafe von unbestimmter Dauer in der Besserungsanstalt um. Der Vertheidiger des Angeklagten, Anwalt W. E. Buckner, lieferte den Nachweis, daß sein Klient erst 18 Jahre alt ist.

Ungastliches Gestade.

Unter dem Verdachte, zwei Kellner zu sein, die unter Mitnahme von Tafelsilber aus dem Virginia Park-Hotel, Holland, Mich., verduftet waren, wurden heute früh auf dem hier einlaufenden Dampfer „Puritan" zwei Passagiere verhaftet, die ihre Namen als Wm. Fineberg und Maurice Eppenstein angaben. Fineberg behauptete, Handlungsreisender für eine Juwelenfirma zu sein. Eppenstein gab an, früher in Chicago ein Pfandleihgeschäft betrieben zu haben. Sie wurden nach der Hauptwache geschafft und dort von Leutnant Broderick entlassen. Dieser ist überzeugt, daß sie nicht die gesuchten Diebe sind.

Von Rädern zermalmt.

Im Begriff, die Bahngeleise an Wood Str. zu kreuzen, bemerkte heute Morgen Bronislaw Trella, 766 W. 70. Str. wohnhaft, nicht das Herannahen eines Personenzugs der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn und gerieth unter die Räder. Schwer verletzt wurde er nach dem County-Hospital gebracht, wo er starb. Er war 40 Jahre alt und verheirathet.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von einwandsfreier Beschaffenheit.

— Es gibt Menschen, die ihr ganzes Leben hindurch rechnen, und doch nie zu einem Resultat kommen.

Lieber Herr: Bitte sagen Sie Ihrer Frau, Tochter oder Schwester, meine freie Offerte zu lesen.

Weise Worte für Leidende

Von einer Frau in Notre Dame, Ind.

Ich will dieses Hausmittel mit genauer Gebrauchsanweisung und der Geschichte meines eigenen Falles irgend einer an Frauenkrankheit leidenden Dame kostenfrei zusenden. Sie können sich zu Hause ohne die **Hilfe eines Arztes selbst heilen.** Eine Versuchsprobe mit diesen Heilmitteln kostet Sie nichts, und im Falle Sie es weiter anwenden wollen, beschränken sich die Kosten auf **nur zwölf Cents pro Woche.** Und dabei werden Sie nicht in Ihrer Arbeit und in Ihrem Beruf gehindert. **Ich habe nichts zu verkaufen.** Erzählen Sie anderen Leidenden davon, weiter verlange ich nichts. Es heilt Alle, jung oder alt. — Wenn Sie ein **nach unten ziehendes Gefühl** verspüren, ein **kommendes Uebel befürchten, Schmerzen im Rücken** oder in den **Gedärmen** haben, ein **aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat** spüren, die Neigung laut aufzuschreien, hinzufallen haben u. **niedergeschlagen** sind, **häufiges Uriniren** eintritt, oder wenn Sie an **Leucorrhöa (Weißfluß), falscher Lage oder Fallen der Gebärmutter, übermäßigem oder erschwerendem Monatsfluß, Tumors** oder **Geschwülsten** zu leiden haben, schreiben Sie an **Mrs. M. Summers, Notre Dame, Ind., U. S. A.,** für das Frei-Heilmittel und volle Auskunft. Tausende außer mir haben sich mit demselben selbst kurirt. Ich sende es in glattem Papierumschlag.

An Mütter von Töchtern: Ich werde Ihnen genaue Erklärungen über ein einfaches Hausmittel geben, das Leucorrhöa, Bleichsucht, schmerzvollen und unregelmäßigen Monatsfluß bei jungen Damen schnell und in Wirklichkeit heilt. Dasselbe schützt Sie vor Besorgniß und Kosten und erspart Ihrer Tochter die peinliche Verlegenheit, ihren Kummer Anderen offenbaren zu müssen. Körperfülle und Gesundheit folgt jederzeit nach Gebrauch des Mittels.

Ich sollte Gott auf den Knieen liegend danken, daß ich mit Ihren köstlichen Heilmitteln bin bekannt worden, denn seit Gebrauch der oben empfohlenen Behandlung bin ich wieder so gesund, daß ich diesen Sommer mehr Arbeit verrichten konnte, als die ganzen letzten zehn Jahre.
Frau Chas. Stenzel, Route 13, North Tonawanda, N. Y.

Viele Jahre litt ich an der Gebärmutter und sonderlich an dem linken Eierstock. Alles, sogar Operationen, wurden versucht, bis ich endlich durch die „Einfache Selbstbehandlung für Frauen" völlig geheilt wurde.
Frau D. Döbelmann, 1913 Süd 5. Straße, Philadelphia, Pa.

Ihre Arzneien verdienen das größte Lob, denn durch dieselben wurde ich wieder völlig hergestellt, nachdem mehrere Aerzte meine Krankheit für unheilbar erklärt hatten. Die „Einfache Selbstbehandlung" ist eine sichere Kur gegen Weißfluß, Senkung der Gebärmutter und Congestion der Eierstöcke.
Frau Tella Knebel, Hillje, Tex.

Wo auch Ihre Heimath ist, kann ich Sie auf wohlbekannte Frauen Ihres eigenen Staates oder County verweisen, welche wissen und gerne jeder Leidenden bestätigen werden, daß dieses Hausmittel **alle krankhaften Zustände des zarten weiblichen Organismus in Wahrheit kurirt,** die erschlafften Muskeln und Bänder, die Ursache des Fallens der Mutter sind, durchaus stärkt und allen Frauen die Gesundheit wiedergibt. Adresse:

MRS. M. SUMMERS, Box 338, NOTRE DAME, IND., U. S. A.

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika

Dr. Pusheck,
192 Washington Str.,

Behandelt alle Krankheiten

Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die bei Tage nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.

Allerärztlicher Rath frei persönlich in der Office oder per Brief. [illegible] Push-kuro [illegible] Cold-Push [illegible] Dr. Pusheck's Hauskuren [illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....$3.00
Mit Sonntagpost....$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter

Krieg mit Rußland?

Zur Ankündigung ihrer Absichten wählen die europäischen Regierungen nicht selten öffentliche Gastfeiern, Erinnerungfeste oder noch harmlosere Gelegenheiten. Es ist schon vorgekommen, daß die denkwürdigsten Ereignisse „bei Wein und Wallnüssen“ eingeleitet wurden. Die amerikanischen Staatsmänner aber, welche bekanntlich jeder Schwelgerei abhold sind, wählen entweder die Form des sorgfältig vorher ausgearbeiteten „Interviews“, oder sie ziehen eine Versammlung ihrer Mitbürger und Wähler in's Vertrauen. So hat beispielsweise der Senator Cullom von Illinois, der bekanntlich Vorsitzender des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten ist, in dem Städtchen Plano eine Rede gehalten, welche als ein geschichtliches Vorkommniß ersten Ranges hingestellt wird. Er hat nämlich das große Wort ausgesprochen, daß die Ver. Staaten von Amerika, gleichviel was der Ausgang des russisch-japanischen Krieges sein möge, auf der Fortsetzung ihrer Politik der offenen Thür bestehen werden. Woraus der Schluß gezogen wird, daß die Regierung in Washington bei der Festsetzung der Friedensbedingungen mitzureden gedenkt und insbesondere die amerikanischen „Freihäfen“ in der Mandschurei festhalten will, auch wenn letztere an Rußland fallen sollte.

Ohne aber den Einfluß des Senators Cullom zu unterschätzen, wird man doch darauf hinweisen können, daß weder er, noch sonst ein einzelner Mann die auswärtige Politik der Ver. Staaten im Voraus bestimmen kann. Der Präsident mag allenfalls Schritte thun, welche das Land in einen Krieg zu stürzen geeignet sind, doch kann auch er eine eigentliche Kriegserklärung ohne Zustimmung des Kongresses nicht erlassen. Wenn Rußland am Schlusse des Krieges die Mandschurei als Siegespreis beanspruchen sollte, so wird der Präsident kraft seines Amtes allerdings Einspruch erheben, aber er wird seinen Einspruch nicht durch eine wirksame Kriegsdrohung unterstützen können. Er wird, falls Rußland jede Einmischung fremder Mächte zurückweist, die Angelegenheit dem Kongresse vorlegen müssen, der allein zu bestimmen haben wird, ob sich die Ver. Staaten in einen Krieg stürzen sollten, um die von China erlangten Zugeständnisse auch von Rußland zu erzwingen. Vor der Hand weiß man nicht einmal, ob am Schlusse des russisch-japanischen Krieges Herr Roosevelt oder Herr Parker Präsident sein wird. Senator Cullom mag allenfalls die geheimsten Absichten der jetzigen Verwaltung kennen, aber für die der nächsten kann er sich gewiß nicht verbürgen. Ebenso wenig kann er mit Sicherheit vorhersagen, daß das Abgeordnetenhaus, oder daß auch nur der Senat willens sein wird, im fernen Ostasien um eines Grundsatzes willen Krieg zu führen, den die Ver. Staaten selbst keineswegs zur Ausführung bringen.

Die große Republik hat bekanntlich auf den Philippineninseln keine Freihäfen errichtet und keiner europäischen Nation die Rechte zugestanden, die sie nach Culloms Angaben in der Mandschurei beanspruchen zu dürfen glaubt. Sie will sogar vom Jahre 1905 an allen ausländischen Schiffen den Handelsverkehr zwischen den Philippinen und den Ver. Staaten untersagen, obwohl es erwiesen ist, daß für diesen Zweck nicht genug amerikanische Schiffe vorhanden sind. Wie könnte sie also, falls Rußland die Mandschurei eroberte, an dieses das Ansinnen richten, daß es sich hinsichtlich seiner Handels- und Zollpolitik von den Ver. Staaten solle Vorschriften machen lassen? Ist die Mandschurei russisch geworden, so wird sie nicht mehr chinesisch sein, und folglich wird das für China aufgestellte „Prinzip der offenen Thür“ auf sie keine Anwendung mehr haben. Rußland wird dann mit gutem Grunde behaupten können, daß es die mandschurische Thür nicht zu öffnen braucht, solange die philippinische geschlossen bleibt. Es wird sich freiwillig weder von den Ver. Staaten noch von sonst einer Macht die Bedingungen des Friedensvertrages mit Japan vorschreiben lassen, und das amerikanische Volk wird schwerlich mit Gewalt eine Forderung durchsetzen wollen, die es selbst als unbillig ansehen muß.

Offenbar hat der Senator Cullom nur für sich selbst gesprochen, oder höchstens noch für die eingefleischten „Jingos,“ die immer nur auf die große Macht der Ver. Staaten pochen und von einer Gerechtigkeit in der auswärtigen Politik nichts wissen wollen. Es ist aber vielleicht gut, daß er das Volk bei Zeiten in die Gefühle dieser Sippe eingeweiht hat, die in Theodor Roosevelt einen der Ihrigen erblickt. Jetzt wird sich wohl nicht mehr gut bestreiten lassen, daß die Wiedererwählung Roosevelts das Land mit Kriegsgefahren bedrohen würde.

Ein Wink aus Kanada.

Seit die Ver. Staaten amtlich als „Amerika“ abgestempelt wurden, sind die Kanadier und alle anderen auch in Amerika, aber außerhalb den Grenzen der Republik wohnenden Menschen selbstverständlich nur „Auch“-Amerikaner geworden, was natürlich so viel heißt, wie Amerikaner zweiter Güte. Menschen zweiter Güte waren sie vordem schon, denn sie sind Unterthanen, während wir allesammt Souveräne sind, die sich vor Niemandem zu beugen und sich von Niemandem Vorschriften und schröpfen zu lassen brauchen, außer sie wollen's so. Wir haben also ein sehr begründetes und unbestreitbares Recht auf die Kanadier herabzublicken und sie ob ihrer Minderwerthigkeit zu bedauern und gelinde zu verachten und das schließt ein, daß wir uns grundsätzlich und im Allgemeinen für sehr viel klüger und weiser halten, als die „Kanucken,“ und überzeugt sind, daß wir, wie man so sagt, „Alles“ viel besser machen können. — So ist's recht. „Stolz will ich den Spanier“ und wer nicht selbst was auf sich hält, darf nicht viel Hochschätzung und Bewunderung von Anderen erwarten. Aber ganz verachten darf man die Anderen auch nicht und man soll das Gute nehmen, wo man's findet, auch gute Lehren. So lernte und lernt der Mensch vom Thier, und der Erwachsene oft vom Kind und so mag der erhabene echte Amerikaner auch von dem „Auch“-Amerikaner jenseits seiner kalten Schulter, dem Kanadier, lernen.

Das war vorauszuschicken, damit das weiterhin zu Sagende nicht übel gedeutet werde, was ohnedem leicht hätte geschehen können. Denn es ist die Absicht mit Billigung und gar Lob auf ein Stück kanadische Gesetzgebung hinzuweisen, die sich in erster Reihe gegen Amerikaner richtet, und sie unsern „Dienern“ in Washington zur Nachahmung anzuempfehlen, als das Beste, was in der Bekämpfung der blutsaugerischen Trusts noch geleistet wurde. Ohne jene erläuternde Einleitung hätte die feine patriotische Nase wohl in zweifacher Hinsicht darin Hochverrath wittern können. Denn wenn die American Tobacco Company, gegen die jene Bill sich richtet, auch ein Trust ist, so bleibt sie doch echte Amerikanerin, ein Stück von uns, und dem Auslande gegenüber muß der gute Patriot sie so gut in Schutz nehmen, wie die richtige Frau ihren zu Hause gänzlich nichtsnutzigen Ehemann anderen Frauen gegenüber stets rühmt und hochhält. Und dann die Frechheit, jener kanadischen Gesetzgebung zur Nachahmung zu empfehlen! — The idea!; zu deutsch: na, so was! Als ob die weisen Staatsmänner und Gelehrten der souveränen richtigen Amerikaner nicht viel klüger wären als die minderwerthigen Auchamerikaner, und wir nicht gerade zur Zeit in Washington einen Präsidenten hätten, der als Trusttödter ganz besonderen Ruhm gewann, und eine Partei am Ruder wäre, deren höchstes Ziel die Zerschmetterung aller Trusts ist! Unter solchen Umständen zu sagen, daß man in Kanada die Trustzerschmetterung besser verstehe als in Washington, das könnte in der That leicht als ein an's Hochverrätherische grenzender Mangel an gebührender Würdigung und Bewunderung unserer „Trusttödter“ gedeutet werden. Dem war, wie gesagt, durch jene Eingangsbetrachtung vorzubeugen, und im Uebrigen sind wir ja unter uns und reden nicht zu Fremden. Und nun zur Sache.

Die neueste kanadische Anti-Trust-Bill ermächtigt den Minister des Innern, irgend welche Lizensen oder Gerechtsame für die Fabrikation von Tabak, Zigarren, Zigaretten, Bier, Schnaps und Malz zu widerrufen, wenn die Besitzer derselben mit ihren Kunden Kontrakte abschließen, in denen letztere sich verpflichten, keine ähnliche Waaren anderer Fabrikanten zu führen. Unter einem solchen Gesetz kann also die Regierung irgend einer Tabak- oder Zigarren-Gesellschaft, Brauerei oder Mälzerei sofort die Lizens entziehen, wenn diese von ihren Kunden verlangt, daß sie ausschließlich ihren Tabak und ihre Zigarren, bezw. ihr Bier oder ihren Malz verkaufe oder verarbeite.

Die Bill ist, heißt es, ganz besonders gegen die „American Tobacco Co.“ und andere amerikanische Tabakgesellschaften, die ihren Kunden solche Bedingungen zu stellen pflegen, gerichtet; sie soll die kleineren und kleinen kanadischen Tabak- und Zigarrenfabrikanten vor der Unterdrückung durch die gewaltig kapitalkräftigen amerikanischen Gesellschaften schützen, und es will scheinen, als ob das unter einem solchen Gesetze gelingen sollte, denn die amerikanischen Gesellschaften müssen, um billig genug verkaufen zu können, in Kanada selbst fabriziren, und zum Fabriziren solcher Waaren gehört eine Lizens, dort wie hier.

Hier auch. Und deshalb könnte man mit einem solchen Gesetz auch hierzulande dem Tabak-Trust zu Leibe gehen und anderen Trusts könnte man mit ähnlichen Gesetzen die „Krallen beschneiden.“ Denn wenn auch ein ganz ebensolches Gesetz wie in Kanada nur für solche Industrien gelten könnte, die Bundessteuern zu bezahlen und demzufolge Bundeslizensen nöthig haben, so könnte man andere nach demselben Gedanken doch wohl unter dem zwischenstaatlichen Handelsgesetz fassen. Der Bund könnte ein Gesetz erlassen, nach dem die Waaren von Gesellschaften, die solche Kontrakte fordern, nicht in den zwischenstaatlichen Handel eintreten dürfen, und die verschiedenen Staaten könnten dann das Uebrige thun und zum Schutze des Wettbewerbs innerhalb ihrer Grenzen Gesetze erlassen, welche die Freibriefe der Gesellschaften für verfallen erklären, falls sie solche „ausschließliche Kontrakte abschließen.

Es mag nicht möglich sein, auf diesem Wege mit einem Male alle Trusts zu zerschmettern, aber es ließe sich doch wohl Manches erreichen, und Etwas ist schon besser als gar nichts.

Wie man Frieden hält.

Das Schiedsgericht, das im Streit der Hartkohlengräber der Friedensstifter gewesen, wirkt auch noch nachträglich als Friedenserhalter. Eben hat es, in aller Ruhe, die Frage der Arbeiterentlassungen geregelt und damit eine Streitfrage beseitigt, die viel böses Blut gemacht hat und im Fall ihrer Nichterledigung eine stehende Kriegsgefahr war. Zugleich sind Verhandlungen im Gange, auf dem selben friedlichen Wege eine andere ärgerliche und gefahrdrohende Streitigkeit beizulegen.

Der Ausstand der Kohlengräber hatte fast sechs Monate gedauert, als die Annahme des Schiedsgerichts-Vorschlags ihm ein Ende machte. Er hätte nochmals so lange dauern können und würde noch unendlich mehr Noth und Elend im Gefolge gehabt haben, wenn die Einsetzung des Schiedsgerichts nicht erfolgt wäre. Das Erkenntniß des Schiedsgerichts gestaltete sich zu einem förmlichen Friedensvertrage, enthaltend die Bestimmung, daß der Vertrag drei Jahre in Kraft sein soll. Hinsichtlich der künftigen Arbeitsbedingungen enthält er ungefähr ein Dutzend verschiedener Einzelbestimmungen. So bündig und klar diese Vorschriften sind, waren die Schiedsrichter sich doch bewußt, damit allein den Frieden nicht gesichert zu haben. Sie sahen voraus — und es erforderte keine Prophetengabe, um es vorauszusehen — daß über die Anwendung und Auslegung der Vorschriften neuer Streit entstehen würde, indem natürlich in jedem zweifelhaften Falle jede Partei bemüht sein würde, sich den Vortheil zu sichern.

Damit trotz solcher unvermeidlichen Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten der Friede erhalten bleibe, wurde folgende Vorschrift dem Vertrag einverleibt: Jede Zwistigkeit, welche über die Auslegung oder Anwendung irgend welcher Bestimmung der vorliegenden Entscheidung entsteht, soll, wenn sie auf andere Weise nicht beigelegt werden kann, einem Versöhnungs-Ausschuß zur Schlichtung überwiesen werden. In diesem Ausschusse sollen die Grubenarbeiter und die Grubenbesitzer je drei Vertreter haben. Können diese über den ihnen unterbreiteten Streitpunkt zu keiner Einigung gelangen, so ist von den Richtern gewisser Bundesgerichte ein Schiedsmann zu ernennen, dessen Entscheidung als endgiltig anzunehmen ist.

Durch diesen Versöhnungs-Ausschuß haben nunmehr die Arbeiter eine Entscheidung erreicht, die sie davor sichert, daß Mitglieder der Gewerkschaft wegen solcher Mitgliedschaft entlassen oder sonst zurückgesetzt und benachtheiligt werden. Der Vertrag sichert Gewerkschaftlern und Nichtgewerkschaftlern gleiche Rechte zu. Die Gewerkschaftler sind gehalten, die arbeitenden Nichtgewerkschaftler in Frieden zu lassen. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, in der Behandlung der Arbeiter zwischen Gewerkschaftlern und Nichtgewerkschaftlern keinen Unterschied zu machen. In einem Falle, in welchem diese Vorschrift seitens der „Grubenbosse“ nicht eingehalten worden ist, haben die gemaßregelten Arbeiter den Versöhnungs-Ausschuß angerufen, dessen Entscheidung ein großer Sieg für sie ist. Es soll darnach, wenn die Untersuchung ergibt, daß die Entlassung oder zeitweilige „Suspendirung“ dem Vertrage zuwider, „aus ungerechten oder irrthümlichen Gründen“ erfolgt ist, der entlassene Arbeiter wieder angestellt werden und soll außerdem für die Zeit, da er nicht arbeiten durfte, die Hälfte des Lohnes erhalten, den er, wenn er gearbeitet hätte, verdient haben würde.

Die andere Frage, die nun ebenfalls entweder durch den Versöhnungs-Ausschuß oder durch Verweisung an Richter Gray erledigt werden soll, betrifft die Bezahlung der Leute, die in den Gruben als Vertreter der Arbeiter das Wiegen und Sortiren der Kohlen zu überwachen haben. Die Arbeiter hatten über die Uebervortheilung geklagt, der sie ausgesetzt gewesen, indem die von den Grubenbesitzern angestellten Wägemeister oft bis zu anderthalb Tonnen geförderter Kohle für nur eine Tonne rechneten, oder den Gehalt an nicht marktbarer Kohle für größer angaben als er war und daraufhin den Arbeitern ungerechte Abzüge machten. Die Schiedskommission fand die Klage begründet und schrieb vor, daß überall, wo die Mehrheit der Arbeiter es verlangt, beaufsichtigende Wägemeister oder „docking bosses“ auf Kosten der Arbeiter angestellt werden sollen. Dann kam der bekannte Streit über die Bezahlung dieser Aufseher. Die Gewerkschaft verlangte, daß die Grubenbesitzer einen entsprechenden Betrag vom Lohne der Arbeiter einbehalten und die Zahlung leisten. Die Grubenbesitzer weigerten sich dessen, doch wurde die Frage durch den Bundes-Arbeitskommissär Wright, an den sie verwiesen worden, zu Gunsten der Gewerkschaft entschieden. Nun erklärten die Grubenbesitzer, daß sie zwar denjenigen Arbeitern den Abzug machen wollten, die für Anstellung der Aufseher gestimmt haben, sich aber nicht berechtigt hielten, den Abzug auch denen zu machen, die dagegen gestimmt haben. Das war nun wieder der Arbeitermehrheit — d. i. den Gewerkschaftlern — nicht recht, weil sie darin eine Zurücksetzung der Gewerkschaft witterten.

So unbedeutend die Sache ist, hatte man sich doch in den Gewerkschaftskreisen in eine hochgradige Erbitterung hineingeredet und es wurde allen Ernstes mit einem neuen allgemeinen Ausstande gedroht. Jetzt ist, wie gemeldet, auch diese Gefahr beseitigt. Der geschlossene Schiedsvertrag hat sich auf's neue bewährt und hat gezeigt, wie durch das schiedsgerichtliche Verfahren thatsächlich jede Streitfrage, wie schwierig sie auch sei, ohne Störung des industriellen Friedens sich beilegen läßt. Man hat dort in Pennsylvanien gezeigt, wie es gemacht wird, Frieden zu halten. Was dort geschehen ist, hätte hier geschehen können. Und wenn es geschehen wäre, würden wir heute keinen Fleischerstreik, keine Fleischnoth und keine nothleidenden Streiker hier haben.

Lokalbericht.

Generäle versetzt.

General F. D. Grant kommt nach Governor's Island.

Laut Befehl des Kriegsministers in Washington wird Brigade-General Frederick D. Grant am 1. Oktober als Kommandeur des Departements des Ostens nach Governor's Island gehen. Dieselbe Ordre verfügt, daß General Frederick Funston, bisher Chef des Departments von Columbia, der Nachfolger Grant's als Befehlshaber des Departments der Seen hier seinen Sitz nimmt. Die Versetzung wirkte in hiesigen Militärkreisen überraschend, da General Grant erst vor einem Jahr zum Nachfolger von General Young zum Befehlshaber des Departements der Seen ernannt wurde. General Williams wird an Stelle von General Funston den Befehl über das Department Columbia ergreifen.

Lebensmüde.

An einem Bettpfosten baumelnd wurde gestern der 64jährige Gustav Johnson, Nr. 736 N. Mozart Str., von seiner von einem Ausgange heimkehrenden Frau erhängt aufgefunden. Der Verstorbene hatte bis vor wenigen Tagen gearbeitet, war aber durch Altersschwäche und Kränklichkeit gezwungen worden, seine Stellung aufzugeben. In einem Anfalle von Schwermuth hatte er dann seinem Dasein ein Ende gemacht.

Die Koronersjury, welche gestern den Inquest über den Tod von August Peters, 55 Jahre alt, abhielt, der sich gestern früh in seiner Wohnung, Nr. 42 W. Belmont Ave., erschoß, gab den Wahrspruch ab, daß der Mann in einem durch ein Halsleiden verursachten Anfalle von zeitweiligem Irrsinn Selbstmord begangen hat.

Neuer Kirchensprengel.

Erzbischof Quigley hat eine neue Pfarrgemeinde geschaffen, deren Kirche an der Ecke von Bryn Mawr Ave. und North Paulina Str. errichtet werden soll. Ein zweistöckiges, $10,000 kostendes Gebäude, das jetzt als Kirche dient, soll später als Versammlungslokal dienen. Die neue Kirche soll den Namen des heiligen Gregor erhalten und dem seitherigen Kaplan der St. Aloysius-Kirche, Pfarrer Michael Klasen, unterstehen.

Ein nächsten Mittwoch stattfindendes Gartenfest in Alderman Reinbergs Besitzthum, Nr. 3468 N. Robey Str., soll zu dem Zweck abgehalten werden, dem Baufonds eine weitere Summe zuzuführen.

— Schlagfertig. — Dramatiker: „Ich werde jetzt ein Stück schreiben, da werden die Leute den Mund aufreißen.“ — Freund: „Jawohl, um zu gähnen.“

— Vorwurf. — Rentier (ehemaliger Malermeister zu seiner Frau, die sich zum Ball schminkt): „Noch immer nicht fertig? . . . Mein Gott, in der Zeit hätte ich ein ganzes Haus gestrichen!“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Hans Aigner

am 4. August, Abends 12 Uhr, im Alter von 54 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. August, Nachm. 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1023 Barry Ave., nach der St. Alphonsus Kirche, Ecke Southport und Wellington Ave., nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fannie Aigner, Gattin.
Anna Wendt, Schwägerin.
frsa **Paul Wendt**, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn u. Bruder

Henry Gascon

am 4. August, Morgens 6 Uhr, im Alter von 34 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 170 Dayton Str., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter und Mary Gascon, Eltern.
John, Charles, William und **Frank**, Brüder, nebst Verwandten. ffa

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Hermann Huster

im Alter von 38 Jahren, 9 Monaten und 26 Tagen nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3855 Dearborn Str., am Sonntag Morgen um 11 Uhr, nach Oakwood. Tief betrauert von:

Annie Huster geb. **Gaerttner**, Gattin.
Viola und **Harry**, Kinder. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Wilhelmina Gollneck

im Alter von 54 Jahren am 6. August selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 8. August, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 439 N. Marshfield Ave., nach der St. Johannes-Kirche, von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Gollneck, Gatte.
Augusta, Bertha, Otto, Albert, Carl, Henry, Louis und **Elsie**, Kinder.
Ernst Krueger, Fred Gehl, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Johanna Rebecca Loge Nr. 233 J. O. O. F.

Beamten und Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder

Peter Bischoff

gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, am Sonntag Nachmittag punkt 1 Uhr in der Logen-Halle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Hermine Schmalstieg, Obermeisterin.
Anna Huber, Sekretärin.

Die Versammlung findet statt am 7. August, Abends 8 Uhr.

Hermine Schmalstieg, Obermeisterin.
Anna Huber, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Heinrich Bach

im Alter von 47 Jahren und 5 Monaten am Freitag Morgen nach langem schwerem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2207 N. Albany Ave., nach dem St. Lukas Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresa Bach, Gattin.
Meta, Lizzie und **Heinrich**, Kinder, nebst Verwandten.

Nun gute Nacht, Ihr Lieben mein,
Mein Jesus ruft mich himmelauf
Zu seiner Himmelsfreude.
Wie kurz war doch mein Lebenslauf.
Nun, Ihr Lieben, thut nicht weinen,
Mein Geist ist jetzt in großer Freude,
Und Ihr seid noch betrübt dazu?
Nun gute Nacht, all' ihr Bekannten,
Und alle meine Blutsverwandten,
Euch sag' ich tausendmal Gute Nacht!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Peter F. Bischoff

am 4. August 1904, Morgens nach 9 Uhr, im Alter von 60 Jahren und 5 Monaten nach schwerer Krankheit selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1023 Belmont Ave., nach Rosehill.

Sophia Bischoff, Fred J. H. Bischoff, Geo. H. Bischoff, Julia M. Bischoff, Kinder,
Martha Bischoff geb. **Volkman**, Schwiegertochter. frsa
Maria Bischoff, Gattin.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Julius Peters

am Freitag, den 5. August, 4 Uhr Morgens, im Alter von 54 Jahren nach langem schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. August, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 42 W. Belmont Ave., nach der Sozialen Turnhalle, von da nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Peters, Gattin, nebst Kindern, Schwiegerkindern u. Verwandten.

Todes-Anzeige.

Chicago Bayern-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Hans Aigner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. d. M., um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1023 Barry Ave., nach dem Bonifazius Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr im Vereinslokal, 214 Clybourn Ave., um dem verstorbenen Mitglied die letzte Ehre zu erweisen.

Christ. Stephan, Präsident.
G. F. Erk, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Adeline Kroggel geb. **Papenvusz**

im Alter von 60 Jahren am Donnerstag, den 4. August, nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 56 Emma Str., nach Waldheim.

Emma Arite, Minnie Brockhagen, Annie Donovan, Lina Kroggel, Töchter.
William J. und **Helen Kroggel**, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Apollo Encampment Nr. 165 J. O. O. F.

Den Beamten und Patriarchen zur Nachricht, daß Patriarch

Peter F. Bischoff

am Donnerstag, den 4. August, gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 7. August, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1023 Belmont Ave. Die Beamten werden ersucht, um 1 Uhr in der Halle zu erscheinen, um dem Patriarchen die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Arnd, Haupt-Patriarch.
Herm. Schombel, Schriftführer.

Todes-Anzeige.

A. O. U. W.

Den Brüdern der Uhland Loge Nr. 95 obigen Ordens zur traurigen Nachricht, daß Bruder

P. F. Bischoff

am 4. August gestorben ist. Die Brüder versammeln sich bei Br. Amman, 223 E. North Ave., am Sonntag, den 7. August, Nachmittags um 1 Uhr, um dem Bruder das letzte Geleit zu geben.

Wm. Hildebrandt, M. A.
H. Engelhardt, Rec.

Todes-Anzeige.

Sektion 3 des Bayr.-Amerik. Vereins.

Allen Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Herr Hans Aigner

von 1023 Barry Ave. gestorben ist. Die Beamten versammeln sich Sonntag, den 7. August 1903, Nachmittags halb ein Uhr, in der Vereinshalle, 380 Larrabee Str., um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

P. Arold, Präsident.
Stefan Röschlein, prot. Sekretär, 161 Burling Str.

Todes-Anzeige.

Palm Loge 467 J. O. O. F.

Die Beamten und Brüder obiger Loge sind ersucht, sich Sonntag, den 7. August, Mittags halb zwei Uhr, in der Logenhalle einzufinden, um unserem verstorbenen Bruder, Ex-Meister

Peter F. Bischoff

die letzte Ehre zu erweisen.

Alfred Kuhn, O. M.
Aug. Mayer, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

P. Jos. Schreck

im Alter von 46 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 599 Haddon Ave., am Sonntag, den 7. August, 11 Uhr Vorm., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Schreck, Gattin, nebst Geschwistern
frsa

Todes-Anzeige.

Wir machen hiermit allen Freunden bekannt, daß unser lieber Sohn

Emil Engver

am Sonntag, den 7. August, Nachm. um 2 Uhr, von der Leichenhalle im Concordia Friedhof aus beerdigt wird. Die tiefbetrübten Eltern:

Emil Engver.
Louise Engver.

Gestorben: Frank J. Kies, am 4. August 1904, im Alter von 32 Jahren, geliebter Sohn des verstorbenen Conrad und von Elisabeth Kies, und Bruder von H. J., John F., Conrad Kies, Frau Elisabeth Stucker, Frau May Speicher, Frau Clara Stamm, Frau Amelia Doherty und Frau Cäcilia Doherty. Beerdigung von der Wohnung von Frau Clara Stamm, 2095 W. 12. Str., am Sonntag Mittag um 1 Uhr. ffa

Gestorben: John Herzog, am 5. August, geliebter Gatte von Dora Herzog, Vater von Charles Herzog, Sophie Collins und Ernst Classen. Begräbniß findet statt am Montag, den 8. August, vom Trauerhause, 2924 5. Ave., um 9 Uhr Morgens, nach der St. Antonius Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Gestorben: Mamie Farmer, am 5. August 1904, geliebte Tochter von Charles Farmer und Schwester von Charles Farmer jr., 27 Jahre alt. Beerdigung Sonntag, den 7. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 915 W. 71. Str., nach Mount Greenwood.

Gestorben: Edward Nachtsheim, am 3. August 1904, 17 Jahre alt, geliebter Sohn von George und Amelia Nachtsheim geb. Herz. Beerdigung Sonntag um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2609 W. Chicago Ave., nach dem Forest Home Friedhof. frsa

Gestorben: Florence Hinrichs, 2 Jahre und 5 Monate alt, am 6. August, geliebte Tochter von Fred und Annie Hinrichs geb. Berner. Beerdigung Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2894 Elston Ave., mit Kutschen nach Forest Home.

Beerdigungs-Anzeige.

Die Beerdigung des verstorbenen

William Feit,

18 Jahre alt geliebter Sohn von Gustav und Ida Feit, Bruder von Paul, Eddy und Harry Feit, findet statt am Sonntag, den 7. August, vom Trauerhause, 692 W. 14. Str., um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia Friedhof.

Danksagung.

Allen meinen werthen Freunden, Bekannten und Nachbarn, sowie Herrn Pastor Forster und dem Verein deutscher Reservisten von Chicago für die große Theilnahme und die schönen Ansprachen am Grabe, und für die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Gatten meinen herzlichsten Dank.

Lena Dressel.

Soeben erschienen, voll Humor: „Eine kleine Garnison in Bildern,“ nach berühmtem Muster, von A. Brude. 38 ganzseitige Illustrationen. Preis: 70c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Etablirt 1867. Inkorporirt 1877.

CHICAGO MUSICAL COLLEGE
DR. F. ZIEGFELD, Præsident.
College-Gebäude, 202 Michigan Boul., Chicago, Ill.

Die größte u. vollständigste Schule für Musik und Darstellungs-Kunst in Amerika. Hat die stärkste Fakultät von irgend einer Schule im Musik-Unterricht.
Das neue Kollege-Gebäude, mit Aussicht auf den Lake Front Park, ist der feinste Bau seiner Art, der ausschließlich als Musik-Institut dient.

Direktoren-Rath.
Rev. Dr. W. H. Thomas, Alexander H. Revell, Hon. Richard S. Tuthill, Hon. Frederick F. Coyne, Alfred M. Snydacker, Edwin A. Potter, A. E. Rourniquе, William M. Hoyt, Carl Ziegfeld, Dr. F. Ziegfeld, William K. Ziegfeld.

Musikdirektoren-Rath.
Dr. F. Ziegfeld, Emile Sauret, Dr. Louis Falk, Hans von Schiller, Rudolph Ganz, Bernhard Listemann, William Castle, Herman Devries, Theodore Spiering, Felix Borowski, Arthur Speed.

Vortragskunst, Schule für die Oper — MUSIK — Dramatische Schule, Moderne Sprachen

Unterrichts-Zweige:
Piano, Singen, Violine, Viola, Violin-Cello, Orgel, Harmonie, Kontrapunkt, Wohlklang und Fuge, Komposition, Orchester, Orchesterklasse, Musik-Geschichte, Ensemble-Spiel, Notenlesen, Volksschulen-Musik, Harfe, Klarionette, Flöte, Trompete und alle Orchester-Instrumente. Schauspielen, Oper, Vortragskunst, Redekunst, Delsarte, Turnen, Fechten, Bühnen- und fancy Tänze und fremde Sprachen.

OPER
Ausbildung für die Opernbühne unter den hervorragendsten Lehrern. Kursus schließt ein Proben von Opern, Repertoire, Bühnen-Geschäfte etc. unter William Castle und Hermann Devries, unter Mitwirkung von Hart Conway, auch Fechten, Bühnentänze, italienisch und Notenlesen.

Emile Sauret — Der weltberühmte Violinist und Lehrer ist jetzt ein reguläres Mitglied der Kollege Fakultät.

39. Saison beginnt am 12. September.
Schüler werden jetzt eingeschrieben. Prüfungen in allen Departements frei.
Notiz.—Applikationen für die 45 freien und 150 theilweise freien Schülerstellen werden bis zum 3. September entgegengenommen.
Neuer illustrirter Katalog frei per Post.
Carl Ziegfeld, Sekretär und Schatzmeister. Wm. K. Ziegfeld, Geschäftsführer.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an dem Begräbniß unseres lieben Sohnes

Fred Burmeister

betheiligt haben, für die schönen Blumenspenden, und der Firma Walker u. Ehrman Mfg. Co. für das schöne Blumenstück und die rege Theilnahme, die uns Alle erwiesen haben, hauptsächlich Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge sowie auch am Grabe sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus.

Hermann und **Sophie Burmeister**, Eltern, nebst Familie.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren innigsten Dank aus dem Lincoln Frauen-Verein für das prompte Auszahlen des Sterbegeldes. Besonderen Dank der Präsidentin Elise Kreienbring für die Trostworte am Grabe und für die Blumen.

Friedrich Welge, Schwiegersohn.
Lena Welge, Tochter.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185. 9osddlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park.—Telephone 273 West.—Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West
2011,1j,X Philip Maas, Sekr. und Supt.

Pik-Nik und Sommernachtsfest
verbunden mit Preiskegeln und Preisspielen, der Logen des Ordens der
Hermanns - Soehne
Sonntag, den 14. August 1904 (Anfang 2 Uhr Nachm.), in Clody's Grove, 2217—2225 N. Clark Str. Tickets im Vorverkauf 10 Cents. Im Grove 25c die Person. Southport Ave. Cars fahren 2 Blocks westl. vom Grove, 5c. Chicago Ave. Car, Transfer an Wells Str. Cable mit Transfer an Clark Str. Electr. bis zum Grove. Lincoln Ave. Transfer an Sheffield Ave. und Clark Str. Hochbahn bis nach Grace Str., 2 Block westlich zum Grove. ag6,13

Großes
Sommernachtfest und Pik-Nik
der Vereinigten Logen des
Order of Mutual Protection.
Sonntag, den 14. August 1904,
im River View, N. Chicago Schützenpark, großes Konzert der Kapelle des 2. Regiments (50 Musiker). Preis-Kegeln, Tanz und andere Vergnügungen. ag,5,6

Großes Pik-Nik und Sommernachtsfest!
veranstaltet vom
Kaiser Wilhelm Deutscher Gegens. Unterstütz.-Verein.
Samstag, den 20. August 1904,
im Mayfair Park, 1481 W. Montrose Ave. Montrose und Elston Ave. Cars fahren bis zum Grove. Nachm. 2 Uhr bis Abends 12 Uhr. Tickets: 25c die Person. Im Falle es regnet, wird das Piknik auf den 3. Sept. verschoben. 6,14aug

8. Jahres-Pik-Nik
der Ungarischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft Magyar Jotekonycelu Tarsulat.
Sonntag, den 14. August 1904, im
COLUMBIA PARK.
Abgang der Züge vom Bahnhof Dearborn und Polk Str.: 10 Uhr Vorm. und 1.30 Nachm. Tickets, einschließlich Bahnfahrt: Erwachsene 50c. Kinder 25c. 6,7,9,11,13,14aug

Großes gemeinschaftliches
PiK-Nik u. Sommernachtfest
verbunden mit Preiskegeln, arrangirt v. Deutschen Kriegerverein Town of Lake, Veteranen-Vereine und Verein Deutscher Waffengenossen, am Sonntag, den 7. August 1904, in Oswalds Grove, 52. Str. und Halsted Str. Tickets 25c die Person. Antreten zur Parade 12.30 Mittags an 51. und Paulina Str.

Schiller Frauen-Verein.
Am Mittwoch, den 10. August, hält der obige Verein im Excelsior Park ein großes
PIK-NIK
verbunden mit Preiskegeln und sonstigen Vergnügungen ab. Mitglieder und Freunde sind höflichst eingeladen.

Zweites großes Pik-Nik!
veranstaltet vom
Bremer Wohlthätigkeits-Verein
Samstag, den 13. August 1904.
im Ashland Grove, 1993—1995 N. Ashland Ave., Ecke Addison Ave. Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets: 15c die Person.

Schwaben-Verein
27. Cannstatter Volksfest
am Sonntag, den 21. und Montag, den 22. August 1904.
Großes Kinderfest!
am Sonntag, den 28. August 1904, im Riverview Sharpshooters Park. Eingang an Western Ave. Eintritt 25c die Person.
27,30jl,1,3,6,7ag

Ver. Schleswig-Holsteiner von Chicago.
Frauen-Verein. Sängerbund. Unterst.-Verein.
2. große Exkursion und Pik-Nik
im Columbia Park (Santa Fe Road), Sonntag, 7. August 1904. Abfahrt v. Polk Str. Depot, Dearborn und Polk Str., um 9½ und 10½ Uhr Vorm., haltend an Halsted Str. Rückfahrt um 7 und 7½ Uhr Abends. Rundreise-Tickets 50c die Person, einschl. Eintritt zum Grove. Kinder von 8 bis 14 Jahren 25 Cents. Tickets an folgenden Plätzen zu haben: Fritz Schumann, 1163 Milwaukee Ave.; Wm. Hennings, 309 Clybourn Ave., Ecke Dayton Str.; D. Oppermann, 147 W. 18. Str.; H. Jensen, 708 E. Belmont Ave. jl9,17,31,ag6

RIVERVIEW SHARPSHOOTER'S PARK
BELMONT & WESTERN AVE & ROSCOE BOUL.
Vollständigster und anziehendster Vergnügungs- und Erholungspark in Amerika.
Feiner Piknik-Grove — Zahlreiche Attraktionen — Viele Belustigungen — Lebhaft und amüsant.
MADAME LILJENS
Wunderbarer Feuersprung. Zweimal täglich.
Montag — Kapelle des Zweiten Regiments. Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Eintritt 10 Cts. Kinder 5 Cts. Sonntags und spezielle Pikniktage 25c; Kinder 10c.

Dampfer
COLUMBUS
Betrieben von der Goodrich Linie, was guten Dienst bedeutet.
$1 Rundfahrt MILWAUKEE
9:30 Vm. an Wochentagen; 10 Vorm. an Sonntagen
Nehmt die VIRGINIA 9:00 Abds. wenn Ihr Nachts fahrt.
Docks Fuß von Michigan Avenue.
ag6,10,13,17,20

Waldschlößchen,
244 Clybourn Ave.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Konzert und Vorstellung!
Auftreten des beliebten Komikers Osten, der Soubretten und Chansonetten Frl. Heß, Bowgen Heywood und Freitag.

FISCHER'S VOLKS-GARTEN.
198—200 E. North Ave. — H. Fischer, Eigenth.
Konzert jeden Abend!
Samstag, den 6., Sonntag, den 7. August,
Großes Gala-Konzert,
ausgeführt von den Komikern Herr Neumann, Zimmermann, Herweg u. den Damen St. Clair, Rene und Freyer. Zum Schluß: Lebende Bilder. Anfang: Samstag 7 Uhr, Sonntag: 2 Uhr 30 Nachm. Montag ganz neues Programm.

HILLINGER'S Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Avenue.
Großartige Bühnen-Aufführungen.
Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c.
Jeden Abend und Sonntag Matinee.
23mai*1

Fort mit Droguen, Salben und Messer!
Alle chronischen Krankheiten, wie Rheumatismus, Magenleiden, Krankheiten der Leber, Nieren, Lungen, Verkrüppelungen, Bruch, Haut- und Frauenkrankheiten positiv geheilt ohne Droguen oder Operationen, durch neue Methoden, wie Vibrationen, Finsen-Licht, Coil X-Strahlen, Hydropathie, Massage, medizinirte Bäder etc. Kommt, seht und überzeugt Euch von der Aufrichtigkeit unserer Angaben. Stunden für Untersuchung oder Auskunft täglich von 2 bis 4 Uhr Nachm. Donnerstags von 2 bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 2 bis 3 Uhr Nachm.
EUROPEAN HEALTH INSTITUTE,
581 Milwaukee Ave., Ecke Will Str.

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 10 bis 12 Vorm. 20mz,1tJ

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jp1j

Leset die „Sonntagpost“.

Niedrige Raten Westlich und Nordwestlich

via der

Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

$12.00 Nach St. Paul und Minneapolis und zurück. 6 bis 11. Aug. Für die Rückfahrt giltig bis 25. Aug. Verlängerung bis 15. Sept. kann gegen Nachzahlung von 50 Cts. gesichert werden.

$11.35 Nach Marquette, Michigan, und zurück. 6 bis 11. Aug. Für die Rückfahrt giltig bis 15. Sept.

$13.35 Nach Houghton, Michigan, und zurück. 6 bis 11. Aug. Für die Rückfahrt giltig bis 15. Sept.

Einfacher Fahrpreis plus 50 Cents für die Rundreise. 6. bis 11. Aug., nach vielen anderen Resorts im nördlichen Michigan, Minnesota und Wiskonsin.

$23.95 Nach Devil's Lake, Nord-Dakota, und zurück. 6. bis 11. Aug. Für die Rückfahrt giltig bis 15. Sept. Ein Landkompler von 110,000 Acres guten Farmlandes in Devil's Lake, Indianer-Reservation, wird zur Ansiedelung eröffnet werden, 8. bis 20. Aug. Ziehung 24. Aug.

$30.00 Nach Kolorado und zurück. Täglich während dieses Sommers. Für die Rückfahrt giltig bis 31. Oktober. Abfahrt von Chicago 6:05 Nachm.; Ankunft in Denver um 9 Uhr Abends des nächsten Tages. Abfahrt von Chicago 10:25 Abends; Ankunft in Denver 7:40 Vorm. am zweiten Tage. Durchfahrende Züge.

$50.00 Nach Californien und zurück. 15. Aug. bis 10. Sept. Für die Rückreise giltig bis 23. Oktober. Durchfahrende Züge um 6:05 Nachm. und 10:25 Abends.

$85.00 Nach und durch den Yellowstone Park und zurück. Täglich während dieses Sommers. Dieser Preis umfaßt Eisenbahn-Fahrt, Stage Transportation durch den Park und fünf und ein halb Tage Aufenthalt in den Park-Hotels. Ein halbes Dutzend anderer Touren durch den Yellowstone Park zu reduzirten Preisen. Routen je nach Wunsch.

Tickets, 95 Adams Str.

Wegen freien Büchern und Zirkularen füllt gefl. diesen Koupon aus und sendet ihn heute per Post an

F. A. Miller, G. P. A., Railway Exchange, Chicago.

Name ....

Adresse ....

Stadt ....

Staat ....

Voraussichtliches Reiseziel ....

mifa

Zu verkaufen: Sehr schönes, reiches Farmland

in Marinette County, Wisconsin, nahe Green Bay und nur eine kurze Strecke von den Städten Marinette und Menominee entfernt.

Wir besitzen ein großes Stück Land nahe der Chicago, Milwaukee & St. Paul und auch nahe der Chicago und Northwestern Eisenbahn, nahe Stationen und Städten, das wir parzelliren und verkaufen in 40 Acker, 80 Acker und größeren Farmen, zu Preisen von $10, $12.50, $15 bis $20 per Acker **auf sehr leichte Abzahlungen.**

Dieses Land ist sehr reich und fruchtbar, ein großer Theil geklärt und zur Urbarmachung fertig, und anderes mit werthvollem Holzbestand.

Es gibt kein reicheres und fruchtbareres Land in Wisconsin oder irgend einem anderen Staat. Erzeugt sehr große Ernten jeder Art Getreide, Mais, Klee und Timothy, und eignet sich besonders zum Kartoffel-Anbau, Gemüse jeder Art und Obst, und liefert so viele oder mehr Tonnen Zuckerrüben per Acker als Land in irgend einem anderen Staat.

Unser Land ist in dem Zuckerrüben-Gürtel nahe der Menominee-Fluß Zucker-Company's $1,000,000 Fabrik, wo tausende Tonnen Rüben täglich verbraucht werden, und die jährlich Kontrakte abschließt für alle Rüben die Ihr erntet, und diese Ernte bringt Euch bis zu $100 per Acker.

Kartoffeln sind ein weiterer sich gut bezahlender Artikel; 250 Bushel per Acker gelten nur als eine Durchschnitts-Ernte.

Ausgezeichnetes Obst- und Gemüse-Land, und für Viehzucht ist es unübertrefflich.

Wir schicken Euch **kostenfrei ein 30seitiges illustrirtes Buch** mit vollständiger Karte vom Staat Wisconsin und vielen **werthvollen** Angaben, herausgegeben von der Staats Agrikultur Experimentir-Station in Madison, Wisconsin, und von praktischen Farmern.

Eine Postkarte mit Eurem Namen und Adresse sichert Euch das Buch mit wendender Post.

Wenn Ihr Euch entschließt, Euch das Land anzusehen mit einer unserer Exkursionen, so sichern wir Euch Land-Exkursions-Raten **und freie Reise** für alle Käufer.

Dies ist die beste Zeit das Land zu sehen, weil Ihr im Stande seid selbst zu beurtheilen, was der Boden erzeugt.

Schickt uns Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch ein Buch.

JOHN F. THOMPSON,

Telephon: Main 943. **142 La Salle Str., Chicago, Ill.**

21jl,dofadi,39t

Lokalbericht.

Briefkasten.

A. R. — Größere Schnapsbrennereien gibt es hier in der Nähe nur in Peoria. Dorthin also würden Sie sich um Beschäftigung in Ihrem Fache wenden müssen.

E. M. — Da werden Sie schon bei Mitgliedern des Ordens anfragen müssen. Man findet solche ja genug.

J. B., North J. P. — 1) Sie können gegen das ergangene Urtheil appelliren, falls Sie glauben, daß Ihnen Unrecht geschehen ist, doch ist der Erfolg nicht vorauszusagen und die Sache mag mehr kosten, als sie werth ist. — 2) Der Nachbar war nicht verpflichtet, Ihren Arbeitern die Betretung seines Grundstückes zu gestatten. Die Arbeiter andererseits waren berechtigt, zu erwarten, daß Sie Ihnen Platz zur Verrichtung der übernommenen Arbeit gaben. Die Forderung, die Sie stellen, wird unter den Umständen sich schwerlich aufrecht erhalten lassen.

Frau M. W. — Dem Gesetz nach ist der Wohnsitz des Mannes auch der Wohnsitz der Frau. Daß die Frau sich zeitweilig anderwärts aufgehalten hat, hindert die Einbringung der Klage nicht.

P. S., Clybourn Ave. — Wenden Sie sich an die Polizei. Sollte das nichts nützen, so führen Sie Beschwerde beim Mayor.

Frau M. L., Ohio Str. — Es ist die Pflicht des Hauswirths, die Treppe in solchem Zustande zu erhalten, daß sie ohne Gefahr benutzt werden kann. Ist das Kind nicht durch eigene Fahrlässigkeit zu Schaden gekommen, so liegt nach Ihrer Darstellung guter Grund zu einer Schadenersatzklage vor.

J. K., Robey Str. — Für einen Mann, der bei Tage schlafen muß, ist ja allerdings das nachbarliche Klaviergeklimper sehr ärgerlich, aber verwehren läßt es sich nicht. Wenn die Störer seiner Ruhe nicht freiwillig auf ihn Rücksicht nehmen, so wird ihm nichts anderes übrig bleiben, als sich eine minder musikalische Nachbarschaft zu suchen.

Karl W. — Der Dampfer „Elbe" sank nach einem Zusammenstoß mit einem englischen Dampfer am 30. Januar 1895.

Tanz. — Melden Sie sich in der Schiller-Halle, 601 Wells Str., zum Unterricht an.

John W. — Wir haben diese Anfrage an vorliegender Stelle schon mehrfach dahin beantwortet, daß im Kriege 1870—71 die Verluste an Todten sich auf französischer Seite auf 80,000, auf deutscher auf etwa 40,000 Mann stellten.

A. & F. — Die gesammte deutsche Kriegsflotte (Schiffe aller Gattungen eingerechnet) stellt sich auf 358 Fahrzeuge, die der Ver. Staaten auf 320. — Die deutsche Kauffahrteiflotte ist größer, als die der Ver. Staaten. — Berlin hat nach dem Zensus des Jahres 1900 1,888,848 Einwohner, Chicago, ebenfalls nach dem Zensus des Jahres 1900, deren 1,698,575. Die Herausgeber des städtischen Adreßbuches schätzen die gegenwärtige Einwohnerzahl Chicagos auf 2,241,000 Seelen ab.

Selma. — Ist das Geld auf beider Namen in der Bank hinterlegt, so kann es auch nur von beiden gemeinsam gezogen werden, falls nicht anderweitige Abmachung bei der Hinterlegung getroffen worden ist.

Karl S. — Es gibt ein Gesetz, welches vorschreibt, daß in Logirhäusern für jeden Insassen ein bestimmter Kubikgehalt an Luft vorhanden sein muß. In Ihrem Fall scheint der betr. Besitzer gegen diese Vorschrift zu verstoßen. Benachrichtigen Sie das Gesundheitsamt.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

Cannstatter Volksfest.

Der Schwaben-Verein trifft umfassende Vorbereitungen für dasselbe.

Großartige Vorbereitungen trifft der Schwaben-Verein, im Besonderen das damit betraute sachverständige Komite, zur Begehung des 27. Cannstatter Volksfestes, welches am Sonntag, den 21. und Montag, den 22. August im Riverview-Schützenpark gefeiert und dem sich acht Tage später, Sonntag, den 28. August, ein großes Kinderfest anschließen soll. Es soll genau so werden, wie in der Heimath, im lieben trauten Schwabenlande, und nichts wird unterlassen werden, den Eindruck hervorzurufen, als befinde man sich wirklich in Cannstatt, wo der Wein fließt und die „Spätzle" gut gerathen. Welche Bedeutung man der Größe und dem Besuch des Festes beilegt, beweist, daß die Versteigerung der Ausschank-Berechtigung dieses Jahr dem Schwaben-Verein $800 mehr einbrachte, als je zuvor. Eine interessante Nummer wird die Festzeitung bilden, zu welcher der bekannte Maler L. Holzschuh das Titelblatt „Die Weibertreu von Weinsberg" gezeichnet hat, und die Beiträge deutsch-amerikanischer Schriftsteller wie Konrad Nies, George Giegold, Martin Drescher, und Julius Schmidt enthält. Auch der schwäbische Dichter Friedrich Hummel in Heilbronn hat speziell für die Nummer einen Beitrag geliefert. Der Eingang zum Volksfest findet von Western Ave. aus statt. Der Eintritt beträgt nur 25 Cts. die Person.

Die Rothhaut that's ihr an.

Wie Nachrichten aus St. Louis besagen, wurde dort gestern Fräulein Ella Krüger von Maywood mit der Rothhaut „Blue Cloud" getraut. Die junge Dame war Wärterin in dem Hospital, in welchem der Indianer an den Verletzungen leidend darniederlag, die er beim Eisenbahnunfall unweit Maywood erlitten hatte.

Leset die „Sonntagpost".

Die Bedingungen.

Entwurf für den Vertrag mit der City Railway Co.

Urabstimmung darüber geplant.

Empfehlungen des Schuldirektors Cooley. — Jätarbeit der Zivildienst-Kommission. — Wassermangel angeblich künstlich verursacht. — Ein neuer Spielplatz.

Der stadträthliche Ausschuß für Verkehrswesen hat nunmehr den Entwurf für eine neue Vereinbarung mit der City Railway Co. in die Form gebracht, in welcher derselbe dem Stadtrath am 3. Oktober vorgelegt und darauf von diesem zur Urabstimmung an die Wählerschaft verwiesen werden soll. Die City Railway Co. hat bisher noch nicht erklärt, ob ihr die Vorlage genehm ist, auch ist eine bestimmte Antwort von ihr nicht zu erwarten ehe der Präsident der Gesellschaft, Herr Hamilton, aus Europa zurückgekehrt sein wird und die Angelegenheit von ihm dem Direktorium vorgelegt worden ist. Der Verkehrsausschuß faßt in einem erklärenden Bericht die Vortheile, welche die Vorlage der Stadt sichern würde, zusammen wie folgt:

1.) Verzichtleistung der Gesellschaft auf ihre 99jährigen Rechte und auf alle anderen bisherigen Rechte im Austausch für die in der Vorlage für sie enthaltenen neuen Gerechtsame.

2.) Sicherung des Rechtes für die Stadt, die gesammten Anlagen schon nach dreizehn Jahren käuflich zu übernehmen, ohne erst ein Enteignungsverfahren einleiten, oder für irgendwelche Gerechtsame Entschädigung leisten zu müssen.

3.) Sicherung des Rechtes für die Stadt, die „City Railway Co." nach dreizehn Jahren zum Auskauf an eine neue Gesellschaft zu zwingen, welche der Stadt günstigere Bedingungen zugestehen mag.

4.) Verpflichtung der City Railway Co., unverzüglich mit der Einführung von umfassenden Verbesserungen in ihren gesammten Verkehrseinrichtungen zu beginnen.

5.) Zugeständniß eines Kontrolrechtes über den Verkehrsdienst an die Stadt.

6.) Vorschrift, daß die City Railway Co. mit anderen Gesellschaften Vereinbarungen zu treffen hat, durch welche den Fahrgästen Umsteigeprivilegien von und nach anderen Stadttheilen gesichert werden.

7.) Sicherung eines Systems, unter welchem die Geleise in dem Gebiete zwischen der 12. Str., der Chicago Ave. und der Halsted Str. von den verschiedenen Straßenbahngesellschaften gemeinschaftlich werden benutzt werden.

8.) Sicherung besseren Pflasters auf dem „Wegerecht" und der Benutzung gerillter Schienen.

9.) Verpflichtung der Gesellschaft, unterirdische Verkehrswege zu benutzen, falls solche angelegt werden sollten.

10.) Verpflichtung der Gesellschaft, ihre Betriebsstrecken, Schleifen und Endpunkte zweckmäßiger und im Einklang mit den Vorschriften der Stadtverwaltung einzurichten.

11.) Verpflichtung der Gesellschaft, ihre Anlagen jährlich mindestens um drei Meilen Doppelgeleise zu verlängern.

12.) Verpflichtung der Gesellschaft, in der Halsted Str. durchgehende Linien einzurichten und den Verkehr auf derselben den jeweiligen Bedürfnissen anzupassen.

13.) Einrichtung unterirdischer Stromleitung auf allen Linien nördlich von der 18. Str.

14.) Entrichtung von Abgaben an die Stadt.

15.) Bedeutende Verbesserungen in den wechselseitigen Beziehungen zwischen der Stadt und der Gesellschaft.

Des Weiteren wird in dem Bericht nochmals dargelegt, auf welche Weise der Ausschuß dazu gekommen ist, der Gesellschaft zunächst eine durchgängige Fortdauer der Wegerechtsprivilegien für alle ihre Linien auf dreizehn Jahre zuzugestehen. Man habe die Gesammtdauer der noch nicht erloschenen Wegerechte für einzelne Linien auf die Gesammtzahl der Meilen vertheilt, welche die Verkehrsanlagen der Gesellschaft in sich begreifen, und dabei dreizehn Jahre als Durchschnittsdauer ermittelt. In Anbetracht des Umstandes, daß die Gesellschaft gesetzlich nicht hätte gezwungen werden können, für einen großen Theil ihrer Anlagen überhaupt Abgaben zu entrichten, habe man sich damit begnügt, ihr für die dreizehn Jahre nur eine Abgabe im Betrage von 5 Proz. ihrer Roheinnahmen aufzuerlegen. Für die weiteren sieben Jahre, für welche der Gesellschaft ihre Privilegien noch zugestanden werden sollen, sofern die Stadt sich nicht entschließen sollte, die Anlagen selber zu übernehmen oder den Verkauf derselben an eine andere Partei zu verfügen, wird die Abgabe auf 10 Prozent festgesetzt. Nach einem sorgfältigen Ueberschlag würde die Summe der fünfprozentigen Abgabe sich im Ganzen auf $5,720,000 stellen und die der zehnprozentigen auf $8,260,000. Dazu kommt noch, daß die Gesellschaft für die Verbesserungen, die ihr in der Vorlage zur Pflicht gemacht werden, rund $15,000,000 auszugeben haben wird.

Die Zivildienst-Kommission hat gestern die Entlassung des als Zimmerer in der Wasseramts-Abtheilung für Ausdehnung des Röhrennetzes beschäftigt gewesenen Frank McDonald angeordnet. Es war dem McDonald nachgewiesen worden, daß er häufig während der Arbeitszeit berauscht gewesen ist und sich an Aufträge, die ihm von seinen Vorgesetzten ertheilt wurden, nicht kehrte. McDonald fußte darauf, daß diese Vorgesetzten ihn ungeschoren lassen müßten, weil sie ihre Anstellung der Hilfe zu verdanken hatten, die er ihnen bei der Anstellungsprüfung geleistet. Diese Dienste wurden bei der Verhandlung gegen McDonald übrigens nicht in Betracht gezogen, man will jetzt aber darauf zurückkommen bei einem Verfahren, welches gegen den Werkführer Austin und den Zimmerer Quinn angestrengt worden ist, weil sie sich ihre Stellungen mit Hilfe des McDonald erschwindelt haben sollen. — George Winter, welcher in einer der städtischen Pumpenstationen als Heizer beschäftigt gewesen ist, wurde aus dem Dienst entlassen, nachdem nachgewiesen worden war, daß der Mann wiederholt ohne Urlaub bei der Arbeit gefehlt hat.

Im schulräthlichen Ausschuß für Grundstücke und Gebäude befürwortete Direktor Cooley gestern, daß in allen fernerhin zu errichtenden Schulhäusern Räumlichkeiten für Koch- und Handfertigkeitsklassen, sowie für Kindergärten eingerichtet werden sollten, und in den Gebäuden, welche für dicht besiedelte, ärmere Bezirke gebaut werden, auch Badeanstalten. Auf Veranlassung des Ausschußvorsitzers Thorp wurde die Erledigung dieser Angelegenheit noch verschoben. Man will sich erst über die Kosten vergewissern, welche aus dieser Neuerung erwachsen würden. Schulkommissär Duddleston äußerte die Ansicht, daß in den Kochschulen keine besonderen Unterrichtsergebnisse erzielt würden. Dr. Chvatal sagte, Herr Duddleston würde eines anderen belehrt worden sein, wenn er sich in diesem Sommer in den Ferienschulen umgesehen hätte. — Die Chicago Telephone Co. theilte mit, daß sie gewillt sei, die einzelnen Schulhäuser für je $75 mit Fernsprecheinrichtungen zu versehen. Es würde nichts für die Herstellung von Verbindungen zwischen den Amtsräumen der Schulverwaltung und den einzelnen Schulen berechnet werden, während für jedesmalige Benutzung des Fernsprechers in einem der Schulhäuser 5c zu zahlen sein würden. Die Einrichtungskosten würden insgesammt $10,000 betragen.

Ex-Ald. Roach hat angeblich seine Wirthschaft verkauft, nachdem man ihn seiner Stellung als Pfandstallaufseher enthoben hat, weil in jener Wirthschaft die Vermittelung von Rennwetten betrieben worden ist. Roach wurde gestern bei der Zivildienst-Kommission um Wiederanstellung vorstellig. Er hätte sich seinerzeit noch ausdrücklich bei dem Sekretär der Kommission erkundigt, sagte er, ob er seine Wirthschaft aufgeben müßte, wenn er in den Zivildienst der Stadt trete, und Sekretär Corcoran hätte ihm gesagt, das würde nicht nöthig sein. Herr Powell, der Präsident der Kommission, gab zur Antwort, daß Corcoran sich wahrscheinlich anders ausgedrückt habe, aber wenn auch nicht: Corcoran hätte überhaupt nichts zu sagen. Richtig sei, daß in den Dienstregeln nichts über den Gegenstand stehe, aber ganz entschieden sei es für einen städtischen Angestellten nicht passend, eine Wirthschaft zu betreiben.

Auf der Südseite herrschte gestern Nachmittag und Abend größerer Wassermangel als je. Man will als Ursache ermittelt haben, daß die Pumpmaschinen in der Station am Fuße von 68. Straße nicht annähernd mit voller Kraft arbeiten, und hegt nun den Verdacht, daß die Leitung des Wasseramtes sich's angelegen sein läßt, den Wassermangel künstlich zu erhöhen, nur um die Bevölkerung geneigter zu machen, der Einführung einer Meterkontrole zuzustimmen. In derselben Verbindung kann man sich vielfach der Muthmaßung nicht erwehren, es werde der Meterkontrole nur deshalb so eifrig das Wort geredet, weil bei der Anschaffung vieler Tausende von Meßapparaten verschiedene Leute einen guten Schnitt machen würden.

Präsident Buckingham von der Northwestern Hochbahn-Gesellschaft erklärt sich bereit, der städtischen Kommission für Anlegung kleiner Parks und Spielplätze das alte Grundstück der Alexianer-Brüder zu überlassen. Von den Ald. McCormick und Palmer nimmt man an, daß sie für zweckmäßige Einrichtung des Platzes Sorge tragen würden. — Ald. Reichert befürwortet, daß die Kommission sich auch das alte Grundstück der Aller-Heiligen-Gemeinde, an 21. und Wallace Str., für ihre Zwecke sichern möge.

Max Engels von New Trier bekannte sich in Evanston gestern vor dem Friedensrichter O'Connel achtfacher Uebertretung des Schankverbotes schuldig. Er wurde in fünf Fällen um je $20 und in drei Fällen um je $100 gebüßt. In weiteren sieben Fällen gaben die Vertreter der Anklage ihre Zustimmung zur Niederschlagung des Verfahrens.

Deutsche Gesellschaft.

Laut des Berichtes, welchen Geschäftsführer Spaeth gestern dem Direktorium der Deutschen Gesellschaft in dessen monatlicher Sitzung unterbreitete, erhielten im Monat Juli 33 Familien mit 78 Kindern und 42 einzelstehende Personen Unterstützung, wofür im Ganzen $268.11 verausgabt wurden. In 13 Fällen wurde Kost und Logis gewährt. Arbeit erhielten 269 Personen nachgewiesen. An Mitgliederbeiträgen gingen $212 ein.

*** Richter Kohlsaat ernannte gestern die „Royal Trust Co." zum Masseverwalter für die „American Beveling and Mirror Co.", welche auf Antrag von Gläubigern, die $1092 zu fordern haben, für bankerott erklärt wurde.**

Pe-ru-na besiegt Krankheiten, während Aerzte streiten.

Glückwünsche treffen von allen Theilen der Welt an Dr. Hartman ein, da sein allgemein anerkanntes Katarrhmittel so erfolgreich ist.

Herr Henry E. Moß, Nr. 73 Congreß Str., Troy, N.Y., Deputy Grand Chief Ranger Foresters of America, schreibt:

„Vor zwei Jahren litt ich an Nierenbeschwerden. Ich war ein körperliches Wrack und das Leben hatte keinen Reiz für mich, aber Peruna kam mir zu Hilfe und machte einen anderen Mann aus mir. Jetzt sehe ich das Leben von einer ganz anderen Seite an und gern bezeuge ich die Vorzüge von Peruna, in der Hoffnung, daß Jemand, der leidet, dieses liest und geheilt wird."—Henry E. Moß.

Ein Mensch, der an chronischem Katarrh leidet und keinen guten Versuch mit Peruna gemacht hat, ist zu bedauern. An chronischem Katarrh zu leiden und nicht Peruna zu versuchen, ist ebenso thöricht, als an dem allgemeinen Frösteln und Fieber zu leiden und kein Chinin zu versuchen, oder einen Knochenbruch zu haben und ihn nicht von dem Arzt setzen zu lassen.

Peruna ist jetzt allgemein anerkannt als ein spezifisches Heilmittel für katarrhalische Leiden, akut oder chronisch, und deshalb ist es zu verwundern, wie Jemand an dieser hartnäckigen Krankheit weiter leiden mag und es vernachlässigt, ein sicheres Mittel anzuwenden.

Eines Diplomaten Brief.

Dr. W. Godfrey Hunter, V. St. Minister von Guatemala, Ex-Mitglied des Kongresses von Kentucky, schreibt in einem Briefe von Washington, D. K.: „Ich bin völlig überzeugt, daß Ihr Peruna ein wirksames Mittel für Katarrh ist, da ich und viele meiner Freunde Nutzen durch dasselbe erzielten."—W. G. Hunter, M. D.

Herr George Livingston, ein hervorragender Architekt und Bauunternehmer von Los Angeles, Kal., schreibt vom Zensus-Office-Gebäude, Washington, D. K., wie folgt:

„Ich zögere nicht, wenn ich einen Freund oder Bekannten sehe, der an einer hartnäckigen Erkältung leidet, die chronisch zu werden verspricht, Peruna zu empfehlen. Es heilte mich von einem langen, lästigen katarrhalischen Leiden und gab mir die Kraft wieder, welche die Krankheit untergraben hatte. Ich empfehle es als ein Heilmittel und ein Tonic, welches nicht seines Gleichen hat." — Herr George Livingston.

Ein Kongreßabgeordneter empfiehlt Pe-ru-na.

Achtb. G. R. Brown, Martinville, Va., Ex-Mitglied des Kongresses, Fünfter Distrikt, 50. Kongreß, schreibt: „Ich empfehle bereitwilligst Ihr Peruna als ein Heilmittel für Katarrh. Die guten Resultate, die es zeitigt, sind vollauf erwiesen. Deshalb sollten alle Leute, die an dieser Krankheit leiden, es gebrauchen."—Achtb. G. R. Brown.

Peruna macht kranke Schleimhäute gesund, ob es nun die Schleimhäute der Nase, Kehle, Lungen, des Magens, der Nieren oder Beckenorgane sind.

Prof. O. N. Williams, Professor der Musik, Gesang und Instrumental, Merango, Jowa, schreibt:

„Meine mannigfaltigen Pflichten zwingen mich oft, nach einer Medizin zu greifen, um meine Gesundheit und Kraft aufrecht zu erhalten, und von den vielen Mitteln, die ich genommen habe, wirkte keines, ausgenommen Peruna, denn dieses schien allen Anforderungen in meinem Falle zu entsprechen. Ein kranker und schwacher Magen, zusammen mit Appetit- und Schlafverlust, wirken bald auf den Körper ein, und mein Fall bildete keine Ausnahme.

„Peruna jedoch erwies sich bald als die richtige Medizin und brachte mich bald auf die Beine. Ich kann es nicht warm genug empfehlen."—Prof. O. N. Williams.

Es gab eine Zeit, wo hervorragende Männer zögerten, ihr Zeugniß über Patentmedizinen der Oeffentlichkeit zu übergeben. Dies ist auch noch heute bei den meisten Patentmedizinen der Fall. Aber Peruna ist mit Recht so berühmt, seine Vorzüge sind so vielen Leuten, Reich und Arm, bekannt, daß Niemand zögert, seinen Namen der Oeffentlichkeit zu übergeben und Peruna zu empfehlen.

Peruna besitzt einen nationalen Ruf als ein Katarrh-Mittel. Es ist das einzige innerliche systemische Katarrh Mittel, welches die medizinische Wissenschaft kennt.

Ein freies Buch über katarrhalische Leiden, geschrieben von Dr. Hartman, dem Hersteller von Peruna, wird verschickt von der Peruna Medicine Co., Columbus, Ohio.

Alle Briefe werden durchaus vertraulich gehalten.

Demokratische Einigkeit.

Besteht im Unmuth über Vernachlässigung Chicagos.

Ein vergeblicher Protest.

Der „Iroquois"-Klub erhält seine Einladung an Grover Cleveland aufrecht. — Plänchen zur Verlängerung des Amtstermins der gegenwärtigen Abwasser-Kommissäre.

Zwischen den Harrison- und den Hopkins-Leuten herrscht jetzt wirklich Einigkeit, nämlich in dem Unmuth darüber, daß der demokratische National-Ausschuß angeblich nicht beabsichtigt, das Kampagne-Hauptquartier nach Chicago zu verlegen, oder wenigstens hier ein zweites Hauptquartier einzurichten. Herr Roger Sullivan, der Vertreter von Illinois im National-Ausschuß, kann es noch nicht glauben, daß Vorsitzer Taggart einen derartigen Fehler wirklich machen könnte. Er tröstet sich mit der Hoffnung, daß das letzte Wort in dieser Angelegenheit noch nicht gesprochen worden sei. Man müßte an maßgebender Stelle einsehen, sagt er, daß die Partei das Schwergewicht ihrer Bestrebungen nach dem Westen verlegen müsse. Zur Erzielung eines [illegible] folges reiche die Eroberung der zweifelhaften östlichen Staaten nicht aus. Auch Indiana allein könne nicht den Ausschlag geben. Man würde auch noch entweder Wiskonsin oder sonst einen anderen kleineren Staat im Westen haben müssen, am sichersten aber wäre es, sich mit aller Macht um Illinois zu bemühen, das mit seinen 27 Elektoralstimmen allein den Ausschlag zugunsten Parkers geben könnte, vorausgesetzt, daß sich die Hoffnungen erfüllen, welche man auf die zweifelhaften Staaten im Osten setzt.

Vorsitzer Taggart ist noch immer nicht in Chicago eingetroffen. Herr Sullivan sagt, derselbe würde außer dem Vollziehungs-Ausschuß von sieben Mitgliedern noch einen Finanz-Ausschuß von fünf Mitgliedern ernennen. Diese beiden Ausschüsse zusammen würden den „geschäftsführenden Ausschuß" bilden. Kommt Herr Taggart nicht bald, so will man eine Delegation nach New York schicken und dort den Vollziehungs-Ausschuß zu überzeugen versuchen, daß man den Kampf von vornherein aufgeben könnte, falls man nicht die erforderliche Rücksicht auf den Westen nimmt, der sich nur von Chicago aus in der richtigen Weise bearbeiten lasse.

Die Ankündigung, daß der Iroquois-Klub den Ex-Präsidenten Cleveland eingeladen habe, hier eine Kampagnerede zu halten, hat in den radikaleren Kreisen der demokratischen Parteiorganisation eine nichts weniger als freudige Aufregung verursacht. Eine Abordnung von demokratischen Gewerkschafts-Politikern war dieserhalb beim Mayor und bei verschiedenen Kandidaten für County-Aemter. Die Herren versprachen durchweg, dem Bankett des Iroquois-Klub fern bleiben zu wollen, erklärten aber, es läge nicht in ihrer Macht, die Einladung des Ex-Präsidenten rückgängig zu machen. Die Beamten des Klubs wollen sich zu einem derartigen Rückzug unter keinen Umständen verstehen.

Senator Spooner und der Vorsitzer des Wahlausschusses der Wiskonsiner „Stalwarts", Herr Theodore Golden, sprachen gestern im republikanischen Hauptquartier vor und fragten bei Sekretär Dover an, was dieser bisher ausgerichtet hätte mit seinem Bemühen, den Gouverneur La Follette zum Einlenken zu bewegen. Herr Dover war nicht in der Lage, den Herren Günstiges zu berichten, oder auch nur ihnen Hoffnung machen zu können, daß der angestrebte Ausgleich sich bewerkstelligen lassen werde.

Herr Lowden vom National-Ausschuß schmeichelt sich mit dem Gedanken, es würde vornehmlich dem vorgestern von ihm veranstalteten Liebesmahl zu danken sein, wenn hier in Cook County und in Illinois sich während der bevorstehenden Kampagne ein einmüthiges Zusammenarbeiten zwischen dem National-Ausschuß und den Ausschüssen für den Staat Illinois, bezw. Cook County, bemerklich machen werde.

Die gegenwärtigen Mitglieder der Abwasserbehörde sind im Jahre 1900 auf fünf Jahre gewählt worden. Ihr Amtstermin läuft im September nächsten Jahres ab, und im November nächsten Jahres müßte deshalb eine Neuwahl stattfinden, bei welcher dann weiter keine Kandidaten im Felde sein würden, als Bewerber um die Erwählung zu Abwasserkommissären. — Von den neuen jetzigen Kommissären sind fünf als demokratische Kandidaten gewählt worden, und vier als republikanische. Es haben sich indessen von vornherein die Demokraten Jones, Legner und Smyth von ihren Parteigenossen Wenter und Webb abgesondert, um seither in allen irgendwie wichtigeren Verwaltungsfragen mit den Republikanern (Braden, Baker, Cloidt und Carter) gemeinsame Sache zu machen. Dieser „Kombination" nun wird vorgeworfen, daß sie zu einer gemeinschädlichen Clique von Berufspolitikern aus den Lagern beider Parteien gehöre, welche im Bunde mit Kontraktorenfirmen die Bürgerschaft zu rupfen verstände. — Daß die drei demokratischen Mitglieder der „Kombination" im nächsten Jahre wieder würden aufgestellt werden, ist ebenso fraglich, wie die Wiederaufstellung der vier republikanischen Kommissäre. Sollte aber wirklich der eine oder der andere von den Herren sich doch die Wiederaufstellung sichern, so würde die Wiedererwählung des Betreffenden höchst zweifelhaft sein. Nun aber liegt den Mitgliedern der „Kombination" gerade jetzt sehr viel daran, daß sie im Amte bleiben, und ihren politischen Geschäftsfreunden womöglich noch mehr. Um nun das scheinbar Unmögliche dennoch möglich zu machen, hat man dem Vernehmen nach ein feines Plänchen ausgeklügelt, das unverkennbar die Künstlerhand zeigt, die man schon so oft an dem Ex-Mayor Hopkins bewundert hat. Dieser Plan geht nämlich dahin, von der Staatslegislatur unter einem Hinweis auf „die hohen Kosten, welche die Vornahme einer Neuwahl bedingen würde", den Amtstermin der gegenwärtigen Kommissäre verlängern zu lassen, und zwar nicht etwa nur bis zur nächsten, im Herbst 1906 stattfindenden, sondern gleich bis zur Herbstwahl im Jahre 1908! — Den Anlaß zu diesem Vorhaben muß man in dem Umstande suchen, daß die Abwasserbehörde innerhalb der nächsten drei Jahre voraussichtlich alle Vorkehrungen zu treffen haben wird, die zum Bau der beiden Seitenkanäle (zwischen dem Nordarm des Chicago Flusses und dem See und zwischen dem Calumet Fluß und dem „großen Graben") nöthig sein werden. Man wird ausgedehnte Ländereien erwerben und Kontrakte vergeben, Alles in Allem über die Verausgabung von mindestens $15,000,000 bestimmen. — Die Terminverlängerung soll in der Legislatur mittels einer Vereinigung von demokratischen und von republikanischen Stimmen besorgt werden. Die demokratischen Stimmen würde Herr Hopkins beizutreiben haben, die republikanischen der Herr Lorimer. — Nachdem die Abkartung der Geschichte nun schon so vorzeitig bekannt gegeben worden, dürfte dieselbe sich kaum verwirklichen lassen, da die Gegner des Planes nun Gelegenheit haben, Maßregeln zur Vereitelung desselben zu treffen.

* In 581 Milwaukee Ave. wurde ein Gesundheits-Institut etablirt, wo ohne Droguen alle chronischen Leiden erfolgreich behandelt werden, wie in Berlin und Wien. Leset die Anzeige.

Wartburg-Mission.

Von morgen an werden ev.-luth. Gottesdienste jeden Sonntag Vormittag um ½11 Uhr im Gebäude 406 Clybourn Ave., nahe Willow Straße, abgehalten. Pastor B. Lederer wird predigen. Alle deutschen Lutheraner der Umgegend, sowie andere, die noch mit keiner Kirche in Verbindung stehen, sind zu diesen Gottesdiensten, die in deutscher Sprache abgehalten werden, eingeladen.

Krumm & Bro. Co. Department Store 127 135 E. Fullerton Ave.

Speziell ..für.. Montag!

6c echtfarbiger Calico, per Yard. . . . . $2\frac{3}{4}$c

50c franz. Balbriggan Männer-Unterkleider, per Stück. . 33c

75c und 65c fertig gemachte Kinderkleider, alle Größen, per Stück. 33c

Quaker Oats, 2-Pfund-Packet. . . . . $7\frac{1}{2}$c

Baked Beans, per Büchse. 4c

10-Quart galvanisirter Wassereimer. 12c

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch".
Illinois. — „The Forbidden Land".
Studebaker. — Geschlossen.
Cleveland. — Vaudeville.
Power's. — „Vivians Papas".
Bush Temple of Music. — Geschlossen.
Garrick. — „The Royal Chef."
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Anbach's Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags.
Riverview. — Konzerte der Kapelle des 1. Regimentes und „The Pike".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Verschwundene Menschen.

Der falsche Tichborne, der von 1867 bis 1875 ganz England in Aufregung hielt, hatte Vorgänger, die noch verwegener nach noch höherem griffen: den falschen Demetrius, die falschen Waldemare. Diese Schwindler traten in das Schattenbild, das ein Verschundener zurückgelassen hatte, und suchten es mit ihrer Leiblichkeit zu erfüllen, um eine Krone zu stehlen. Und nicht weniger als eine Krone, eine der herrlichsten der Welt, erstrebte jener Uhrmacher Naundorff, der sich rühmte, die zweite Verkörperung des nicht gestorbenen, sondern verschwundenen Dauphins von Frankreich zu sein. Wie Tichborne, so erhoffte auch Naundorfff einen großen Erfolg, wenn ein Mitglied der Familie ihn anerkennen, die „Stimme des Blutes" einmal zu seinen Gunsten sprechen wollte. Auf einer Reise gelang es ihm, sich der Herzogin von Angouleme zu nähern, die er als seine „geliebte Schwester", als seine „Kerkergenossin im Temple" laut begrüßte. Die Herzogin brach in Thränen aus, konnte aber nicht sprechen, weil ihre Umgebung sie sofort von ihrem „Bruder" trennte. Wahrscheinlich trieb ihr nur die Erinnerung an ihre Leidensjahre, die bei dieser Anrede mit plötzlicher Gewalt über sie hereinbrach, die Thränen in die Augen und keineswegs die Stimme des Blutes. Die Naundorffisten beuteten diese Begegnung nichtsdestoweniger für ihren Prätendenten weidlich aus, in dessen Nachkommen sie heute noch die echten Bourbonen pietätvoll verehren. Und vielleicht haben sie nicht einmal Unrecht damit. Was seither zur Aufhellung der Naundorff-Frage aus den Archiven an's Licht gezogen wurde, vermochte die Ueberlieferung durchaus nicht zu entkräften, im Gegentheil, es unterstützt alle Zweifel an dem frühen Tode Ludwigs XVII. bei dem Schuster Simon. Dann wäre Naundorff kein Betrüger, sondern ein Opfer, das glänzendste in der Reihe der Verschwundenen königlichen Stammes, an deren Ende ein Habsburger steht, jener Prinz, der als Johann Orth mit seiner Liebsten und der Empörung gegen ein müßiges Dasein in die weite Welt hinausgejagt und verschollen ist. Aber auch ihn will die Legende nicht zu jenen zählen, die nie wiederkehren. Er huscht immer wieder wie ein Gespenst durch das Bewußtsein des Volkes, und wenn irgendwo etwas Kühnes und Abenteuerliches geschieht, bringt es den Erzherzog gern in Verbindung damit. Zuletzt hat es ihn auf der Kommandobrücke eines der japanischen Schiffe gewittert, die jetzt im Kampfe gegen Rußland stehen.

Um keinen Verschwundenen aber hat die Legende einen so phantastischen Schleier gewoben wie um den „Mann mit der eisernen Maske", der erst eine Reihe von Jahren in der Bastille, hierauf in der Inselfestung von St. Marguerite vor Cannes gefangen gesessen und nach seinem Tode der Held einer ganzen Bibliothek von „Enthüllungen" geworden ist, von denen die meisten, lediglich von der Lust am Wunderbaren belehrt, ihn mit dem Purpur des entrechteten Königsohnes umkleiden. Die Eiserne Maske galt bis vor wenigen Jahren als ein heimlich beseitigter Bruder Ludwigs XIV., und seine ewige Einkerkerung goß wohlassortirte Schauer in alle romantischen Seelen, die hinter diesem Geheimniß den Schritt des Fatums durch ein atridisches Familiendrama schleichen hörten. Wir wissen seit kurzem, daß der räthselhafte Häftling ein italienischer Staatsmann, Graf Mattioli, der Gesandte Sardiniens am französischen Hofe, war. Das ist einfacher, aber dunkel und seltsam bleibt die Geschichte dieses Verschwundenen immer noch genug. Die politischen Beweggründe, die den Sommerkönig veranlaßt haben sollen, Mattioli aus den Listen der Menschheit zu streichen, scheinen nicht stichhaltig, und ebenso bedarf es noch der Aufklärung, warum die sardinische Regierung über diesen ungeheuren Bruch des Völkerrechts nicht Lärm schlug, anstatt ihren Legaten gemüthlich als Vermißten zu registriren.

— Die Eule. — (Eine Fabel.) „Ich schätze das Licht so hoch," sagte die Eule, „daß ich meine, ein Schimmer davon müßte der Welt übergenug sein!"

— Vorsichtig. — Fremder: „Nein, so eine unverschämte Rechnung ist mir doch noch nicht vorgekommen! Wo ist der Wirth?" — Kellner: „Ausgegangen!" — „Wann kommt er denn wieder?" — „Wenn Sie fort sind!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Generalagent. $1000 Jahres-Einkommen bei Anlage von $250—$500, für Chicago und Staat Illinois, für eine neue Erfindung von Theelöffeln, Eßlöffeln, Gabeln, ähnlich wie Silber, zu einem Vierundzwanzigstel des Preises. U. S. Mfg. alleiniger Agent. Nr. 822 Nord Washtenaw Ave. — Agenten verlangt daselbst, $5 per Tag, $2 für 6 Dtzd. Proben erforderlich. Auch Sonntags vorzusprechen.

Verlangt: Hausirer für leicht verkäuflichen 10 Cts. Haushaltartikel zu verkaufen. Gute Kommission.— Zu erfragen: 47 Flournoy Str.

Verlangt: Agenten. Die allerneueste Novität: Foxy Grandpa Multiply; verkauft sich selbst, 100% Profit; sendet 25 Cents für Muster oder fragt an von 8—11 Uhr Morgens. Keller (Zigarrenladen), 20 Ost Van Buren Straße.

Verlangt: Peddler von Haus zu Haus. 30—40 Prozent Kommission. Empfehlungen verlangt. Adr.: N. 787 Abendpost. samo

Verlangt: Planer und Sticker Männer. Union Wire Matreß Co., 83 Ost Erie Str. fason

Verlangt: Ein Porter für Saloon. A. Albert, Elston Ave. und Irving Park Blvd.

Verlangt: Maschinen-Arbeiter an Parlor-Frames. O'Mara, 756 Ogden Ave. samo

Verlangt: Cabinetmaker. O'Mara, 756 Ogden Avenue. samo

Verlangt: Messer und Electric Cutters an Canvas-Kleidern. Zu erfragen: 49 Ost Kinzie Str.

Verlangt: Sauberer flinker junger Mann als Porter, der am Tisch aufwarten kann. 12 South Water Straße.

Verlangt: Bauschlosser. Nachzufragen Montags nach 9 Uhr Morgens. The Baldwin Braß Works, 232 So. Clinton Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot. 727 W. 47. Str.

Verlangt: Ein Mann in mittleren Jahren für Stallarbeit, nur Solcher soll vorsprechen, der keine Arbeit scheut. 512 W. Superior Str.

Verlangt: Carpenter in Blech- und Wagenschmied-Shop, muß auch Pferde beschlagen können. 5640 Paulina Str. samodi

Verlangt: Ein guter Baister an guten Shop-Röcken, einer der Shop tenden kann, wird vorgezogen. 581 Süd Ashland Ave., nahe 13. Straße, Shop hinten.

Verlangt: Ein Lunch-Waiter von 12:30 bis 1:30. 195 Market Straße, Basement.

Verlangt: Porter. 401 Center Straße.

Verlangt: Erfahrener Pferdebeschlager. Zu erfragen: 215 W. 18. Str.

Verlangt: Mann, um Pferde und Geschirr zu putzen. 783 W. Taylor Str.

Verlangt: Junge für Bäckerei. 1785 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. $30. 2208 Wabash Ave., Zimmer 1.

Verlangt: Gute 2. Hand an Brot und Cakes. 3556 W. 63. Str.

Verlangt: Erfahrener Real Estate Verkäufer, einer, der Erfahrung hat mit Nordseite Grundeigenthum: gute Gelegenheit. Zu erfragen Abends oder Sonntag. Depuy, 1476 Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher Mann, ledig, für gewöhnliche Arbeit, Kost und Logis. 206 Washburne Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Pelz-Arbeiter des Abends zu arbeiten. Swanson & Co., 747 Wells Straße.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in der Bäckerei. 805 W. Wrightwood Ave.

Verlangt: Junger Mann, willens im Fleischerladen zu arbeiten und auf Pferd aufzupassen. 704 W. 21. Straße.

Verlangt: Ein junger Mann, der mit dem Hardware-Geschäft bekannt ist. 893 W. North Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 358 Grand Avenue. frja

Verlangt: Ein guter Schmiedhelfer auf Pferdebeschlag und Wagenarbeit. Albert Gautschy, Groß Point. frsason

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes, Tag-Arbeit. Louis Young, 2100 West 38. Straße. frja

Verlangt: Cabinetmakers (Tischler). Zu erfragen: Continental Mfg. Co., Dayton und Weed Str. dofrsason

Verlangt: Holzarbeiter an der Maschine. Zu erfragen: Continental Mfg. Co., Dayton und Weed Straße. dofrsaso

Verlangt: Kräftiger Nicht-Unionarbeiter, der willens ist zu arbeiten; keine Office-Gebühren. Zimmer 6, 190 Ost Van Buren Str. dofrsa

Verlangt: Cabinetmakers und Maschinenarbeiter in Möbelfabrik. „Open Shop". 100 Weed Str. 3aug,1wX

Verlangt: Stuhlmacher, Machine Hands, Chair Coaters, Rubbers und Polishers. Johnson Chair Co., 255 North Green Str. (Open Shop). midofrsasonmo

Verlangt: Verkäufer mit Saloon-Kundschaft; kann wöchentlich $40 verdienen. 246 S. Robey Str. 31jul,1wX

Verlangt: Farmarbeiter, guter Lohn und gutes Heime. Eisenbahn-Arbeiter, freie Fahrt. Billige Tickets für Ernte-Arbeiter nach Minnesota und Dakota in Roß' Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 31jul,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wir haben gute Stellungen für Hausmädchen aller Art, Köchinnen, Wäscherinnen, Kindermädchen und Kutscher. Personen außer Stellung sollten sofort vorsprechen. Guter Lohn für gute Leute. Woman's Domestic Guild, University Bldg., 87 Lake Str., Zimmer 200, 202 und 204. 19ap,bidoja*

Verlangt: Basters und Finishers an Westen.— 949 Girard Straße.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Bartender, nüchtern und zuverlässig, sucht Stelle. Fritz Rubin, 1717 Sherman Place. sasonmodi

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, guter Lunchkoch. 303 Webster Avenue.

Gesucht: Deutscher Maurer sucht Beschäftigung. Auch andere Arbeit. Adr. M. 443 Abendpost. sason

Gesucht: 2 Arbeiter, junge Männer, wünschen irgendwelche leichte Arbeit, auch auf Farm. A. Grumich, 190 Randolph Str.

Gesucht: Aelterer erfahrener Brot- und Cakes-Bäcker wünscht Arbeit mit Board. Hillem, 437 Süd Centre Ave.

Gesucht: Ein Kaufmann, verheirathet, spricht deutsch und ungarisch, sucht Stelle als Packer oder Verkäufer. Adr.: O. T. 38 Abendpost. frja

Gesucht: Junger Kaufmann, der englischen Sprache wenig mächtig, sucht irgendwelche Beschäftigung bei bescheidenen Ansprüchen. Adr.: M. 438 Abendpost. frsason

Gesucht: Aelterer erfahrener Saloon-Porter sucht stetige Beschäftigung. Versteht mit Boiler, Gasoline und Kegelbahnen umzugehen. Andr. Michelic, 619 Centre Ave. frja

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht Stellung an Brot und Rolls. Adr.: R. 726 Abendpost. frja

Gesucht: Guter Painter sucht Beschäftigung, geht auch auswärts. Adr.: R. 732 Abendpost. frja

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als 3. Hand. Wiener Bäckerei am liebsten. Adr.: M. 448 Abendpost. frja

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum lernen, nicht unter 16 Jahren, muß sich auch zum verkaufen eignen. — Nachzufragen heute Abend und morgen Vormittag im Glovestore, 1613 N. Clark Str., nahe Halsted.

Verlangt: 25 Mädchen für Papier-Blumen anzufertigen. Kommt Montag Morgen zur Arbeit. 225 West Division Straße.

Verlangt: Verständiges junges Mädchen in Buchbinderei. 211 Randolph Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein junges Mädchen, 17 bis 18 Jahre alt, zum Pressen von Damenkleidern, sowie im Store zu helfen. Beständige Arbeit. Guter Lohn. Färberei, 309 Ost 63. Str. bimidofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erster Klasse Finishers und „Liners" an Pelz-Kleidungsstücken (Mädchen). Nur solche mit Erfahrung brauchen sich zu melden: A. Bishop & Co., 156 State Str.

Verlangt: Finish Frauen an Hosen. 78 Orchard Straße.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, das Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen, sehr guter Platz. 494 W. North Avenue.

Verlangt: Eine Kleidermacherin für diesen Dienstag und Mittwoch, auf der Westseite. Adresse mit Preisangabe unter M. 437 Abendpost. saso

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Knopfloch-Näherinnen an Damen-Jackets. 757 N. Ashland Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen zum Verkauf der besten durchaus harmlosen Hausmedizin, liefert Beweise für ihre Heilkraft innerhalb 5 Minuten, guter Verdienst. Beschäftigung für Lebenszeit. 654 Wells Str. Siebert. Vormittags.

Verlangt: Mädchen, in der Candy-Fabrik zu arbeiten; stetige Arbeit; guter Lohn. National Candy Co., 115 S. Green Straße. dofrja

Hausarbeit.

Verlangt: Gute ältere deutsche Frau als Haushälterin. Nachzufragen: Aug. Reidenbach, Lake Str. und Park Ave., River Forest.

Verlangt: Gebildete Haushälterin für Hotel von Mann. Gutes Heim, leichte Arbeit. 79 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Zu erfragen: 361 N. Lincoln Str., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 906 Walnut Straße, nahe Garfield Park. sason

Verlangt: Kindermädchen für 1½ Jahre altes Kind. Erfahrung nicht nöthig. $4 die Woche. — 1302 Argyle Str. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1512 George Str., nahe Halsted, Flat 3.

Verlangt: Alleinstehende Dame in Lake View sucht Frau in mittleren Jahren, ohne Anhang, für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Beste Referenzen erwünscht. Adr.: M. 442 Abendpost.

Verlangt: Gutes starkes Küchenmädchen; guter Lohn. 198 N. Halsted Straße.

Verlangt: Eine ältere Frau beim Haushalt mitzuhelfen, gutes Heim, kein Lohn. A. P. 351 Abendpost.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1766 N. Hoyne Ave., Ecke School Straße.

Verlangt: Aelter Frau, ohne Anhang, einen kleinen Haushalt zu führen, keine Frau im Hause, nur 2 in der Familie. 1713 Lincoln Ave., Saloon.

Verlangt: Eine ältere Frau für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 3116 Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Sofort zu erfragen bei Mrs. Fletcher, 5020 Indiana Avenue. sason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in guter Familie. A. Lumhild, 318 Grand Ave. sasonmodi

Verlangt: Wirthschafterin. Eine anständige Frau ohne Anhang mittleren Alters findet stetige Stelle bei drei Erwachsenen, wo die Frau fehlt. Soll gut kochen können. Adr.: N. 755 Abendpost.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mr. J. Wyjocki, 6609 Kimbark Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat bei zwei Personen. Zu erfragen: 1482 Barry Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15 Jahre alt, für leichte Arbeit in Privat-Familie. 4905 Calumet Ave., 3. Flat. sason

Verlangt: Mädchen, das Business-Lunch kochen kann. 85 Indiana Str., Ecke Orleans.

Verlangt: Eine alleinstehende respektable ältere Dame für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche, gutes Heim. Nordseite. 1657 Briar Place, nahe Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Frau für Wäsche und bügeln zuhause zu besorgen. 231 N. May Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen, das kochen kann. — 791 N. Leavitt Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim. Mrs. Lackman, 26 Cortland Str., Top Flat, nahe Robey Str.

Verlangt: Gesetztes Mädchen von 9 Morgens bis Abends für Hausarbeit. Nachzufragen am Sonntag. 258 Lincoln Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 469 Fullerton Ave. frja

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln. 2516 Archer Avenue. frja

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für Kinder. 718 Clybourn Ave., Saloon. frja

Verlangt: Deutsche oder irländische Mädchen für Scheuerarbeit, keine Sonntagarbeit. $5.00—Kimball Cafe, 143 Monroe Straße. frjaso

Verlangt: Deutsche Köchin. $12—$15 die Woche. 70—72 Jackson Blvd., Restaurant. frja

Verlangt: Lunch-Köchin für Saloon; keine Sonntag-Arbeit. 85 W. Van Buren Str. frja

Joseph Kolbs Vermittlungs-Office, 777 Milwaukee Ave., besorgt gute Plätze für gute Mädchen. frja

Verlangt: Eine alleinstehende 50-jährige Frau ohne Anhang, um einem alten Herrn den Haushalt zu führen. Adr.: R. 772 Abendpost. frja

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Wm. Heuckhuus, 1236 Belmont Ave., Ecke Clifton Ave. dofrja

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ungarische Köchin sucht Stelle, geht auch Geschirrwaschen. 128 Mohawk Str.

Gesucht: Möchte Stelle als Haushälterin bei Wittwer mit größeren Kindern. Adr.: J. W. 60 Abdpost.

Gesucht: Junge Frau, alleinstehend, sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: R. 739, Abendpost.

Gesucht: Junge Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin bei Wittmann. Adr.: M. 425, Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze für Montag, Dienstag, Mittwoch. 107 E. North Ave., oben vorne.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kein waschen, gut nähen und auch Bäckerladen tenden. 145 North Park Ave., Austin. sason

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, welche kochen, waschen, bügeln und nähen kann, sucht Stelle am liebsten außer der Stadt. Keine Briefe. 233 Taylor Str., zwischen Halsted und Desplaines Str., Hinterhaus oben.

Gesucht: Wäsche zum Waschen und Bügeln. M. Franke, 1028 Wolfram Str., hinten.

Gesucht: Frau sucht Küchenarbeit in Restaurant. 438 Desplaines Str., 1. Flat. saso

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. Zu erfragen 3 Tage. 1028 Nord Leavitt Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer. Drei Tage vorzusprechen. 156 Howe Str., zwischen Garfield und Center Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer mit Kindern in besserer Familie. 302 Grand Avenue.

Gesucht: Platz als Haushälterin, wo ein oder 2 Kinder sind. 114 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder Stelle zum Reinmachen. 202 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Aeltere erfahrene Schneiderin wünscht mehr Arbeit in und außer dem Hause. $1.50 per Tag. 723 N. Halsted Str.

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht Stelle. Nachzufragen 348 W. Chicago Ave. Mrs. Rees.

Gesucht: Frisch eingewanderte ungarische Köchin sucht Stelle. Mrs. Hartman, 1281 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung, kann kochen. Marie Jos, 4402 Dearborn Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht 3 oder 4 Tage wöchentlich Hausarbeit. 154 W. Emerson Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. 786 N. Halsted Str., Hinterhaus, 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz als Haushälterin, übernimmt auch Krankenpflege. Bitte vorzusprechen bei Frau Lehmann, 35 N. Morgart Str. saso

Gesucht: Stelle in gebildeter Familie als Haushälterin, wo die Frau fehlt, gute Köchin. $4—$5. 67 Hammond Str., 2. Flat.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen, waschen und bügeln. — 144 Canalport Avenue. frja

Gesucht: Alleinstehende Haushälterin sucht Stelle. Auch Küchenarbeit. 171 Ost 22. Str., Zimmer 1. frja

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau wünscht Plätze für Geschirrwaschen von 7 bis 4 Uhr. Sonntag frei. Marie Kuric, 495 18. Place, hinten.

Gesucht: Junges Mädchen, 15 Jahre, wünscht das Kleider- oder Putzmachen zu erlernen. Spricht deutsch und englisch. Marie Haupt, 179 W. 25. Str. samo

Gesucht: Kleidermacherin sucht Beschäftigung als Helferin, am liebsten auf der Nordseite. Berthe Wiegert, 1937 N. Western Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges kinderloses Ehepaar, kurze Zeit im Lande, Frau ist Köchin, sucht Stellung im Restaurant oder Hausmann-Stellung. R. 2., 608 Fletcher Straße.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft: über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach. Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist: Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Fred. Bender, etablirt 1883, 1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223. Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Laden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc. Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand. Fred. Bender, 1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

Zu verkaufen Moneyweight „Waage; neuestes Modell. Telephon 2625 Green. frja

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein elegantes Pferd, 1300 Pfund schwer. 1036 Nelson Str., nahe Southport Ave.

Zu verkaufen: 2 Ponies, gute Läufer, billig.— 3109 Wabash Avenue.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Pferd und Grocery-Wagen. 1576 Lill Ave.

Zu verkaufen: 2 billige Pferde. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, 1100 und 1250 Pfd. 377 E. North Ave.

Zu verkaufen: Starkes Arbeitspferd, billig. — 210 Fletcher Straße.

Zu verkaufen: Billig, keinen Gebrauch dafür— Pferd, Surrey, Runabout, kleiner Wagen. 206 Washburne Avenue.

Zu verkaufen: 150 Hühner, Ecke Rockwell Str. und Elston Avenue.

Zu verkaufen: Kanarienvögel. Spezial-Verkauf. Andreasberger Rollers, 1 Jahr alte Vögel, feinste, größte Auswahl in der Stadt, müssen verkauft werden, um Platz für junge zu gewinnen. $3 das Stück, werth $5 bis $10. Kommt zeitig und trefft gute Auswahl. Sonntags offen. Eugen Frank, 5425 State Straße. Telephon: 4071 Gray.

Zu verkaufen: Weiße Angora Pudel Puppies. — 557 Sedgwick Straße. sason

Zu verkaufen: Große und kleine Vögel, Käfige und ein sprechender gelbköpfiger Papagei, billig.— 220 Hudson Ave., oben.

Zu verkaufen: Stamm Seifert Kanarien-Hähne und Weibchen, sowie Heckkäfige. Abreise halber billig. 139 Clybourn Ave., oben.

Zu verkaufen: Schönes Familien-Buggy, so gut wie neu, Rubber Tires, zum halben Preis. 37 Elston Avenue.

Zu verkaufen: Feine Andreasberger Kanarienvögel. 510 Sedgwick Str., unten.

Zu verkaufen: Billig— Neufundländer Hund, ein Jahr, guter Wachhund. 4 junge Fox Terriers, pedigreed. 87 Mohawk Straße.

Zu verkaufen: Buggy, gut wie neu. 4006 Wabash Avenue.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pianos auf Auktion, Montag, den 8. August, um 10 Uhr Vorm., im Lagerhaus, 540 Sheffield Ave., Ecke Lincoln Ave., 12 Upright Pianos, alles gute Fabrikate. — Foskett & Ralph, Auctioneers. sason

Gute, wenig gebrauchte Konzertinas zu billigsten Preisen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., Musikstore. 16fb,bidosa,1j

Zu verkaufen: Feine Violine, zu Hannover im Jahre 1844 gemacht, verkaufe billig; ferner elegantes Upright Piano. 413 Center Str. frja

Muß mein neues prachtvolles Piano sofort billig verkaufen. 1241 N. Western Ave., 2 Blocks südlich von Fullerton Ave. 4ag,1wX

Nur $125 feines Lyon & Healy Upright. $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 1ag1w

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Parlor- und andere Möbel in gutem Zustand, sehr billig. 4350 Forrestville Ave.

Zu verkaufen: Gute Ice Box und gute Waage. Mrs. Martins 216 25. Place, 1. Floor.

Zu verkaufen: Auszieh-Tisch, Kinderbett, Babystuhl, billig. 177 Ost Indiana Str., Top Floor.

Großer Auktionsverkauf von feinen Möbeln, Carpets, Rugs, Gardinen, Büchern, Bildern u. allgemeinen Haushaltungswaaren, in unseren Läden, 540 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave., am Dienstag, den 9. August, um 10 Uhr Vorm. Foskett & Ralph, Auctioneers. sason

Zu verkaufen: Kleines möblirtes Haus, 7 Zimmer, gegenüber Lincoln Park, billige Rente. Gemüsegarten. Preis $350. Montag vorzusprechen.— 9 Lincoln Avenue.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,bidosa,1j

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon. Main 4762. 14jul,1mX

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fbX*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 1ol,X1j

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan*X

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 134 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str. Washington. D. C. 19ap,1jX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bidosa*

Dachdecker rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Co., 4423 La Salle Str., Telephone Yards 700." junt28,bidosa,2mo

Wir thun Euch die beste Arbeit zu den niedrigsten Preisen. Schickt Postkarte an die Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 7jl,dosodi,1m

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Veränderung nach California eine gut und vollständig eingerichtete Brauerei in einer Stadt von über 10,000 Einwohnern, mit Grundstück, 16 Faß täglich Kapazität, Malzhaus, Eishaus, Maschinerie und gutes Wohnhaus von 8 Zimmern, Stall und alles Zubehör, für nur $8000. Keine Schulden. Eigenthum frei. Näheres zu erfragen bei Haentze & Wheeler, alleinigen Agenten, Ecke Belmont und Milwaukee Avenue. sadido

Verkaufe meinen Saloon, Hotel, Tanz- und Versammlungshalle mit Picknick-Grove und Leihstall, nahe Chicago, billig wegen vorgerückten Alters. — Näheres: Tosch, 72 Bingham Str.

Zu verkaufen: Erstklassige Confectionery wegen Abreise nach der Schweiz, sehr billig; verkaufe 10 Gallonen Ice-Cream per Tag; keine Konkurrenz.— 1217 West North Avenue.

Zu verkaufen: Morgen- und Abendzeitungsroute mit Pferd und Wagen. Nachzufragen von 6 bis 7 Uhr Abends, 580 Racine Ave.

Zu verkaufen: Guter gangbarer Cash Trade Butcher-Shop, billig, kleine Rente, schönes Heim. Zu erfragen: 793 Lincoln Ave.

Bäcker!—Zu verkaufen; feine Bäckerei, Ost Division Str., 30 Jahre etablirt; Tageseinnahme $50. Etwas Gutes. Preis $1700. Hintze, 12 State Str.

Zu verkaufen: 3 Kannen Milchroute. 950 35. Str.

Zu verkaufen: Billig, eine katholische Buchhandlung, Haus und Lot gegenüber einer katholischen Kirche. 600 Bilderrahmen separat zu verkaufen.— Kommt morgen Sonntag. 308 Warsaw Ave., nahe California.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Bäcker-Store, gute Lage, krankheitshalber, $175 wenn sofort genommen. 762 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Saloon, gutgehender Platz. Eigenthümer geht auf das Land. Adr.: O. M. 293, Abendpost. sason

Zu verkaufen: Saloon mit 17 Zimmern. Eigene Fixtures. Zwischen Fabriken. Sikorra, 7 South Halsted Str. 6ag,1w

Zu verkaufen: $150 nimmt $300 Delikatessen-Store. 120 Willow Straße.

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery-Store, wegen Krankheit. 571 Austin Avenue.

$115 kaufen einen der besten Confectionery und Zigarrenstore an Nordseite, eine seltene Gelegenheit. Kommt sofort. Miethe $14 mit Wohnung. 344 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, billig; Eigenthümer muß die Stadt verlassen. 508 Armitage Ave., Ecke Wilmot und Western Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Schmiede-Shop, beste Gelegenheit für einen guten Huf- und Wagenschmied, ist gut, wenn einer englisch sprechen kann. Zu erfragen Sonntag beim Little Henry, Wells Str., gegenüber dem Northwestern Bahnhof, von 10 bis 11 Uhr.

Meine Bäckerei preiswürdig zu verkaufen. John Schmitt 2437 Wentworth Ave. dosason

Zu verkaufen: Grocery, schönes Waarenlager und Fixtures, guter Trade und gute Lage; seltene Gelegenheit. 355 Ost 24. Str. frja

Zu verkaufen: Home Bäckerei, feiner Platz, guter Trade; guter Verkaufsgrund. Keine Agenten. — Adr.: 6433 S. Ashland Ave. frja

Zu verkaufen: Saloon, gute Lage, billig wenn sofort genommen. Adr. R. 737 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Westseite Ecksaloon. Nachzufragen 282 Lincoln Ave. dmdfrsa

Zu verkaufen: Gutzahlende Bäckerei. Storetrade. Gute Lease. Wegen Krankheit. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 1ag,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Stiller Theilhaber mit 1500 bis 2000 Dollars behufs Vergrößerung eines reellen sehr profitablen Geschäftes, bringt nachweislich von 50 bis 100 Prozent Reingewinn, kein Risiko. Ueberzeugt Euch selbst. Adr.: R. 780 Abendpost. dosa

Verlangt: Partner mit $500, um Hühnerzüchterei anzufangen mit Maschinen. Adr. R. 721 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 schön möblirte ineinanderlaufende Zimmer, vorn kleine Küche damit, falls erwünscht, ruhig, rein, respektabel, Dampfheizung. 463 N. Clark Straße.

Zu vermiethen: Flat von 6 Zimmern mit Bad und Gas, billig, an kinderlose Leute. 1400 Nord Halsted Straße.

Zu vermiethen: Feines 6-Zimmer Flat. 140 Lewis Straße.

Zu vermiethen: Ein gut gelegenes Lokal für Barbierstube. Hotel Rigi, Clinton und Adams Str.

Zu vermiethen: Zwei gute Saloons an gute Wirthe. Adr.: M 444, Abendpost.

Zu vermiethen: Flat von acht Zimmer. Separater Eingang. 640 Larrabee Str. Nachzufragen am Montag.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat. 31 Churchill Straße.

Zu vermiethen: Store, eingerichtet für Saloon und Kegelbahn, mit 10 Zimmer Flat, im 2. Stock, an der N. Halsted Str. Gute Lage, billig. J. H. Kraemer & Son, 84 LaSalle Str., Zimmer 402.

Zu vermiethen: 5-Zimmer Flat, Ecke Nord 43. und Milwaukee Ave., $10; neues Haus. Henry Becker, Ecke Milwaukee und Belmont Ave.

Zu vermiethen: Blacksmith-Shop mit Werkzeugen, 26 Meilen nordwestlich von Chicago, an der Milwaukee Ave. Guter Hufschmied verlangt. C. Hoeftmann, Half Day, Ill. dofrsason

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ruhiges separates Zimmer. — 536 Wieland Straße.

Zu vermiethen: Freundliches reines Zimmer an anständigen Herrn, Bad. 190 Ost Huron Str., zweiter Stock.

Verlangt: Anständiges Mädchen in Board. $2.50. Nachzufragen nach 5 Uhr in 310 Ogden Ave., 2. Flat. Remich.

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer bei kleiner Familie. 363 Rush Str.

Zu vermiethen: Fein möblirtes Frontzimmer mit Schlafzimmer, billig. 389 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Schöne kühle Zimmer mit ausgezeichneter Board (deutsche Küche), sehr billig. — Merchant Hotel, 12 South Water Str.

Zu vermiethen: Ein bequemes möblirtes Zimmer mit Schlaf-Cabinet. 227 Fremont Str. saso

Zu vermiethen: Elegant möblirter Front-Parlor an einen Herrn ($4.) 25 Wisconsin Str., 1 Block von Lincoln Park.

Zu vermiethen: Elegant möblirter Front-Parlor an einen Herrn oder Eheleute. 745 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Großes Zimmer, passend für 2 Herren, alle Bequemlichkeiten, wenn gewünscht Board. 639 N. Park Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zimmer und Board. 426 Milwaukee Avenue.

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer an anständigen Herrn. 355 Milwaukee Avenue.

Zu vermiethen: Schönes, möblirtes Frontzimmer, auch passend für zwei, bei Privatfamilie, billig. 644 N. Halsted Str., nahe Clybourn Ave., 1 Treppe hoch.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei respektabler Frau. 165 Chicago Ave., nahe Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 7 Sedgwick Court, nahe Division Str.

Zu vermiethen: Nettes Zimmer an anständiges Mädchen in respektabler Familie. 1253 W. North Avenue.

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Essen, 285 W. Van Buren Str. mifa

Verlangt: Roomer, Boarder, bei anständiger österreichischer Familie. 496 Milwaukee Ave. 3ag,1w

Verlangt: Boarders bei alleinstehender Frau. — 367 Larrabee Str. 3aug,1wX

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer, am liebsten bei alleinstehender Dame. Nordseite vorgezogen. Adr.: M. 471 Abendpost. sso

Zu miethen gesucht: Herr in guter Stellung wünscht modernes Zimmer mit guter Downtown Fahrgelegenheit. Adr.: R. 752 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleines Hotel oder Rooming Haus Down Town. Adr.: M. 418 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein guter Saloon, am liebsten in einer Vorstadt. Adr.: R. 793 Abendpost. frja

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr zu plastern oder Schornsteine zu repariren habt, schickt Postkarte; Arbeit gut und billig. 408 West Superior Straße. 1l9,jaxodo,1mo

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Geld nutzbringend und dabei sicher anzulegen wünscht, meldet Euch in der Creamery Supply Mfg. Co., 120 Michigan Straße, Ecke LaSalle Avenue.

Wir haben vergangenen Dezember mit 7 Personen obige Gesellschaft mit $7000 inkorporiren lassen und diese Summe baar einbezahlt, nach 6½monatlichem Geschäftsgang waren wir in der Lage, 33% Dividenden an unsere Theilhaber auszuzahlen; wir erreichten dieses, da alle Theilhaber Fachleute in der Branche sind. Da wir viel mehr fabriziren und Aufträge erledigen könnten, wenn wir größeres Kapital zur Verfügung hätten, haben wir beschlossen, unser Kapital von $7000 auf $30,000 zu erhöhen, wovon wir 120 Antheile zu $100 jeder verkaufen wollen. Näheres bei den Beamten der Gesellschaft, 120 Michigan Str., Chicago. — John O. Hocher, Präsident; J. H. Snyder, Sekretär.— Beste Referenzen gegeben. midosa

Geld ohne Kommission. Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Straße. 24jan,bdja*

Greenebaum Sons, Bankers, Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 815, 77 Jackson Blvd., nahe State. Offen bis Abends 7 Uhr. 2mi,X*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Erste Hypotheken zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Zu leihen gesucht: Auf 3 Jahre zu 5½%, $3000 auf erste Mortgage an gutes Südseite Property, welches $60 monatliche Rente einbringt. Adr.: M. 423 Abendpost.

Zu verleihen: Privatgeld, billig auf 1. und 2. Hypothek, keine Commission. Adr.: O. M., 58 Abendpost. saso

Zu verkaufen für Cash eine erste Mortgage von $1700, verzinst zu 5½%. Sicherheit doppelt, auf einem Haus und Lot. Angebote sofort unter R. 742 Abendpost. frsason

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität. Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen. Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jaX*

Geld! . . Geld! . . Geld! Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Gebraucht Ihr Geld? — Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen.
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mai,X*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehendes Fräulein mittleren Alters, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines besser situirten Herrn gleichen Alters, zwecks Heirath. Agenten verbeten. Adr.: R. 728 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwe (38), unabhängig, guten Gemüths und ehrenwerthen Charakters, mit schuldenfreiem Grundeigenthum, Werth $12,000, und Baarvermögen, wünscht die Bekanntschaft eines achtbaren zuverlässigen Mannes zwecks Heirath. Adr.: M. 457 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Billig zu verkaufen: Ein gut gebautes 3-stöckiges neues Haus mit drei 6-Zimmer Wohnungen, bringt 12 Proz. Rente, würde eine Lot als Theilzahlung annehmen. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. Zweigoffice: 1360 Lincoln Ave. Offen jeden Nachm. und Sonntag von 2—6 Uhr.

Billig zu verkaufen: Verschiedene Ecklotten, gut gelegen für Stores und Flats. Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Wir haben mehrere 4 bis 10-Zimmer Häuser billig zu verkaufen von $1700 aufwärts. Baar oder auf Abzahlung. Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Zweistöck. 10 Zimmer-Haus, alle Verbesserungen. Miethe $24. $2400. 6 Zimmer-Cottage, Eichenholz-Trimming. $2100; $300 Anzahlung. Henschel, 1484 North Ave.

Zu verkaufen: Zum halben Preis— Geschäfts-Lot an Milwaukee Ave., nahe Western. Hesterman. 1509 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain—12-Zimmer Haus und Lot ist wegen Stadtverlassens für $1600 zu verkaufen. Eigenthümer, 702 Grand Ave.

Zu verkaufen: 7 Flat Brickhaus, nahe Humboldt Park und Hochbahn, ist schuldenfrei. Preis $7900. Miethe $840. $1500 Anzahlung; Rest monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Spezieller Verkauf: Modernes 5-Zimmer Haus hohes Steinbasement, Gas Fixtures, guter Stall, $2300; $400 baar, Rest monatlich. Herman N. Melms, Logan Square. 30jul,sa,mi*

Zu verkaufen: Neue 6 und 9 Zimmer Häuser, mit Brick Basement und 30 Fuß Lotten an Western Ave., nahe 3 Straßenbahnen, gepflasterte Str., von $2900 und aufwärts. Leichte Zahlungen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave., Haupt-Office Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. ma28,sa*

Zu verkaufen: Neue Häuser mit allen modernen Einrichtungen, 25 Fuß und 31 Fuß Lotten an Francisco Str., zwischen Addison Ave. und Irving Park Boulevard, von $1600 aufwärts. $50, $100 Anzahlung. $12 bis $15 monatlich. Sprecht Sonntags vor oder täglich. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Fullerton und Milwaukee Ave. mai28,sa*

Zu vertauschen: Südostecke Summerdale und Winchester Ave., 126½x125, Titel und schuldenfrei, für bebautes Property südlich von North Ave. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. dosa

Zu verkaufen: Lot an Milwaukee Ave., vorzüglich für deutschen Bäcker oder Fleischer geeignet, verläßlichste Geschäftsgegend. Ziegler, 216 W. Division Str. 2ag,1wX

Zu verkaufen: Eine Geschäfts-Lot. 1061 N. Hoyne Ave. midofrsason

Vorstädte.

Indiana Harbor.

Spezieller August-Verkauf. Schöne Baustellen für nur $237 jede; $25 Anzahlung, $5 monatlich; nahe der neuen Zement Anlage, jetzt im Bau begriffen. Jeder einzeine ein großer Bargain. Sprecht vor oder schreibt sofort, da dieselben rasch abgehen. — Ihr könnt guten Profit erzielen an diesen Baustellen. East Chicago Company, 9. Stockwerk, 77 Ost Jackson Boulevard. Zweig-Office, 251 W. 63. Str. 4ag,tX*

Ein großer Bargain — $1700 kaufen 2 Flat, 6 Zimmer jedes; Stein-Basement; Corner Lot 50 bei 125; Quell- und Zistern-Wasser; wirklicher Werth $3000; drei Blocks von Straßenbahn, 15 Minuten Entfernung vom Bahnhof in Großdale; $500 baar, $20 den Monat, einschl. Zinsen. Flats bringen $20 Miethe jedes. Adr.: R. 790, Abendpost. sason

Südseite.

Zu verkaufen oder vertauschen für bebautes Eigenthum— 50x125 (Ecke). 4511 State Str.: Store.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

......Ob......

Dakotah! Dakota! Dacotah!

Seht die großen Ernten. Große Exkursionen nach North Dakota. Seht die 160 Acker großen Freiheimstätten, werth $1600. Wir besitzen angrenzendes Land für $10 den Acker; leichte Theilzahlungen. Holt Euch Tickets und Karten von der Wm. H. Brown Company, 131 La Salle Straße, Chicago, Ill., oder Mandan, North Dakota. 24jl,somisa,8wo

Zu verkaufen: Eine schöne Farm von 80 Acker Land mit Wohnhaus und großer Scheuer und Stallungen, 2 Graincribs, Wagen-Remise, Hühnerhäuser, Schweineställe etc. 55 Acker geklärt und unter Pflug und Wiesen, nebst 60 tragenden Apfelbäumen von 6 bis 10 Zoll im Durchschnitt. 3 Meilen zur Station, in Allegan County, Michigan; muß unverzüglich verkauft werden. Zu haben für $20 den Acker, wenn gleich genommen. Nähere Auskunft bei Ernst Knop, 4823 Bishop Str., Chicago, Ill.

Zu verkaufen: Gute 160 Acker Farm, 100 Meilen von St. Louis, $500 Anzahlung, Rest in Tausch oder auf lange Zeit. Preis $3000. Fleißiger, intelligenter Mann kann innerhalb 10 Jahren wohlhabend sein. Näheres von 9—12 beim Eigenthümer, Zimmer 411, 140 Dearborn Straße.

Günstige Gelegenheit; Farm zu verkaufen wegen Todesfall— 75 Acker gutes Land, 15 Acker Wald, das andere unter Pflug, halbe Meile vom Depot, 5 Meilen von der nächsten Stadt, 50 Meilen von Chicago, an der Grand Trunk-Bahn. Nachzufragen bei Wittwe Gichold, Sedley, Ind., Porter County.

Zu verkaufen: 40 Acker Wiskonsin Farm muß krankheitshalber billig verkauft werden. 120 Wellington Straße.

Zu verkaufen: 40 Acker gutes Farmland nahe County-Sitz, in Michigan, billig. 2582 N. Western Avenue.

Zu verkaufen: 120 Acker Farm-Land, nehme auch kleines Property in Tausch. Näheres beim Eigenthümer. 5017 Loomis Str.

Zu verkaufen: 40 Acker Frucht-Farm, alle Sorten Früchte, gute Lage, gerade östlich von South Haven. Für Einzelheiten schreibt an F. W. S. Lee, Mich., Heighland Fruit Farm, P. O. Box 32. dosadi

Zu verkaufen: Eine Michigan Frucht-, Getreide- und Geflügel-Farm, 3 Meilen von Lake Michigan und dem Insular Fruit Belt und Sommer-Resorts, Auf leichte Abzahlung. Fahrpreis $1 von Chicago. Schreibt an William Krogel, South Haven, Mich. dosa

Zu verkaufen: 30 Acker Farm, Ernte, gute Gebäude, nahe Lake und Town. Chr. Bruebach, Runica, Michigan. 4,6,13ag

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wiskonsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 32. 5jl,b:dosa*

Freie Heimstätten—160 Acker in Oklahoma, gesundes Klima; feines Obst. Zimmer 403, 91 Dearborn Straße. sason

Zu verkaufen: Ein Bargain—80 Acker Michigan Gemüse-Farm mit oder ohne Vieh und Ernte etc. F. P. Lacy, Fennville, Mich.

Nordseite.

Zu verkaufen:— — — — —

Orleans nahe Wendell, 2-stöck. Frame, Miethe $516, zu	$3000
Wellington nahe Hochbahnstation, 2-Flat Frame	3500
Osgood nahe Grace Str. Hochbahnstation, 3-stöckige moderne Flats	4500
Wells nahe Elm, 2-stöck. Brick Store und Flats, Miethe $720, zu	4750
Seminary Ave., 3stöck. Brick-Flats, Miethe $590	4750
Oak nahe La Salle Ave., 10-Zimmer Brick-Wohnhaus	5000
Clybourn Ave., Brick, acht 4-Zimmer Flats, Miethe $900	6500
Goethe Str., 3-stöck. Brick, 3 moderne Flats, Miethe $744	7000
Wrightwood nahe Orchard, 3-stöck. Brick, moderne Flats	7000
Ost Chicago Ave., 3-stöck. Brick-Store und Flats, Miethe $960	7250
Wells Str., nahe Division, 3-stöck. Brick Flats, Miethe $900	8000

Ernst Stock, 374 Ost Division Str. dosa

Zu verkaufen: Gute 7 Zimmer Cottage an Roscoe Str., nahe Perry, Lot 37½x125, Preis $2000; 5 Zimmer Cottage nebst Stall an Melrose Str., $1900. 5 Zimmer Cottage an Wolfram Str., nahe Sheffield Ave., $2000; 5 Zimmer Cottage an Dayton, nahe Willow Str., $2500; 2-stöck. Brick und Frame-Gebäude an Dayton Str., nahe Center, $3200; 5-Zimmer Brick-Cottage an Clybourn Ave., nahe Lewis Str., Lot 50 bei 126, $2600. August Thorpe, 147 E. North Ave. sason

Nur $1800 Baar für ein 2-stöckiges Gebäude mit Store und großer Wohnung im besten Geschäftsblock an Lincoln Ave. Passend für irgend ein Geschäft. Haus ist 64 Fuß lang, Lot 133 Fuß lang. Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 31 Fuß Corner Lot an Bryn Mawr Ave., nahe der neuen zu erbauenden katholischen Kirche. J. Hanson, Hanson, 568 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Geschäfts-Grundeigenthum an Clybourn und North Ave., größter Bargain der Nordseite. Trägt 15 Prozent Reingewinn. Nachzufragen bei Jos. Howorka, 537 Seminary Ave.

Zu verkaufen: Lot und zwei Häuser. Front an zwei Straßen. Blackhawk nahe Halsted Str., Miethe $36 den Monat; Preis $2600. Nachzufragen: Hesterman, 1509 Milwaukee Ave., oben.

Zu verkaufen: Schönes Haus. Miethe $40 den Monat, nur $3900. 751 Southport Ave., nahe Barry Avenue. sasondido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 3 Flat Brickhaus an Larrabee nahe Division Str., gegen Cottage oder Lotten. Jensch, 905 Otto Str.

Zu vertauschen: Ecksaloon Property gegen Flatgebäude. Jensch, 905 Otto Str.

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, alle Straßenverbesserungen. $1675. $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. 16jul,sami*

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule, $1700; $100 baar, $10 monatlich. 2 Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, bloß $5000, $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lotten in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue. 16jul,sami*

Zu verkaufen: Auf Abzahlung, oder zu vertauschen: 7 Zimmer Brickhaus, schuldenfrei. Zu erfragen 122 Maud Ave., nahe Racine Ave. dfrsa

Zu verkaufen: Ein großer Bargain — 7 Zimmer-Cottage und Basement, Lot 25 bei 125, Fullerton Ave., nahe Southport, Preis $2200. Nachzufragen bei John Bobel & Co., Southport und Belmont Avenue. midofrsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickgebäude mit Stein-Basement, $2600, werth $3800. $500 Baar, Rest auf Abzahlung. 750 Racine Ave., 1. Flat. frsa

Zu verkaufen: Wohnhaus. Preis $3500. — 209 Dayton Str. M. Meyer.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Brickhaus, an Webster Ave., Ecke, nahe Lincoln Park. Bedeutend billiger als das Haus zu bauen kostet. Muß verkauft werden. J. H. Kraemer & Son, 84 LaSalle Str., Zimmer 402.

Zu verkaufen: Moderne Cottage mit Barn, Zement Walk, Brick-Pflasterung, nahe Cuyler Station. Preis $2200. 2098 N. Hermitage Ave.

Zu verkaufen: $4200. schönes großes 2stöckiges Flatgebäude, 6 Zimmer Flat, alle Verbesserungen. Kleine Cottage hinten. Schöner Stall für 2 Pferde. Miethe $36 monatlich. Nachzufragen 706 Melrose Str., 1 Block westlich von Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schöne 4 Zimmer Cottage, heißes Wasser, Bad, Gas. Wrightwood Ave. $2100. Muß $150 Baar haben. $10 monatlich. Habe auch schönes 2-stöckiges Flatgebäude, 6 Zimmer, 1. Stock, 4 Zimmer oben; alles neu angestrichen, in bester Ordnung. $2250. Muß $300 Baar haben. $10 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: An Diversey Blvd., schönes Haus in 2 Wohnungen, und Cottage, $2700. Miethe $282. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Was habt Ihr in Tausch für Nordseite leere oder verbesserten Baustellen gegen 2-stöckiges Haus, Lot 50 bei 125, $1500 rein in Riverview, nahe Desplaines, Ill. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: An Fremont Str.—Ein und einhalb Block von Hochbahnstation, zwei 2-stöck. Flathäuser in gutem Zustande, Lot 49x125; Preis nur $7500. Können auch einzeln verkauft werden. J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 La Salle Str., Zimmer Nr. 402.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Nordwestecke Marshall Blvd. und California Ave., 416x175 bis 20 Fuß Alley. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. dosa

Zu verkaufen: Billig, ein 17 Zimmer Brickhaus und ein 8 Zimmer-Brickhaus, nahe Douglas Park. Eigenthümer 670 S. Fairfield Ave. mdofrsason

Zu verkaufen: Dreistöck. Brick mit Frame Hinterhaus, nahe 12. und Laflin Str. Miethe $720. Preis $6000. Adr.. M. 464 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Unser Heim, 7 Zimmer, 2 Lots, $2550, Baar $1550. 6716 Carpenter Str.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dosa*

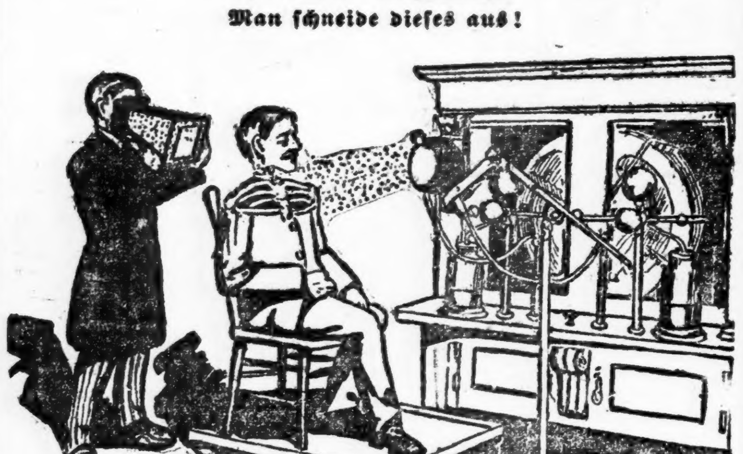
Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3apX*

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!



Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

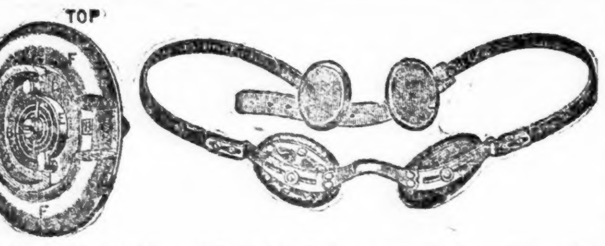
State Medical Dispensary,
S.W.-Ecke State und Van Buren Straße.
Eingang 66 Van Buren Straße.
Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

DR. H. C. LEMKE'S St. Johannis-Tropfen sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfe, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität, auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie); nehme 3 Mal des Tages 1/2 Theelöffel voll vor der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

DR. H. C. LEMKE MEDICINE CO.,
118 Elburn Ave., Chicago, Ill.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.



Diese Abbildung zeigt unser Ideal Bruchband mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. [illegible]

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags v. 9 Vorm. bis 7 Abends.

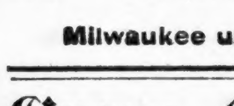
HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder durch Dr. Weigand's Haarfarbe. [illegible] Fr. Bohn, 201 Hudson Ave., nahe North Ave., Chicago, Ill. — Damen werden die Haare in und außer dem Hause gefärbt.

Leidet Ihr an den Augen?

Am Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, [illegible] Dr. Ramser, 456 Milwaukee Ave. Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 3.



Borsch & Comp. Optiker, 103 E. Adams Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

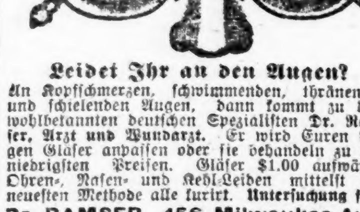
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten [illegible]

Nur drei Dollars

Monatlich — Schneidet dies aus — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vorm.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh. Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.



Jede Kapsel trägt den Namen [MIDY]. Hütet Euch vor Nachahmungen.

Sind Sie Blind??

Mit unserem neuen Verfahren heilen wir die hartnäckigsten Augenleiden. [illegible] Deutsches Heilinstitut für Augen- und Ohrenleiden, 2742 Geyer Ave., St. Louis, Mo.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Für die Kinder gibts heute einen lustigen Tag im Freien. Das A. O. U. W.-Piknik wird im Altenheim Grove abgehalten, und Alles was man der Jugend Liebes anthun, womit man sie unterhalten kann, wird das Komite bereit haben, um ihr eine Freude zu machen. Die Madison Str.-Cars fahren bis zum Grove, der so recht dafür geschaffen ist, sich unter den Schattenbäumen und auf dem Wiesenplan nach Herzenslust zu tummeln und auszutoben. Alle Kinder werden frei zugelassen.

Die **Vereinigten Schleswig-Holsteiner von Chicago** werden morgen im schönen Columbia-Park an der Santa Fe - Eisenbahn ihr zweites Piknik abhalten. Für diejenigen, welche am vorjährigen Piknik theilnahmen, wird es überflüssig sein, besonders hierauf aufmerksam gemacht zu werden, die übrigen Freunde der Vereinigung sind speziell zur Theilnahme eingeladen, und es darf sich ein Jeder im Voraus froher Stunden versichert halten, da die Vorbereitungen in den Händen eines bewährten und rührigen Komites lagen. — Zwei Sonderzüge verlassen um 9:30 und 10:30 den Polk Str.-Bahnhof. Der Preis für Hin- und Rückfahrt beträgt 50 Cents für Erwachsene und 25 Cents für Kinder von 8 bis 14 Jahren und berechtigt zum freien Eintritt zum Festplatz. Wer also wünscht, mit den Seinen einen frohen Tag zu erleben, versäume nicht, sich morgen rechtzeitig einzustellen.

Morgen werden der **Deutsche Kriegerverein vom Town of Lake**, der **Veteranenverein** und der **Verein deutscher Waffengenossen**, welche 160, bezw. 120 und 100 Mitglieder stark sind, in Oswalds Grove, 52. und Halsted Str., ein gemeinschaftliches Piknik und Sommernachtsfest abhalten, für welches vom Hauptkomite, bestehend aus den Kameraden Hermann Jakobus, John Roggenkamp, L. Mohlfeldt, Julius Marten, Jakob Graeffy und August Soellner, die umfassendsten Vorbereitungen getroffen werden. Unter den mannigfachen Vergnügungen, welche der Festbesucher harren, ist in erster Linie auch ein großes Preiskegeln zu erwähnen, bei dem sich die Sieger werthvolle Preise holen können. Auch für die Unterhaltung der Jugend ist in weitgehender Weise Sorge getroffen worden. Alle Mitglieder anderer deutscher Militärvereine der Stadt haben gegen Vorzeigung ihres Abzeichens freien Eintritt zum Fest.

Die **Deutsche Gilde von Amerika**, Vorwärts Nr. 1, G. G. O. A., wird morgen in Kolze's Electric - Park, gegenüber von Dunning, ein großes Piknik abhalten. Die Festlichkeit wird um 10 Uhr Vormittags beginnen. Der Eintrittspreis an der Kasse beträgt 25 Cts. die Person. In dem schattigen Park stehen den Besuchern dieser Festlichkeit heitere Stunden in Aussicht. Es sei hier noch erwähnt, daß Kinder im Alter von 14 Jahren und darunter in Begleitung Erwachsener freien Eintritt haben. Die folgenden Straßenbahnen führen zum Festplatz: Elston Ave., umsteigen an Irving Park Blvd.; Jefferson-Linie an Milwaukee Ave. und Armitage Ave., umsteigen an Irving Park Blvd.

Riverview und Schützenpark.

Kein Sommer - Vergnügungsplatz Chicago's zieht solche Mengen an, als der von Natur und Kunst so anziehend gestaltete Riverview- und Schützenpark. Die Leitung ist stets auf neue Anziehungskräfte bedacht und scheidet sorgfältig unter den Schaubuden aus, was nicht das Publikum zu interessiren verspricht. Auf dem stets belebten „Pike" gibt jetzt die Taucherin Madame Liljeno ihre Vorstellungen. In Flammen gehüllt macht sie den 60 Fuß hohen Tauchsprung in das Bassin. Das Indianerdorf, eine getreue Niederlassung ächter Sioux von Pine Ridge, behält nach wie vor seine Anziehungskraft. Die Nachmittag- und Abendkonzerte werden heute und morgen von der First Regiment Pullman-Kapelle ausgeführt. Montag spielt die in Cincinnati preisgekrönte Zweite Regiments-Kapelle. Pikniks finden täglich im Park statt.

Hillinger's Gartentheater.

Die Künstler, welche noch heute und morgen das Vaudeville - Programm in dem hübschen, selbst vor Regen geschützten, Sommertheater an Sheffield und Belmont Ave., ausführen, sind: Barney First in Negergesängen; Higgins & Phelps, Gesangs- und Tanzduettisten; Prof. Abt's verbildlichte Lieder; Ramsay & Brown, musikalische Szene; das Melray Duo, Excentric - Tänzerinnen. Der Besuch in dem gut geleiteten Garten nimmt stetig zu. Von Montag ab wird wieder ein gänzlich neues Programm zur Durchführung gelangen.

Volksgarten.

Das Programm des beliebten Familienlokals der North Avenue bietet auch diese Woche die schönste Unterhaltung. Das Komikertrio Naumann, Zimmermann und Herwig bringt neue, zugkräftige Kouplets; Frl. Della St. Clair, die Sängerin mit der wunderbaren Stimme, ist auch für diese Woche verpflichtet; ebenso Frl. Freya, die Berliner Soubrette, und Frl. Renee mit originellen komischen Vorträgen. Die Illustrirten Lieder von Ferd Herwig, sowie lebende Bilder aus Deutschland, wechseln wöchentlich.

Waldschlößchen.

Im Waldschlößchen, 244 Clybourn-Avenue, ziehen die gutgeleiteten, hübschen Vorstellungen tüchtiger Kräfte immer gleichmäßig ein gutes Publikum an. Der beliebte Komiker Osten kann den Wünschen nach Zugaben gar nicht oft genug Folge geben. Das gleiche gilt von den Damen Heß und Freitag. Außer diesen beliebten Zugkräften treten diese Woche die Damen Bowger und Heywood auf. Das Programm ist stets abwechslungsreich, und die Bedienung der Gäste läßt nichts zu wünschen übrig.

Von New York nach St. Louis.

Kraftwagen-Fahrer treffen heute auf der Durchreise hier ein.

Oestliche Kraftwagen-Touristen, 36 an Zahl, von zwanzig Mitgliedern des hiesigen Automobil - Klubs geleitet, werden heute Nachmittag, von South Bend, Ind., kommend, hier eintreffen. Sie werden vom Chicago Automobil Club in dessen Klubhaus, 243 Michigan Ave., als seine Gäste gefeiert werden. Viele Kraftwagen-Besitzer fuhren heute Morgen den Erwarteten entgegen, so daß eine Karawane von etwa 100 Fahrzeugen heute Nachmittag ihren Einzug hier halten dürfte, für die zunächst im Deutschen Haus im Jackson Park Erfrischungen bereit gehalten sind.

Die Ausflügler, denen weder selbst noch ihren Maschinen die geringste Unbill bisher widerfahren ist, bleiben bis zum Montag Morgen in Chicago und fahren dann allesammt nach St. Louis weiter.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Alfred C. Riemann — Verbindlichkeiten, $235; Bestände, $30.

Harry H. Deery, Lancaster, Ill. — Verbindlichkeiten, $2993; Bestände, $2684.

John A. Ulrich — Verbindlichkeiten, $10,296; Bestände, $251.

James W. Fairbanks — Verbindlichkeiten, $3230; Bestände, $90.

Marktbericht.

Chicago, den 6. August 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, 98—99c; Nr. 3, roth, 96½—98c; Nr. 2, hart, 96—97c; Nr. 3, hart, 94—96c.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.08; Nr. 2, $1.05; Nr. 3, 95c—$1.05.

Mais, Nr. 2, 52½—52¾c; Nr. 2, weiß, $52½—52¾c; Nr. 2, gelb, 54—54½c; Nr. 3, 52—52½c; Nr. 3, weiß, 52—52½c; Nr. 3, gelb, 53¼—54¼c.

Hafer, Nr. 2, 33c; Nr. 2, weiß, 35—37c; Nr. 3, 32c; Nr. 3, weiß, 38—40c; Standard, 35—36½c.

Mehl, Winter-Patents, $4.80—$5.00 das Faß; „Straights", $4.50—$4.65; „Minnesota Hard Patents", $4.80—$4.90; besondere Marken, $5.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $13.50—$14.50; Nr. 1, $12.50—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $8.00—$10.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $9.50—11.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$7.50; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, September, alt, 97½—97¾c; September, neu, 98½c; Dezember, 97½c; Mai, 98½c.

Mais, August, 51½c; September, 52½—52¼c; Dezember, 48¾c; Mai, 48—48½c.

Hafer, August, 33½c; September, 33½c; Dezember, 34¼—34½c; Mai, 35½c.

Provisionen.

Schmalz, September, $6.90—$6.97½; Oktober, $6.95.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $12.77½; Oktober, $12.77½.

Rippchen, September, $7.02½; Oktober, $7.60.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $5.90—$6.25 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.30—$5.85; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.85—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $4.00—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.50—$4.85; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.00; Texas-Stiere, $2.50—$4.50.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.35—$5.45 per 100 Pfd.; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $4.70—$5.25; schwere gemischte Waare, $5.00—$5.30; leichte ausgesuchte, $5.35—$5.50.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund $4.00—$4.25; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.20—$4.50; „Spring Lambs", $5.25—$6.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.17
Nr. 1, per Pfund	0.15 —0.15½
Nr. 2, per Pfund	0.13 —0.14
„Cooleys", per Pfund	0.15
Nr. 1, per Pfund	0.12½—0.13
„Ladles", per Pfund	0.12 —0.12½
Packwaare, frische	0.11
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.07½—0.08
„Daisies", per Pfund	0.08 —0.08½
„Young Americas", per Pfund	0.08 —0.08½
Schweizer, neu, per Pfund	0.11
Limburger, neu, per Pfund	0.07½—0.08
Brick, per Pfund	0.07½—0.08
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12½—0.16½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.13 —0.17

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11 0.11½
do., „Springs", das Pfund	0.12 —0.12½
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.11
Enten, junge, das Pfund	0.11 —0.12
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10½—0.11½
do., „Springs", das Pfund	0.12 —0.12½
Enten, das Pfund	0.11 — 0.12
Gänse, das Pfund	0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund	0.11 —0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.03 —0.04½
60—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06½
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.08
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.07
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.15
Trout, per Pfund	0.07
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, neue, per Bushel	0.50 —1.35
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	3.00 —3.25
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.50 —2.75
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65 —1.85
Ananas, Florida, größte	3.50 —3.75
Brombeeren, Michigan, 16 Quarts	1.00 —1.25
Himbeeren, schwarze, 24 Pints	1.00 —1.10
do. rothe, 24 Pints	0.80 —1.00
Stachelbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.25
Blaubeeren, 16 Quarts	1.00 —1.25
Johannisbeeren, 16 Quarts	1.25 —1.50
Pfirsiche, 6 Körbe	0.90 —1.00
Kirschen, Michigan, saure, 16 Quarts	1.25 —1.50
Pflaumen, 24 Quarts	0.75 —1.00
Birnen, Bushel	0.75
Melonen, Gems, Illinois, per Bushel	0.20 —0.25
Wassermelonen, per Carladung	140.00—225.00
Kopfsalat, per Kübel	0.25 —0.60
Rothe Rüben, per 100 Bündel	1.00 —1.25
Blumenkohl, per Kiste	0.25 —1.50
Sellerie, per Kiste	0.30 —0.65
Kraut, per Kiste	0.75 —0.85
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Dutzend	0.04 —0.06
Trockene Zwiebeln, 70 Pfund	1.50 —1.60
Rüben, per Sack	0.25 —0.50
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.90 —1.00
Tomaten, 4 Körbe	0.25 —0.30
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	1.00 —1.50
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.15 —0.25
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.30 —0.35
Schotenerbsen, Illinois, per 1½ Bushel	1.50 —1.75
Süßkorn, Sack	0.40 —0.60
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Sack	0.75 —1.25
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.60
Geringere Sorte	1.10 —1.40
Rothe Nierenbohnen	3.25
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Neue	0.40 —0.50

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bachschmidt, Augusta, 65 J.; 907 N. Rockwell Str.
Primel, Rebecca, 1 J.; 1541 Franklin Blvd.
Clump Edward, 55 J.; 2920 Cottage Grove Ave.
Friedried, Charles, 44 J.; County-Hospital.
Friel, John, 83 J.; 326 Prairie Ave.
Kiceck, Lucy, 48 J.; 209 Wells Str.
Mönch, Friedrich, 84 J.; 671 W. 21. Place.
Otto, Chris, 40 J.; 141 Erie Str.
Peters, Ira, 1 Mo.; 11930 Clark Str.
Rudolph, Arthur, 4 Mo.; 3828 Honore Str.
Rohwinkel, Peter, 6 Mo.; 5029 Bishop Str.
Rossen, Goldie, 5 Mo.; 491 Halsted Str.
Schreck, Peter, 46 J.; 599 Haddon Ave.
Thomas, Morris, 61 J.; 12080 Parnell Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

M. J. Cooney, 1-stöck. Backstein-Cottage, 655 Turner Avenue, $2800.
Fred. C. Prokob, 2-stöck. Backstein-Wohnhaus, 754 Turner Avenue, $3000.
Hull House Association, 1-stöck. Backstein Klubhaus, 244—46 W. Polk Str., $18,000.
Deutsche evang.-luth. Kirche, 1-stöck. Backstein-Kirche, 2753—59 S. 41. Ave., $25,000.
Charles Kloza, 2-stöck. Backstein Flats, 1234 Homan Avenue, $5000.
Vaclav Karinek, 2-stöck. Backstein Flats, 1202 Homan Avenue, $2000.
Hymen Harris, 4-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 398 W. 13. Str., $5000.
Gustav Parder, 2-stöck. Backstein Flats, 2742 40. Court, $3000.
Robert Redmond, 2-stöck. Backstein-Wohnhaus, 5823 Princeton Ave., $5000.
Nels Johnson, 1½-stöck. Frame-Cottage, 135 School Straße, $2500.
David Rusk, 1-stöck. Frame-Cottage, 2425 Lincoln Avenue, $1100.
R. N. Lloyd, 1½-stöck. Frame-Cottage, 3648 West Armitage Avenue, $1000.
O. Peterson, 1-stöck. Frame-Cottage, 110 Farragut Strae, $1000.
Mr. Volkmann, 2-stöck. Backstein-Wohnhaus, 248 Bradley Place, $2500.
Edward Lukey, 2-stöck. Backstein Flats, 960 Sawyer Avenue, $7000.
Julian Irvinski, 2-stöck. Frame-Flats, 4450 Hermitage Avenue, $3500.
D. H. und H. Baker, 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 1530—42 W. Madison Str., $30,000.
J. Poulston, 1-stöck. Backstein Ladengebäude, 334—352 Colorado Avenue, $4000.
Otto Krimke, 2-stöck. Backstein Flats, 5701—03 Throop Str., $7000.
R. J. Schlessing, 1-stöck. Frame Hinter-Anbau, 1820 W. 47. Str., $1100.
J. Forvolski, 2-stöck. Frame-Flats, 4421 Marshfield Avenue, $2500.
James Jamieson, 2-stöck. Frame-Flats, 6080 Paulina Str., $1800.
T. Punk, 1-stöck. Frame-Cottage, 6844 Throop Straße, $1300.
F. W. Kelley, 2-stöck. Backstein Stall- und Flatgebäude, 323 49. Str., $10,000.

— Jedes neue, raffinirte Thürschloß ist zwar ein Mißtrauensvotum für die Menschheit, aber ein Reifezeugniß für die Diebe.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 6. August 1904.

751 Achs Peter
752 Adamczyk Jakob
753 Aaves Jaki
754 Alunjy Mary
755 Amsterdam Ettel
756 Andrzejewski W
757 Antasawicz Zenas
758 Antalnak Török
759 Armbruster B
760 Babiak Anasta Z
761 Bajka Mateus
762 Balic Jovo
763 Banewira D
764 Barton Frank
765 Battle Joe
766 Becker Anton
767 Bednarz Jedrej
768 Benedyk Andro
769 Berenz Arnold
770 Berkoriter Sem
771 Beßler August
772 Beyer Alma Mrs.
773 Biezanski John
774 Bienis Jozef
775 Biemat Tomas
776 Biagnezewski Feliks
777 Blagußi Feliks
778 Bloom L
779 Blumert Sam
780 Bobek Josef
781 Bock Bozena
782 Bogaczyk Jg.
783 Bolotoluska N
784 Bolheimer Mrs.
785 Borunoß Reinhold
786 Borys Bronislawa
787 Borg Alfred
788 Born Frau
789 Branacki Stanislaw
790 Brande L
791 Bryzek Tomas
792 Burski Ignacy
793 Cermak John
794 Chabroski Petter
795 Chejenski Bernhard
796 Chorz Jozef
797 Ciesla Jan
798 Cohn David
799 Cohn M
800 Core Chas.
801 Crachova Jan
802 Czarnik Wojciech
803 Dabrowski Jan
804 Dabrowska Teofila (2).—
805 Davidson William
806 Dawicz Anna
807 Deloski Jedrzy
808 Debski Walenty
809 Direr Pavlina
810 Dierlamm Richard
811 Dlugosz Jan
812 Domela Jan
813 Dorasiak Piotr
814 Dorz Stanislawa
815 Dowskort Stanislaw
816 Drozd Jozef
817 Drzymalski Fryk
818 Duffis Stanislaw
819 Duleyt Ignacy
820 Dus Wojciech
821 Duy Anna
822 Dwrak B B
823 Dziaolwla Maryanna
824 Dziwpa Jan
825 Edelberg M Mrs.
826 Ekert Albert
827 Elzberg Izidor
828 Engel Ignatz
829 Fesser Josef
830 Fernsteiner Josef
831 Fijala Matas
832 Firpach John
833 Fischl Hugo
834 Franciskoviz Kata
835 Frenk Felle
836 Fröhlich Peter
837 Fyalkososki Bronis
838 Gaidos Rudolph
839 Garrett F W Mrs.
840 Gasparik Juro
841 Godlyfi James
842 Gebe Endi
843 Geitz Sam
844 George A
845 Gierek Jozef
846 Gische Hermann
847 Giza Franciska
848 Gladstein Mr.
849 Gladzan Stanislaw
850 Glasmann J
851 Glickman Miek
852 Gofran Marya
853 Goldstone Ph.
854 Goldberg L (2)
855 Goldberg M
856 Goodman J
857 Goodman Joe
858 Gorzela Michel
859 Grba Huban
860 Greenberg L
861 Grek Stefan Abel
862 Grubis Jan
863 Grube Rosie
864 Guberman S
865 Guenther Otto Dr.
866 Halos Wojciech
867 Haktila Sofia
868 Halpet Theresia
869 Hannacik Jan
870 Handke Helena
871 Hanzlik Jozef
872 Hasman Anton
873 Heina Franz (2)
874 Heivrah Jozef
875 Herrmann Friedrika
876 Hochman H S
877 Holjandar Ella
878 Hoiskavits Maks
879 Hujar Jozef
880 Hujcdar Julia
881 Hüpfek Ema Mrs.
882 Idziak Jozef
883 Incobr H
884 Ingber Naten
885 Iwan Jakob
886 Janos Wojciech
887 Jankowski Franc
888 Jasan J
889 Jauch Fred
890 Johnson J
891 Kabelsky Max
892 Kabal John
893 Kaleo Macej
894 Kamenetzki Natan
895 Kampkowski Stanis
896 Kannenberg Herman
897 Karwat Michal
898 Kardas Jakob
899 Kaspickas Leons
900 Kasstory Mathias
901 Karnat Franc
902 Kaslnga Maryanna
903 Kattleszla W
904 Katz J (2)
905 Katzich Valentin
906 Katznoky J
907 Kedis Peter
908 Kedzior Jozef
909 Keller Katie
910 Kerbler Franz
911 Kiemeki Adam
912 Kieras Jan
913 Kiszonas Jozap
914 Klamer Marie Mrs.
915 Klein L E
916 Klich Agnieska
917 Knake Carl
918 Kohn Mendel
919 Köhler Wenzel
920 Kolin Sophia
921 Koppal Josefina
922 Kornotowski Konst.
923 Kovacsevis Goeza
924 Kowaleryk Kunigunda.
925 Koza Jozef
926 Krach Thomas
927 Krantz John
928 Krol Jan
929 Kser John
930 Kubic Josef
931 Kuchta Winzenz
932 Kuerek Jozef
933 Kudzia Maryanna
934 Kujawska Wladyslawa.
935 Kukshlas Peter
936 Kukurich Joro
937 Kula Franciszek
938 Kuley Julja
939 Kuleg Ludwik
940 Kunigelis Karol
941 Kuzniewsk Stanis
942 Kuzminski Stanly
943 Kwasny J
944 Kwaterowski Wojciech
945 Kwjadaric Marjana
946 Kwrik Zofia
947 Kwickowna Zofia
948 Lacki Jozef
949 Lange Michal
950 Lawinska Wiktoria
951 Lechowicz Jan
952 Lennon Milton B, D (3)
953 Leslak Ludwig
954 Lewin J
955 Ligere Michal
956 Lis Wojciech
957 Lisak Anton
958 Lisikezek Mr
959 Lukowsky Petr
960 Luli Simo
961 Luptak Jan
962 Maczewskis J
963 Macan Jwin
964 Mahler Georg
965 Mahler Henry
966 Majdek Karl
967 Majkowska Mary
968 Matuch Jedrzj
969 Malsoim Minna Ottilie
970 Malanowski Anton
971 Marasz M Miß
972 Markiewicz Bronislaw.
973 Martin Anton
974 Masatskis
975 Maszovits Meri
976 Masor M
977 Matociec Jan
978 Mibelic Matve
979 Mateja Franciszek
980 Matajati Julian
981 Mattis Gosap
982 Maveinak W
983 Mazgaj Franciszek
984 Mercik Josefine
985 Meyer Fanny Mrs
986 Michalowski B
987 Miehle J (2)
988 Miesierowski Anna
990 Migas Josef
991 Mikretis Josef
992 Mikkelson Meik
993 Mikolajewski Josef
994 Mihaly Kaizer
995 Miller Charles E
996 Miller Comulin R
997 Mitchell John
998 Mlodzanot Leokadio
999 Mickung Tonys
999 Modrzakowsky Franc
1000 Mortai Anna
1001 Mojeovice Jac
1002 Moyki Wojciech
1003 Müller Josef
1004 Murkojsky Mr
1005 Murkowitz Mary
1006 Nadel Sam (2)
1007 Nanak Alois
1008 Narner Evelyn Miß
1009 Neuman Salomon
1010 Nosek Jan
1011 Nowogurski Stanis
1012 Noacki S
1013 Nremezewski J R
1014 Nuior Joseph
1015 Nyparie Franz
1016 Obel Jendrzy
1017 Olechner Stanis
1018 Ordulj Mate
1019 Osoliks Robert
1020 Ozga Apolonia
1021 Padechy Albert
1022 Paneryk Jozef
1023 Panshova Anna
1024 Pecy Anton
1025 Petreskis Isidor
1026 Petrilo Peter
1027 Pietras Adam
1028 Pissing Nicolaus
1029 Placko Matej
1030 Polovec Pavel
1031 Pomkasuepz F
1032 Prewatoska W
1033 Prodsey B
1034 Przybystawsk Josefa
1035 Punja John
1036 Pyrchla Tomas
1037 Pyza Franceisek
1038 Rafa Maria
1039 Ramia Peter
1040 Rapus Franc
1041 Reis Anna
1042 Ratka Szczepan
1043 Redlus M
1044 Reinhold M
1045 Reichel Franz
1046 Risepke J D
1047 Rohrbacher Wenzel
1048 Rokosz Karol
1049 Rolek Marianna
1050 Romanowski Henry
1051 Roobik Andrew
1052 Rosenbaum A
1053 Rosenfeld Ersti Mrs
1054 Rosenfeld S
1055 Rosental Abram
1056 Rozawska Wlydysla
1057 Rudalsky Franc
1058 Rueck Magdalena
1059 Rzreerylkis Bronislawa.
1060 Salo Emelya
1061 Sanetz Joe
1062 Samuels P
1063 Schadeck Franz
1064 Schegal H
1065 Schiemann Miß
1066 Schmidt Wm.
1067 Schmieder Alwin
1068 Schön Henry
1069 Schoor Jakobson
1070 Schromm H
1071 Schreiber Moril
1072 Schwarz Ernst
1073 Semplinsky Jozef
1074 Serafin Zofia
1075 Siedlecky Tomas
1076 Segal A
1077 Sheldon Caroline
1078 Singer Mr.
1079 Sirekia Jen
1080 Skafszky Emil
1081 Skiba Piotr
1082 Slota Wladyslaw
1083 Slowinska Marya
1084 Snegowska Frantizek
1085 Sochacki Jochan
1086 Sodowski Jochan
1087 Soszozynsko Jan
1088 Sowienski Michal
1089 Sprengborn W
1090 Stanfeld Mrs.
1091 Stanulis Staneslaw
1092 Stamfely Alojziga
1093 Steiner Fred
1094 Stephenson J
1095 Stopka Jaroslav
1096 Succks H
1097 Suchovsky Andreas
1098 Suepotouskis Kazimer.
1099 Surma Sobestyan
1100 Surin John
1101 Suturk Mr.
1102 Swierczek Staneslaw
1103 Switej Aleksander
1104 Sprywko Stefan
1105 Szymkiewicz Wladyslaw.
1106 Szarka Francziskus
1107 Szerszemewski Jakob
1108 Szulczus Winsanta
1109 Szwykoski Anton
1110 Szymaszek Stanislaw.
1111 Tabisz Feliks
1112 Tartakovska Y
1113 Tawtkiewicz Frank
1114 Teela Hilda M
1115 Tellsier Mathias
1116 Terancz Josef
1117 Theuthorn Augusta
1118 Thon Juliana
1119 Tietz Martha
1120 Tizik Katarina
1121 Tomazewicz Wiktor
1122 Torpe Richard
1123 Trybubec Anna
1124 Tuszynski Jan
1125 Wajtiekaitis Antonas
1126 Waksmondska Rozalya.
1127 Walerysak Antoni
1128 Walkowiak Stany
1129 Wartiainen Kusta
1130 Warkentin H
1131 Waska Jova
1132 Weichbrodt Hermann
1133 Wenzel Reimund
1134 Werenska Magdalena
1135 Willem Johann
1136 Wintar Alojz
1137 Wiolovic Milos
1138 Witnik Jan
1139 Witkus Antonas
1140 Wojcik Jan
1141 Wojak Jan (2)
1142 Wojciak Franciszek
1143 Wolewiec Stanislaw
1144 Wolakowna Ludwika
1145 Woloncsawskis Bonif.
1146 Wos Wasyl
1147 Wozniak Jakob
1148 Wozniek Teofil
1149 Wygoda Jozef
1150 Xrdina George
1151 Zablonska E
1152 Zabowski Wojciech
1153 Zachavewicz B.
1154 Zadawsky Petrus
1155 Zagowski Juzef
1156 Zagorac Mile
1157 Zaretzky S
1158 Zancha Jozef
1159 Zankobug R
1160 Zelnis J
1161 Zelenak Peter
1162 Zemaiti Nikolas
1163 Zimejski Jan
1164 Zielonka Antoni
1165 Zigahn Johann
1166 Zilberman R
1167 Zigue Michal
1168 Zovatkiewicz Franin.
1169 Zrozdovsky Rudolf
1170 Zukas Tomoszu
1171 Zupkus Frank
1172 Zurawik Wladyslaw
1173 Zychewicz Jan
1174 Zych Michal

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

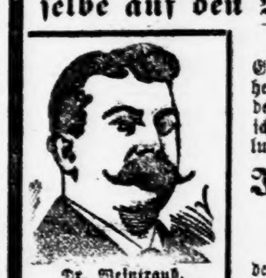
Aron J. gegen Margaret Buckley, Verlassen; Ida gegen Paul Krause, grausame Behandlung; Beatrice gegen Robert L. Welstu, grausame Behandlung; Nora gegen Frank H. Franken, grausame Behandlung; Magdalena gegen John Meuks, grausame Behandlung; Ida gegen George H. White, grausame Behandlung; Anna gegen Vaclav Becket, Verlassen; Mathilda gegen Walter Jul. Anderson, Verlassen; Frank gegen Etta Tolliver, Ehebruch; Annie gegen Charles F. Lightner, grausame Behandlung; Delia gegen William Wiggerhaus, grausame Behandlung; E. P. gegen Catherine Wright, Ehebruch. Helene gegen Evan Otterbuck, Ehebruch; Isabel gegen Eli M. Paul, Verlassen; George B. gegen Edna Richter, Verlassen.

Leset die „Sonntagpost",

Eure Krankheit kann geheilt werden.

Männer, leset dies!

Wegen der günstigen Aufnahme, welche meine $12.50-Offerte gefunden hat, verlängere ich dieselbe auf den Monat August.



Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt.

Diese liberale Offerte wird gemacht, um Allen, die Ihr Geld nutzlos verdoktert haben, eine Gelegenheit zu geben, geheilt zu werden, und um den vielen Leuten, die von Dutzenden von Aerzten nutzlos behandelt wurden, zu zeigen, daß ich die einzigen Methoden habe, um eine nachhaltige Heilung zu erzielen.

Ihr bezahlt nicht für Fehlschläge, sondern für Heilungen.

Wenn ich einen Fall übernehme, so heile ich ihn auch, denn ich übernehme keine unheilbaren Fälle. Ich will jedem Patienten, der bei mir in Behandlung tritt, dies beweisen.

Ich will, daß jeder Mann, der an irgend einer speziellen Krankheit leidet, zu mir kommt und sich vertraulich ausspricht. Ich werde Euch meine Behandlungsmethode erklären, die ich erfunden und vervollkommnet habe nach jahrelanger Erfahrung in der Behandlung von Spezial-Krankheiten der Männer. Es ist eine Behandlung, welche auf wissenschaftlichen Kenntnissen gestützt ist und welche, wie die Zeit bewiesen hat, besser ist, als alle anderen. Denn Tausende haben sie versucht und sie war erfolgreich. Leidende Männer, erscheint es Euch nicht vernünftig, wenn in einer Anzeige, worin Euch freie Behandlung offerirt wird, keine Bezahlung bis geheilt, daß etwas hinter einer solchen Offerte steckt? Wenn Ihr Euch noch nicht mit dieser Frage beschäftigt habt, untersucht, was wir sagen, u. Ihr werdet finden, daß es nur ein Lockmittel ist, um billige Medizinen zu verkaufen. Ich mache keine besonderen Verlockungen, um Patienten zu erlangen, denn meine Bildung, meine Erfahrung, mein Gewissen und mein Ruf verdammen alle solche Quacksalbereien. Wenn Ihr bei mir vorsprecht, untersuche ich Euch gründlich und gebe Euch eine ehrliche und wissenschaftliche Meinung über Euren Fall. Wenn ich nach einer Untersuchung finde, daß Euer Fall unheilbar ist, werde ich es Euch sagen. Wenn ich dagegen finde, daß Euer Fall heilbar ist, versichere ich Euch eine nachhaltige Heilung und gebe Euch eine geschriebene Garantie Euch zu heilen, oder jeden Cent, den Ihr bezahlt habt, zurückzuerstatten, wenn ich keine Heilung in Eurem Falle erziele. Mein geschäftlicher Ruf gibt meiner Garantie Werth, wovon Ihr Euch leicht überzeugen könnt. Ich mache keine falschen Versprechungen. Ich verspreche nichts, was ich nicht halten kann und thue immer, was ich verspreche.

Wenn Ihr meine Office betretet, ist Euch volle Geheimhaltung sicher, denn meine Flucht von Offices nimmt den ganzen dritten Flur des Gebäudes ein.

Leset dies: Ueber 90 Prozent der Männer haben einst im Leben Thorheiten begangen. Solchen Männern reiche ich eine hilfreiche Hand. Ich kann Euch nachhaltig heilen, ganz gleich wer fehlgeschlagen hat.

Ich experimentire nicht und garantire jeden Fall zu heilen. Sprecht heute vor und ersucht um meinen Rath, er ist frei.

Blutvergiftung Ich beseitige jedes Symptom dieser schrecklichen Krankheit in 1 bis 3 Wochen und heile sie in kurzer Zeit.

Absonderungen Diese höhren sogleich auf und ich beseitige alle üblen Folgen in kurzer Zeit zu einem mäßigen Preis.

Beschwerden In 15 Tagen kurirt. Kein Schneiden, Schmerzen oder Zeitverlust. Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten.

Unvermögen Ganz gleich wie alt, in ein paar Wochen geheilt.

Chronische Leiden Diejenigen, die an Nervenzerrüttung, Hüftgicht, Rheumatismus, Bruch, Hämorrhoiden, Nieren-, Blasen- und Harnkrankheiten leiden, sollten mich sogleich konsultiren. Kein Fall sollte als unheilbar angesehen werden, bis ich ihn diagnosirt habe und meine fachmännische Ansicht darüber gegeben habe.

Hausbehandlung Ein persönlicher Besuch ist immer vorzuziehen, aber wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt mir Eure Symptome und ich schicke Euch ein vollständiges Set verbesserter Symptome-Formulare. Ich berechne nichts für Rath oder Diagnose in Eurem Fall. Hunderte werden durch meine vervollkommneten Methoden der Hausbehandlung geheilt.

Ehe Ist eine göttliche Einrichtung des allweisen Schöpfers. Wenn Ihr schwach oder krank seid, solltet Ihr kurirt werden, ehe Ihr diesen Schritt unternehmt. Wenn Ihr bereits verheirathet seid, solltet Ihr Euch kuriren lassen.

Beachtet, daß Krampfaderbruch und Verlust der Manneskraft, diese zwei Krankheiten, mehr Elend und Unglück, Selbstmord- und Ehescheidungsfälle herbeigeführt haben, als alle anderen Krankheiten zusammen.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
Office, NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,
3. Floor, 246-248 STATE STR.

Sprechstunden: 8:30 Vormittags bis 8 Uhr Abends. — Montags Mittwochs und Freitags nur von 8:30 Vormittags bis 5:30 Abends. — Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lienzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Irving E. Clark, Mayme Ulrickson, 23, 21.
William J. C. Ehrenmann, Theresa Hoffmann, 24, 19.
Marion L. Brown, Katherine Holcomb, 24, 27.
Orvie O. Gerenflo, Ida Schimpff, 22, 28.
Charles Rix, Bertie Petersen, 29, 22.
Martin Anderson, Frieda Stromberg, 23, 20.
Leon Butrimes, Eva Gerdwain, 32, 20.
Andrea Ambrosini, Mariannina Serpico, 23, 23.
James J. Manuses, Bella Paviro, 28, 21.
Harry Van Liski, Norma Olson, 21, 18.
John Nagredzko, Anna Pilarcka, 26, 18.
Albert W. Davis, Anna Roach, 46, 31.
Wladislaw Krawicz, Katie Domagalska, 22, 17.
John Proskowicz, Mary Iwanska, 61, 61.
Sidney Rosenthal, Rhae Salinger, 26, 26.
David J. Wightman, Clara A. Young, 39, 29.
Frank Sediak, Katherine Strobl, 24, 23.
Jacob Roth, Maria Schneider, 21, 25.
Carl Borzmann, Marie Gulbrandsen, 23, 21.
James Edgar Mills jr., Pearl Kelley, 21, 22.
Harry C. Thielean, Mary Mischo, 21, 18.
Anton Hartmann, Gertrude Scherger, 22, 19.
Joseph Boyle, Emma P. Milam, 37, 25.
William Wedel, Anna Richter, 25, 18.
Edwin J. Kjelberg, Cora Evertsen, 25, 21.
Charles P. Burt, Jean Thompson, 25, 23.
Samuel Levin, Dora Moses, 21, 24.
Peter Magales, Polituni Metelnos, 24, 22.
Spencer Edward Burke, Anna Anton, 32, 18.
Peter G. Maitland, Frances Hadley, 42, 29.
Charles Moßberg, Elsie Nylin, 27, 21.
Emil W. Krueger, Hulda Mummert, 23, 20.
Edward E. Fick, Tessie Barra, 27, 23.
Paul Woolschläger, Margaretha Kühl, 21, 22.

— Im Wirthshaus.—Friedel: „Da schau her, Michel! Da steht's, daß scho wieder so a Malefizdokter a neue Krankheit entdeckt hat." — Michel: „Ja sixt, Friedel, a bissel was müss'n s' doch halt aa thun, und da s' koa alte Krankheit aus der Welt schaffen können, entdeck'n s' eben a neue."

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. [illegible] Robert Weister, Fabrikant, [illegible] Str. [illegible] Dame bedient.

Elektrischer Gürtel frei versandt.

An alle Männer, die an das Heidelberg Medical Institute, St. Paul, schreiben. [illegible]

So gut wie irgend ein elektrischer Gürtel in der Welt.

Das Heidelberg Medical Institute, mit einem Kapital von $100,000, [illegible]

HEIDELBERG MEDICAL INSTITUTE
Fifth and Robert Sts., ST. PAUL, MINN.

$500 Belohnung, wenn der Mor-elektrische Gürtel nicht heilt. [illegible]

Preis $5, $10 und $15.

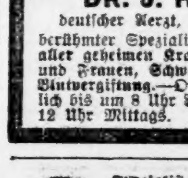
Electric Institute, W. J. HELM, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Wichtig für Männer.

[illegible] Deutsche Apotheke, 441 Elk Grove Str., Chicago, Ill.

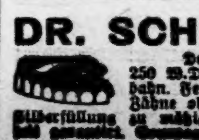
DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str., berühmt [illegible] aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen. [illegible] 12 Uhr Mittags.

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. [illegible] 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.



Spezialist für Männer. [illegible] Dr. Ino. F. Bennett, Nr. 48 Ost Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's. [illegible] Sonntags 10—12.

DR. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str. [illegible]



Heiße Luft-Kur
Elektrische Bäder für schwache Männer und Frauen.
Tel. Blue 2741.
Herren-Dept. 257 Clybourn Ave. | Damen-Dept. 643 N. Halsted Str.

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Boulevard.
Kapital und Ueberschuß $9,800,000.00
Sparkassen-Abtheilung
Bond-Abtheilung
Ausländische Abtheilung
Illinois Trust Safety Deposit Co.

First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO

Etablirt 1890.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.

Wm. C. Heinemann & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld
Bau-Anleihen.

A. Holinger & Co.,
Hypotheken-Bank,
172 Washington Strasse.

Kozminski & Yondorf,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
73 Dearborn Str.

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
245 Sedgwick Str.

Spar-Gelder
4 Prozent Zinsen.
Bonds 5 Proz.
Erbschaften regulirt.
Vollmachten ausgestellt.
Vorschuß in jeder Höhe.
Deutsches Geld u. Werthpapiere ge- und verkauft.
Drafts, Money Orders.
Schiffskarten alle Linien.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Freier Rath betreffs Heilung von Taubheit.

Absolut nichts berechnen

Freier ärztlicher Rath-Koupon

Extra billig!
nach und von Deutschland,
Schweiz, Luxemburg, Oesterreich etc.
Ticket-Office:
J. S. LOWITZ,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber dem neuen Depot.

$13 Schiffskarten
GLOBE TOURISTS' AGENCY
H. Eliassof, Eigenthümer,
99 Dearborn Str.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.

Freikarten sehr billig
A. C. SHAW,

Harlem Jockey Club.

Immer populär
Café Brauer
229-231 State Str.
Lincoln Park

GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
80 HUDSON AVENUE.

Leset die „Sonntagpost".

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Ein Ausflug an die See. — Nichts Neues in Manhattan Beach. — Erinnerungen, die Brighton Beach wachruft. — Coney Island, die Wunderstadt für Arm und Reich. — Die Wonnen von „Dreamland" und „Luna Park".

New York, 3. August 1904.

Gestern Nachmittag bin ich wieder mal an die See gefahren. New York ist jetzt auf dem Gipfel der Stumpfsinnigkeit angelangt, der Broadway ist todt, die Fünfte noch tödter, bei Fleischmann bekommt Robert einen Schreck, wenn einer der Stammgäste erscheint und Einen mit Haut verlangt. Was — Sie wissen nicht, was Einer mit Haut ist? Das ist eine Tasse Kaffee mit der Haut von der Milch drauf, eine besondere Delikatesse besonders für Wiener Gaumen. Also da fährt man am besten an die See. Da ist Kühlung und lustig gehts dort her. Kann man's denn bequemer haben als ein New Yorker? Man setzt über den East River nach Long Island City, hüpft in den Eisenbahnzug und rutscht in etwas über einer halben Stunde an den Meeresstrand nach Manhattan Beach. Kosten hin und zurück einschließlich Fährboot 45 Cts. Es ist beschämend billig. Es ist eine Nobelkeit, ein Edelmuth, eine Menschenfreundlichkeit, wie sie bei einer Eisenbahn-Gesellschaft einfach unerhört ist. Man hat das Gefühl, als möchte man zu dem Vorstand der Gesellschaft sagen: „Kinder, macht's doch wenigstens fünfzig Cents, dann hat man nicht ganz so den fatalen Eindruck, Ihr schenkt Einem etwas!" In Manhattan Beach hat sich nichts verändert, seit ich im letzten Sommer da war. Die große scheußliche Kommode, die sich Hotel nennt, ist noch genau dieselbe. Davor steht noch derselbe Pavillon, wo Nachmittags Konzert ist und Abends Operette gespielt wird. Auf der hochgelegenen hölzernen Promenade am Meere spaziren die alten Herren mit der beginnenden Gefäß-Verkalkung (Herr Setzer, bitte nicht Gefäß-Verkalkung) und einer molligen Choristin neben sich, und sehen sich immerzu scheu um. Der Teufel traue der besseren Hälfte. Und irgend eine Tante oder gute Freundin der besseren Hälfte genügt auch schon, um den schönsten Kladderadatsch herbeizuführen. Da muß der alte Herr auf der Hut sein. Uebrigens — die alten Herren haben Pech diesen Sommer. Vorgestern hat einen der Schlag gerührt, wie er in Manhattan Beach am Abend auf der Veranda saß, gleich mit ihrer Dreien, alle von der Operette. Sie waren gerade beim Champagner angelangt. Daß diese alten Herren auch so unvorsichtig sein müssen mit ihren verkalkten Gefäßen. Der Hausarzt hatte diesen doch sicher gesagt: „Papachen, also Diät und keine amourösen Aufregungen, verstanden?" Und dann macht er solche tolle Sachen gleich mit ihrer Dreien, wo doch schon eine selbst für einen starken Mann genug ist. Auch die Bänke auf der Promenade sind noch dieselben, und es sitzt sich noch genau so angenehm darauf bei der lieblichen Brise und mit dem Ausblick auf das weite, ruhige, blaue Meer. In der Ferne bei Sandy Hook zieht ein dampfender Ozean-Riese dahin. Den sehe ich mir durch eines der Fernrohre an, die auf der Promenade stehen. Kostet 5 Cents, in eine Spalte gesteckt. Dann kommt eine Jacht, etwas näher der Küste. Da kann ich durch das Glas die Leute in dem Schifflein famos beobachten. Einer fährt sich andächtig mit dem Finger in der Nase herum. Wenn er wüßte, daß ich das sehen kann! Drüben innerhalb der Bade-Einfassung plätschern sie vergnügt in den Wellen. Die ganze Operette ist im Wasser. Aber ich muß noch nach Coney Island hinüber, wo ich ebenfalls lange nicht gewesen bin. Die infame „Marine Railway" rupft die Ausflügler noch genau so unverschämt wie früher. Man könnte einen herrlichen Spaziergang machen von Manhattan Beach nach Brighton Beach, von da nach Coney Island, immer am Meere entlang. Aber das lächerliche Stückchen bis Brighton Beach hat die „Marine Railway" gesperrt, und man ist gezwungen, ihr für die Fahrt von zwei Minuten einen Nickel zu husten. Schändlicher Raub! Die reine Wegelagerei ins Neuzeitliche übertragen! Brighton Beach ist ganz verändert. Das Hotel mit den duftenden Jelängerjelieber-Ranken davor ist noch das alte. Aber Publikus ist nicht mehr der alte und Publika erst recht nicht. Viel Halbwelt sitzt unter dem Jejängerjelieber und angelt. Heiliger Anton Seidl — wo ist die Zeit hin, wo Du hier den Taktstock schwangst beim Rauschen der Wogen und die schmachtenden Weibsen erröthend Deinen ewig grauen Hosen und der schwarzen Löwenmähne folgten, wenn Du in der Pause majestätisch über den blinkenden, knirschenden Kies wandeltest? Wie entzückend eigenartig war das Alles: das Meer, Anton Seidl, die Wagner-Atmosphäre, der Jelängerjelieber, noch überduftet von Antons Havana, die schmachtenden Damen, die feine Tasse Mokka oben auf der Veranda. Wenn man damals in dem Musikpavillon saß und Seid spielte „Meeresstille und glückliche Fahrt" oder „Die Fünfte" oder den „Trauermarsch beim Tode Siegfrieds" oder die dritte „Leonore" — Herrschaften, war das eine Andacht. Die Spatzen im Gebälk oben an der Decke skandalirten oder ließen Einem sogar etwas auf das Programm fallen, doch die Andacht störte das nicht im Geringsten. Der Pavillon ist verschwunden. Jetzt spielen sie „Under the Bamboo Tree" und Aehnliches.

Noch veränderter ist Coney Island. Es ist jetzt eine ganze Stadt geworden, die völlig dem Vergnügen geweiht ist. In ihrer Art ist sie eine wundervolle, gigantische Schöpfung, vielleicht einzig in ihrer Art. Man könnte von ihr sagen, daß sie drei verschiedene Viertel hat: die Altstadt und die beiden Neustädte „Dreamland" und „Luna Park". Die Altstadt gehört dem Volk. Hier regiert die Frankfurter, das belegte Butterbrot, Sarsaparilla, Lagerbier und Karussell, daneben allerlei Anderes. Der Proviantkorb für die Familie von Zwölfen ist willkommen. In „Dreamland" und „Luna Park" ist Alles theuer. Man muß Geld in seinen Beutel thun, um sie zu genießen. Hier sind die großen Wunder, die den Mann aus dem Innern des Landes den Mund nicht mehr schließen lassen und die Kinder glauben machen, sie wären in einem verzauberten Feengarten. Pike von St. Louis, wo bleibst du da? Ein Einzelner kann in „Dreamland" allein mit Leichtigkeit drei Dollars los werden nur für Eintrittsgeld. Denn jedes Wunder muß besonders bezahlt werden, ja sogar der allgemeine Zutritt zu „Dreamland" oder „Luna Park" wird besonders berechnet. „Dreamland" erstreckt sich in einem gewaltigen Viereck nach der See hin. In der Mitte erhebt sich ein riesiger weißer Thurm. Vor ihm liegt ein Biergarten, wo es Importirtes gibt, dahinter ein weites Wasserbecken. An der Biergartenseite ist an den Thüren eine offene Vaudeville-Bühne gebaut. Dort sah ich beim Glase Würzburger das „Quintett vom Goldenen Thor", lauter Schwarze. Sie sangen das poesievolle „Down where the Würzburger flows" und schielten mit weißen Augen in mein Glas. Nachher kamen sie als Tiroler im Kostüm, tanzten den Schuhplattler, als ob der Hans Mariacher und die Nandl Wilfinger aus dem Tiroler Dorf in St. Louis ihre Lehrmeister gewesen wären, und zum Schluß jodelten sie. Ich habe mir mindestens einen Liter Lachthränen aus den Augen gewischt. Auf der anderen Seite vom Thurm ist ein Zirkus-Ring. Auch dort war Interessantes zu sehen. Monsieur und Madame Seabert (offenbar Stockfranzosen) vollführten graziöse Posen auf zwei Pferden, Heinrich Schultz, „the Flying Dutchman", trat auf unter gütiger Mitwirkung seines Maulesels und des Klowns Pewee, und Dick Brooman kam auf seinem Zweirad aus schwindelnder Höhe die Wasserrutschbahn herunter, gerade ins Wasser hinein. So etwas Steiles habe ich mein Lebtag nicht gesehen. Man könnte Einen ebenso gut von dem Thurm geradewegs ins Wasser fallen lassen. Und dennoch rutschen außer Dick Brooman Männer, Frauen und Kinder in den Rollbooten unaufhörlich in die Tiefe, ich mit, selbstverständlich. So was erhält jung. Zu beiden Seiten reihen sich die sonstigen Wunder wie Wormwoods Affentheater oder Liliputia, die Zwergenstadt mit dem Zwergen-Zirkus und der Zwergenoper und dem Zwergen-Restaurant, wo die Zwerge auf winzigen Stühlen an winzigen Tischen sitzen und aus winzigen Tellern essen, gerade wie in Schneewittchen. Hochfeine Leute sind unter den Zwergen, die mit schuldiger Hochachtung behandelt sein wollen, wie der Herr Baron Magri, der Herr Graf Magri und die Frau Generalin Tom Thumb. Eine spaßhafte Neuerung nennt sich „General Bumps". Sie besteht darin, daß man mit Hilfe der vier Buchstaben auf einer breiten hölzernen Rutschbahn herunterrutscht, die mit kleinen Erhöhungen versehen ist. Sobald man über eine solche Erhöhung saust, fliegt man hoch in die Luft. Zuletzt landet Männlein und Fräulein unten auf einem weichen Kissen, wo sie unter dem Jubel der Zuschauer ihre Gliedmaßen zusammenlesen und sich davonmachen. Aber es ist gut für die Verdauung. Ebenso lustig geht's in „Luna Park" zu. Auch dort reiht sich ein Wunder an das andere. Coney Islands Wonnen sind unbegrenzt. Und am Abend hüllt es sich in ein riesiges Lichtgewand von abertausend elektrischen Lichtern, die auf den Wellen zittern und weit über das Meer leuchten — ein zauberhafter Gruß zum Abschied oder zum Willkommen für den Ozeanfahrer.

H. F. Urban.

Die Frage der Altersversicherung.

Paris, 13. Juli.

Man darf noch nicht sagen, daß die seit Jahrzehnten erörterte Frage der gesetzlichen Altersversicherung ihrer Lösung sehr nahe stehe. Das Projekt, daß die Kommission für soziale Fürsorge der Deputirtenkammer jetzt ausgearbeitet hat, ist vielleicht viel zu schön, um ohne weiteres, namentlich nicht ohne starke Abstriche, in die Wirklichkeit übertragen zu werden. Es verspricht nicht weniger als 360 Frcs. Jahresrente, Genußrecht vom 60. Jahre an und rund 300 Millionen Staatszuschuß pro Jahr. Wenn dieser Entwurf Gesetz würde, so besäße Frankreich in der That eine so weitherzig angelegte Altersversicherung, wie kein anderes Land der Welt. Aber die zu erwartenden Berathungen im Parlament werden der Illusion manchen schönen Zug rauben, obwohl es beinahe wie ein Wunder berührt, daß selbst ein so alter und harter Gegner jeglichen Staatssozialismus wie der Finanzminister Rouvier sich vollkommen mit diesem Idealbilde einverstanden erklärt hat. Gleich ihm haben auch der Ministerpräsident Combes und der Handelsminister Trouillot ihre volle Zustimmen gegeben. Nach diesem Entwurf, der obligatorisch alle Arbeiter oder Angestellte in industriellen, handelsgewerblichen und landwirthschaftlichen Unternehmungen in seinen Bereich zieht, wird jedem Versicherten vom 60. Jahre an eine Minimalrate von 360 Francs garantirt. Diese Renten werden gebildet aus Beiträgen in der Höhe von 4 Prozent der gezahlten Löhne. Diese Beiträge fallen zur Hälfte den Unternehmern zur Last. Ueber die Verwaltung der angesammelten Fonds ist nur soviel bekannt, daß die schon bestehende fakultative staatliche Altersrentenkasse an die Spitze der zu schaffenden Organisation treten wird, daß aber auch die freien Versicherungskassen fortbestehen können. Jede Rente wird individuell konstituirt und der Staat verpflichtet sich, falls dieselbe beim Eintritt der Bezugsberechtigung noch nicht 360 Francs erreicht hat, die nothwendige Ergänzung zu leisten. Bei den ländlichen Arbeitern beträgt das garantirte Minimum übrigens blos 240 Francs. Im Falle früher eintretender Invalidität kann der Rentenbezug jederzeit erfolgen und die Rente wird in der Höhe geleistet, die sie auf Grund der versicherungstechnischen Bedingungen erlangt hat. Doch wir auch hier ein Minimum garantirt, das sich auf 50 Francs beläuft. Im Maximum kann die Invalidenrente 200 Francs nicht übersteigen, wenn sie auch den Staatsgarantien ergänzt werden muß. Alle diese Bestimmungen werden erst voll wirkungskräftig, wenn das Gesetz selbst seine volle Geltung erlangt hat. Für die Uebergangszeit sind indessen ziemlich günstige Bedingungen geschaffen. Gleich vom ersten Jahre der Inkraftsetzung an erhalten alle Arbeiter über 60 Jahre eine Jahresunterstützung von 50 Francs. Diese Unterstützung wächst mit jedem Jahr um 4 Francs. Wie der Finanzminister erklärte, werden die nöthigen Staatssubventionen gleich im Anfang 70 bis 80 Millionen Francs pro Jahr betragen und nach Ablauf der Uebergangszeit gegen 300 Millionen Francs. In welcher Weise die Staatsgelder gewonnen werden sollen, bleibt noch sehr ungewiß. Herr Rouvier glaubt aber, daß sie einfach in Form von Zuschlägen zu bestehenden Staatssteuern aufgebracht wer en können.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
VERRENKUNGEN,
Rheumatismus, Neuralgie, etc.
DR. RICHTER'S weltberühmter
„ANKER"
PAIN EXPELLER.

F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 GOLD MEDAILLEN

Waists 38c — Satteens $5\frac{3}{4}$c — Lawns $6\frac{3}{4}$c — Ginghams $4\frac{1}{2}$c — Spitzen 5c — Taschentücher 4c
Unterröcke 40c — Bänder 5c
Kinder-Hüte 10c — Röcke 98c
Baby-Kappen 15c — Unterzeug 19c
Damen-Hüte 25c — Unterzeug 10c
Skirts 75c — Knaben-Waists 19c
Etons $1.95 — Strümpfe $5\frac{1}{2}$c
Oxfords 69c — Schuhe 25c — Futterstoffe 7c — Satines 10c — Strümpfe 5c — Strümpfe 8c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.
—Montag—
50 Stücke schwarze Kleiderstoffe von einem östlichen Händler
Dieser Händler brauchte Baargeld. Wir sind immer zum Kaufen bereit, wenn wir 50 Prozent oder mehr sparen können. Jetzt könnt Ihr Euch die Gelegenheit zu Nutze machen.
25 Stücke schwarze Melrose, Whip Cord und Basket Weaves—es sind die besten 98c Stoffe, die wir je verkauften. 48c
25 Stücke reinwollene import. Stoffe — schwarze Bourettes—zu $1.25 als billig betrachtet—per Yard 59c
$2.50 & $3 Knaben-Schulanzüge zur Hälfte des Preises u. weniger
$1.25 Doppelknöpfige 2-Stück Anzüge—Einfachknöpf. 3-Stück Anzüge — Norfolk Sailors — Sailor-Blouses — Buster Browns. Größen rangiren v. 2½ bis 16 Jahre—1000 im Ganzen, werth von $2.50 bis $3.00. $1.25
Fünf außerordentliche Spezialitäten von unserem dritten Floor
Crash Handtuchzeug—Leinen Finish—21 Zoll breit, 6c Werth—10 Yards an einen Kunden, per Yard, $3\frac{1}{2}$c — Comforters, gefüllt m. weißer Watte—reg. Pr. 1.50, zu 95c — Feder-Inlet, rothes deutsches, echtfarbig, 35c Wth., nur 10 Yds. an einen Kunden, per Yard, 19c — Superior Daunen,—speziell nur für diesen Montag—per Pfd., 95c — Tisch-Oeltuch, Rester, — 1¼ Yards breit—regulärer 18c Werth, $9\frac{1}{2}$c
Fünf Kurzwaaren-Offerten die unvergleichlich sind
1c — 1c — 1c — 1c — 1c
Groceries und Provisionen für Montag

Die Berliner Doktoren
Heilen schwache und kranke Männer.

20 Jahre ein Spezialist.

Verschwendet nicht Zeit und Geld. Geht sofort zu Doktoren, welche Expert Spezialisten sind in Männerkrankheiten. Konsultation und Untersuchung frei.
Nervenschwäche in ein bis zwei Monaten nachhaltig geheilt.
Vitale Schwäche in dreißig bis sechszig Tagen geheilt. Kein Rückfall.
Blutvergiftung. Jeder Tropfen Gift entfernt ohne Quecksilber oder Potasche.
Geheime Krankheiten in einer Woche kurirt durch unsere eigene einfache Methode.
Beschwerden in einer bis 3 Wochen ohne Operation geheilt.
Krampfaderbruch nachhaltig in einer Woche kurirt.
Prostatische Leiden absolut in ein bis drei Wochen geheilt.
Beschneidung schmerzlos und ohne Abhaltung vom Geschäft.
Bruch in 15 Tagen ohne Schmerzen oder Gefahr geheilt.
Hämorrhoiden in drei Tagen geheilt ohne Schmerzen oder Abhaltung vom Geschäft.
Wir heilen auch After-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Leberleiden, Rheumatismus und alle hartnäckigen Männerkrankheiten. Beachtet, die Berliner Doktoren haben den Ruf, daß sie jeden Fall, den sie übernehmen, auch heilen. Mäßige Gebühren. Sprecht vor oder schreibt. Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8. Sonntag von 10 bis 2.
BERLIN MEDICAL CO. Eingang Zimmer 5, 66 Ost Van Buren Str., Ecke State, Chicago, Jll.

Dampfer-Linien.

Eisenbahn-Fahrpläne.
Lake Shore Eisenbahn.
Chicago & Alton.
Monon Route—Dearborn Station.
Illinois Central-Eisenbahn.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 N

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus, Wheeling Expreß, Cleveland u. Pittsburg Expr.	*7.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.